

120020 D



**EFFIZIENZKONTROLLE**

der Maßnahmen der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
im Jahr 1978

"Jahreserfolgskontrolle 1978"

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahre  
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)  
Befragungszeitpunkt: März 1979

Teilband B: ERNÄHRUNG

**ARCHIVEXEMPLAR**

Reg.-Nr.: 120020/B  
(13.2.37)

Projektleitung:

G. Welsch  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN  
Institut für Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG

Feldarbeit:

Infratest GmbH & Co. KG

	SEITE
Vorwort .....	I
<b>A. DIE UNTERSUCHUNG: ZIELE, THEMEN, METHODEN .....</b>	<b>III</b>
1. Die Ziele .....	III
2. Das Untersuchungskonzept .....	V
2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesund- heitsbildung .....	V
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA .....	VII
2.3 Längsschnittvergleich .....	VIII
3. Themen der Untersuchung .....	XII
3.1 Gesamtüberblick .....	XII
3.2 Themen der Einzelberichtsbande .....	XVIII
4. Methode und Stichprobe .....	XIX
<b>B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES .....</b>	<b>XXII</b>
1. Überblick über das Gliederungsprinzip .....	XXII
2. Einzelne Tabellen und Lesebeispiele .....	XXIV
2.1 Überblicke .....	XXIV
2.2 Längsschnitte .....	XXVI
2.3 Einzeltabellen .....	XXVIII
2.4 Sonderauswertungen .....	XXX
3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten .....	XXXI
<b>C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN     ERGEBNISSEN .....</b>	<b>XXXII</b>

## B. ERNÄHRUNG

## INHALT

SEITED. DATENTEIL1. VERHALTENSMERKMALE

1

1.1 Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung  
(Längsschnitt 1976 - 1978)

5

1.1.1 Teilnahme an unterschiedlichen Typen der  
Gemeinschaftsverpflegung

7

## 1.1.2 Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung

10

1.2 Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr  
(Längsschnitt 1976 - 1978)

15

## 1.2.1 Einzeltabellen: Subjektiv richtige Nahrungszufuhr

16

1.3 Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten. (Überblick)

21

1.3.1 Einzeltabellen: Bewußt gesundheitsgerechtes  
Verhalten

23

1.3.2 Einzeltabellen: Bewußt gesundheitsschädliches  
Verhalten

26

## 1.4 Verwendung, Kauf und Verschreiben von Medikamenten

29

1.4.1 Verwendung von Medikamenten mit Bezug zur  
Ernährung (Längsschnitt 1976 - 1978)

31

1.4.2 Verwendung, Kauf und Verschreiben von Medi-  
kamenten (Überblick)

38

1.4.3 Einzeltabellen: Verwendung von Medikamenten  
mit Bezug zur Ernährung

38

1.4.4 Einzeltabellen: Kauf von Medikamenten mit Rezept  
mit Bezug zur Ernährung

39

1.4.5 Einzeltabellen: Kauf von Medikamenten ohne Rezept  
mit Bezug zur Ernährung

42

1.4.6 Einzeltabellen: Verschreiben von Medikamenten mit  
Bezug zur Ernährung auf eigenen Wunsch

45

## B. ERNÄHRUNG

## INHALT

SEITE

2.	<u>EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE</u>	49
2.1	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits- bezug ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)	53
2.1.1	Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur Ernährung (Frage 47)	57
2.1.2	Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur Ernährung (Frage 89)	60
2.2	Problemkreis Verminderung des Übergewichtes ( <u>Überblick</u> )	65
2.2.1	Einzeltabellen: Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes	67
2.2.2	Einzeltabellen: Persönliche Erfahrung mit Vorge- hensweisen zur Verminderung des Übergewichtes	73
	2.2.2.1 Anzahl bisheriger Versuche zur Vermin- derung des Übergewichtes	73
	2.2.2.2 Bisherige Erfolge bei Versuchen zur Ver- minderung des Übergewichtes	76
2.2.3	Einzeltabellen: Bereitschaft zur Teilnahme an Kur- sen zur Verminderung des Übergewichtes	82
2.3	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 1974 - 1978 ( <u>Längsschnitt</u> )	87
2.3.1	Einzeltabellen: Angst vor seelischen und körperli- chen Beeinträchtigungen in der Zukunft	88
2.3.2	Sonderauswertung: Angst vor seelischen und kör- perlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Personen mit/ohne Übergewicht	91
2.4	Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwer- den ( <u>Überblick</u> )	95
2.4.1	Sonderauswertung: Intensität subjektiver Möglichkei- ten zur Vorsorge bei Personen mit/ohne Überge- wicht	97

## B. ERNÄHRUNG

## INHALT

SEITE3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- 3.1 Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung (Überblick) 103
- 3.1.1 Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zur ERNÄHRUNG 106
- 3.1.2 Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur ERNÄHRUNG 109
- 3.2 BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung (Überblick) 115
- 3.2.1 Einzeltabellen: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema ERNÄHRUNG 116
- 3.2.2 Sonderauswertung: Wahrnehmung und Nutzung von Broschüren/Faltblättern zum Thema ERNÄHRUNG bei Personen mit/ohne Übergewicht 119
- 3.2.3 Einzeltabellen: Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ERNÄHRUNG 121
- 3.2.4 Sonderauswertung: Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ERNÄHRUNG bei Teilnehmern/Nicht-Teilnehmern an Gemeinschaftsverpflegung und bei Personen mit/ohne Übergewicht 120
- 3.3 Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen (Überblick 1976) 127

4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT 129

- 4.1 Körpergröße und -gewicht (Überblick) 133
- 4.1.1 Einzeltabellen: Körpergewicht 134
- 4.1.2 Einzeltabellen: Körpergröße 137
- 4.1.3 Einzeltabellen: Index Über-/Untergewicht 140
- 4.2 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Überblick) 145

## B. ERNÄHRUNG

## INHALT

SEITE

4.2.1	Einzel Tabellen: Gesundheitliche Beschwerden	147
4.2.2	Sonderauswertung: Gesundheitliche Beschwerden mit Bezug zur ERNÄHRUNG bei Personen mit/ ohne Übergewicht	153
4.2.3	Sonderauswertung: Intensität der gesundheitlichen Beschwerden bei Personen mit/ohne Übergewicht	155
4.3	Belastung durch Probleme ( <u>Überblick</u> )	159
4.3.1	Sonderauswertung: Intensität der Problembelastung bei Personen mit/ohne Übergewicht	161
4.4	Ausgewählte statistische Merkmale	
4.4.1	Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	165
4.4.2	Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	166
4.4.3	Berufstätigkeit und Beruf	167
4.4.4	Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)	169
4.4.5	Berufliches und privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	170
4.4.6	Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Auto- und Telefonbesitz)	171
4.4.7	Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	173
4.4.8	Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	176
E.	<u>FRAGEBOGEN</u>	179

VORWORT

Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung und praktischen Gesundheitserziehung durch. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, das gesundheitsgerechte Verhalten des Einzelnen zu fördern, die Voraussetzungen hierfür zu verbessern und die Widerstandskraft gegen gesundheitsgefährdendes Verhalten zu verstärken.

Ziele, Konzeption und Methoden dieser Arbeit im primärpräventiven und sekundärpräventiven Bereich müssen ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Bei der Planung, Durchführung und Bewertung der Maßnahmen stellen sich drei Kernfragen:

1. In welchen Bereichen, in Bezug auf welches Verhalten und in Bezug auf welche Risikofaktoren sind Maßnahmen erforderlich?
2. Welche Maßnahmentypen und Vermittlungsstrategien sind hierfür geeignet und erfolgversprechend?
3. Welchen tatsächlichen Erfolg haben durchgeführte Maßnahmen? Wie sind sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und wie sind sie zu verbessern?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt die BZgA in systematischer und kontinuierlicher Form Erfolgskontrollen durch. Die Untersuchung "Effizienzkontrolle von Maßnahmen der BZgA" (Jahreserfolgskontrolle) nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Der Hauptakzent liegt auf den Fragenkomplexen 2 und 3. Durch die sachlich notwendige Erhebung von Daten zu Gesundheitszustand, gesundheitsrelevantem Verhalten, Einstellungen, Wissen und anderen verhaltensrelevanten Einflußfaktoren wird jedoch auch der Fragenkomplex 1 berührt.

VORWORT

Diese Repräsentativuntersuchung wird seit dem Jahre 1975 durchgeführt.<sup>1)</sup> Seit der Systematisierung der Erhebungstatbestände und Methoden im Jahr 1977 wurde auch der Aspekt des Längsschnittvergleiches<sup>2)</sup> verstärkt berücksichtigt, um Entwicklungstrends und den Wandel im Feld der Gesundheitsbildung sichtbar machen zu können.

Der vorliegende Teilbericht präsentiert einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der erhobenen Daten. Funktion dieser Zusammenstellung ist nicht die erschöpfende Berichterstattung, wie dies bei Erfolgskontrollen zu spezifischen Maßnahmen der Fall ist. Das Anliegen ist vielmehr, einen ersten Einblick in das verfügbare Material zu geben und die Daten so für die Praxis verfügbar zu machen.

Die Gesamtheit des verfügbaren Materials einschließlich der Daten aus den Vorjahren ist einem Lexikon vergleichbar. Die Überblicke geben eine erste Orientierung. Bei konkreten und spezifischen Fragen können aus den Einzelergebnissen Antworten ermittelt werden.

Da es unmöglich ist, alle möglichen Fragen in der Ergebnisdarstellung vorzusehen, stehen alle Teilbände sowie das Datenband für entsprechende Analysen zur Verfügung. Die Abschnitte A und B geben eine Einführung in das Gesamtspektrum und die Handhabung des Materials.

- 
- 1) Da die Untersuchung sich jeweils auf die Maßnahmen bzw. die Situation des Vorjahres bezieht, wird im Titel das Bezugsjahr der Untersuchung aufgeführt. Die im Frühjahr 1975 durchgeführte Untersuchung wird dementsprechend als "Jahreserfolgskontrolle 1974" bezeichnet. Die vorliegende, im Frühjahr 1979 durchgeführte Untersuchung hat die Kurzbezeichnung "Jahreserfolgskontrolle 1978".
  - 2) Der Begriff "Längsschnitt" wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet.

## INHALT

SEITE

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

---

- Die Ziele III
- Das Untersuchungskonzept V
- Themen der Untersuchung XII
- Methode und Stichprobe XIX

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

1. Die Ziele

Ausgehend von den im Vorwort angeführten Kernfragen bei der Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung, lassen sich folgende Teilziele der Jahreserfolgskontrolle benennen:

1. Erfolgskontrolle einzelner Maßnahmen

Dieser Aspekt wird in zweierlei Hinsicht aufgegriffen. Für bestimmte Maßnahmen werden Daten zur Wahrnehmung der Medien erhoben. Insbesondere aber geht es darum, den aktuellen Zustand hinsichtlich Verhalten, Wissen und Einstellungen zu ermitteln. Hieran werden - auch im Vergleich zu Erhebungen in Vorperioden - Veränderungen, Entwicklungen und Bewegungen erkennbar (z. B. Veränderung der Raucheranteile in der Bevölkerung, Einstellungen zum Rauchen usw.).

2. Planungshilfe für laufende Aktionen

Exemplarisch kann diese Funktion am Beispiel der seit dem Frühjahr 1978 laufenden Nichtraucherurse dargestellt werden. In die vorliegende Untersuchung wurde eine Schätzung für das mögliche Teilnehmerpotential und dessen Struktur eingeschlossen.

3. Bereitstellung von Informationen für die Jahresplanung

In einzelnen Schwerpunktbereichen sollen Entwicklungen und neue Trends beobachtet und möglichst frühzeitig erkannt werden. Die hier erhobenen Basisdaten zu Zielgruppengrößen und Voraussetzungen für gesundheitsbildende Maßnahmen können im Rahmen der Jahresplanung der BZgA Verwendung finden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Bearbeitung grundlegender Fragen zu Strategien,  
Medien und Zielgruppen

Die Untersuchung für sich und in Verbindung mit den vorangegangenen Studien bietet ein Datenreservoir, aus dem bestimmte Grundfragen beantwortbar werden. So kann z. B. eine übergreifende Analyse zur Broschürenwahrnehmung erkennbar machen, welche Teilgruppen der Bevölkerung durch das bisherige Broschürenspektrum erreicht bzw. nicht erreicht werden. Ein anderes Beispiel: Das Nachverfolgen der Antworten älterer Menschen über alle Ergebnisbereiche hinweg ermöglicht eine gesonderte Bestandsaufnahme dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Der Bezug auf grundlegende Aufgaben und aktuelle Maßnahmen der BZgA bildet einen wichtigen "Filter" für die Auswahl der Erhebungstatbestände. Andererseits kann - wegen der Breite des Aufgabenspektrums der BZgA - festgestellt werden, daß diese Datenbasis für nahezu alle im Bereich der Gesundheitsbildung tätigen Institutionen von Relevanz ist.

Die Aufgliederung des Datenmaterials in überschaubare Teilbände soll die Nutzung des Materials für die Praxis der Gesundheitsbildung erleichtern.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

2. Das Untersuchungskonzept

2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesundheitsbildung

Die quantitative Breite und inhaltliche Komplexität gesundheitsrelevanter Daten ist in einer einzigen Untersuchung nicht abzudecken. Andererseits ist es aus sachlichen und ökonomischen Gründen nicht machbar, aufwendige Spezialuntersuchungen zu jedem interessierenden Thema durchzuführen. Ein weiterer gravierender Nachteil von Spezialuntersuchungen: Die zweifellos vorhandenen Verknüpfungen zwischen einzelnen Verhaltensfeldern können nicht untersucht werden. Auch sind diese aus ökonomischen Gründen nicht in ganzer Breite periodisch wiederholbar, wie es in vielen Fällen angebracht wäre.

Die Untersuchungsreihe "Jahreserfolgskontrolle" hat nach den eigenständigen Untersuchungszielen die Funktion, Bindeglied zwischen der Gesamtheit der in der BZgA durchgeführten oder verfügbaren Untersuchungen zu sein (vgl. Punkt 2.2) und eine kontinuierliche Beobachtung in möglichst vielen Schwerpunktbereichen zu erlauben.

Dazu werden Indikatoren zu Verhalten, Wissen, Einstellungen, Information und Kommunikation sowie zu wichtigen Zustandsmerkmalen erhoben (siehe Abbildung).

Welche Indikatoren dies im Einzelfall sind, wird im Rahmen der Vorplanung nach folgenden Kriterien entschieden:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen: Wenn zu einem Thema grundlegende und/oder periodische Untersuchungen der BZgA oder anderer Institutionen vorliegen, werden lediglich einzelne "Beobachtungsindikatoren" eingesetzt (z. B. Freizeit).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIE	ERNAHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BERUFERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENSMERK- MALE</b> - relevantes Gewohn- heitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitgerech- tes Verhalten -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>B WISSEN UND EIN- STELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesund- heitsbezogene Ein- stellungen, Einstel- lungen zur Umwelt -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürf- nis, Informations- verhalten, gesund- heitsbezogene Kom- munikation -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familien- verhältnisse, Wohn- verhältnisse usw. -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

- Übereinstimmung mit dem aktuellen Informationsbedarf der BZgA: Bereiche, in denen erhöhter oder spezifischer Informationsbedarf vorliegt, sind stärker bzw. intensiver repräsentiert.
- Abstimmung von vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Von vielen Daten und Merkmalen ist bekannt, daß sie sich nur mittelfristig in für Maßnahmen der Gesundheitsbildung relevanter Weise verändern. Hier ist ein kurzfristiges Wiederaufgreifen nicht zwingend erforderlich. Der Bereich Ernährung z. B. wurde in den Vorjahren intensiver als in dieser Untersuchung berücksichtigt. Die "alten" Daten behalten aber dennoch ihre Gültigkeit und Relevanz für aktuelle Maßnahmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Die Verbindung zu anderen Untersuchungen der BZgA ist durch das "Verzeichnis der abgeschlossenen Studien und Untersuchungen" sowie in Teilbereichen über vorhandene Sekundäranalysen hergestellt.

Die Verbindung zu den vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen ist aus der Synopse der Erhebungstatbestände in Punkt 3 erkennbar.

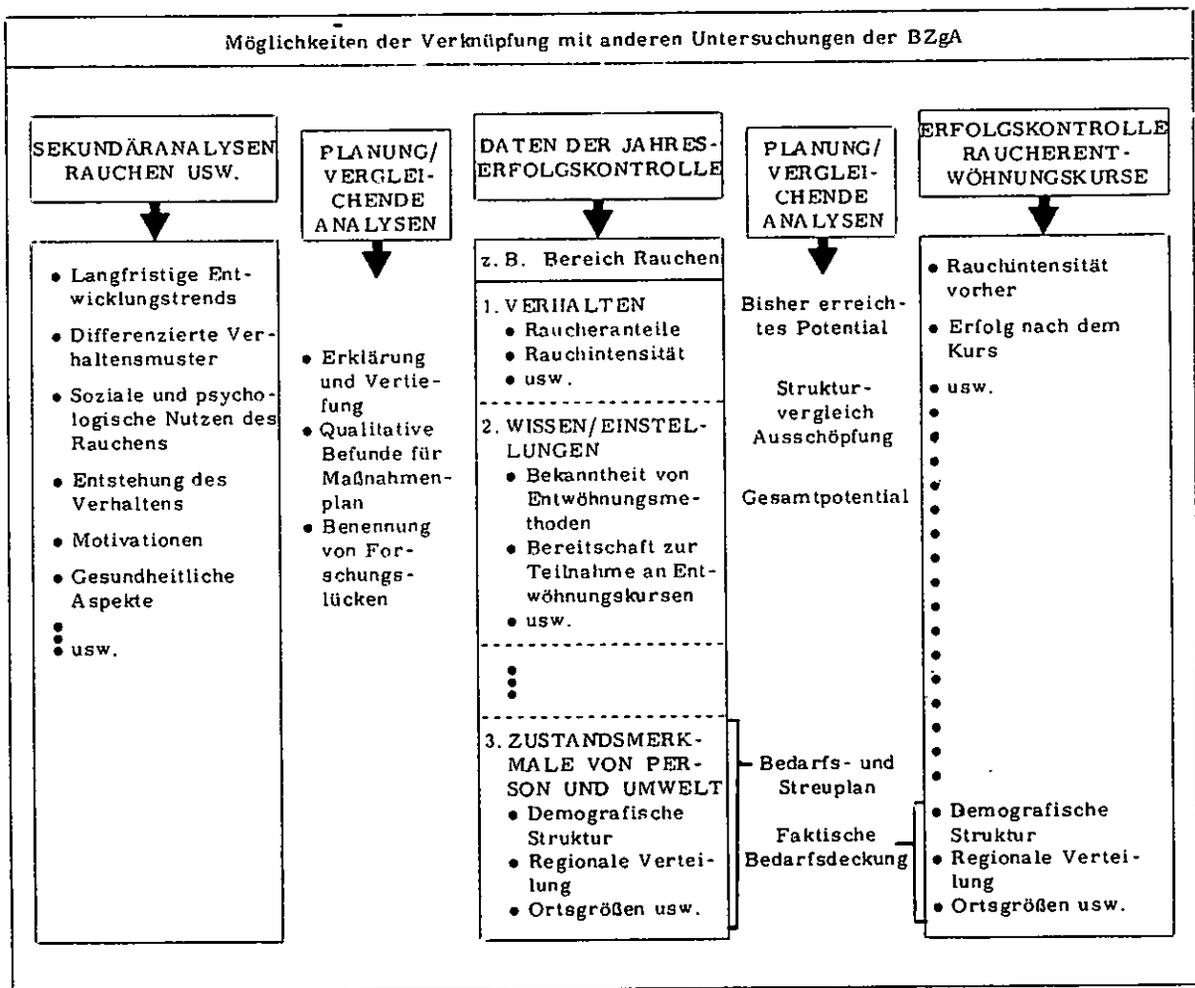
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA

Verknüpfungen der vorliegenden Daten mit anderen Untersuchungen sind in mehreren Beziehungen möglich:

1. Verknüpfungen mit vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Diese Möglichkeit wird im Folgeabschnitt näher erläutert.
2. Verknüpfungen mit bereits vorliegenden Untersuchungen: Im Beispiel des Bereiches Rauchen liegt der BZgA eine Reihe von fundierten Analysen zu Motivationen, Verhaltensmustern, sozialen und psychologischen Aspekten usw. vor. Diese Ergebnisse sind zum großen Teil auf die hier ermittelten Daten beziehbar. So gibt es z. B. gute Analysen des habitualisierten Rauchens, in der Jahreserfolgskontrolle erkennbar über den Indikator Rauchintensität.
3. Verknüpfungen mit laufenden Erfolgskontrollen: Aus der vorliegenden Untersuchung sind z. B. Gesamtpotentiale und Bereitschaftspotentiale für die von der BZgA durchgeführten Nichtraucherkurse zu ermitteln; gleichfalls deren Strukturmerkmale. Durch die Erhebung der gleichen Strukturmerkmale in der Erfolgskontrolle dieser Maßnahme ist ein direkter Vergleich möglich (Strukturvergleich, Ausschöpfung, Bedarfs- und Streuplanung usw.).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

In der Schemaskizze sind diese Möglichkeiten exemplarisch angedeutet.



2.3 Längsschnittvergleich

Der Begriff Längsschnitt wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet. In Teil B ("Zur Handhabung des Datenbandes") wird der Aufbau der schon in dieser ersten Datenpräsentation enthaltenen Längsschnitte erläutert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Damit sind die Möglichkeiten selbstverständlich noch nicht erschöpft. Auf der folgenden Seite ist beispielhaft dargestellt, wie - ohne Zuhilfenahme von EDV-Analysen - aus den vorliegenden Tabellenbänden beliebige Übersichten manuell erstellt werden können. Ziele dieser beispielhaften Zusammenstellung waren:

- Darstellung der Entwicklung der Raucher- und Zigarettenraucheranteile von 1975 bis 1979.<sup>1)</sup>
- Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Merkmal Geschlecht.
- Ausweis der Zigarettenraucheranteile in unterschiedlichen Altersgruppen bei Männern und Frauen.
- Ausweis von "Gelegenheitsrauchern" (bis zu 5 Zigaretten pro Tag) und "starken Gewohnheitsrauchern" (über 20 Zigaretten pro Tag).

Zur Erstellung dieser Tabelle wurden nur die Tabellenbände der jeweiligen Erfolgskontrolle sowie - weil einige Altersgruppen anders als im Tabellenband zusammenzufassen waren - eine Tischrechenmaschine zur Neuprozentuierung benötigt. Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Erkenntnisse aus dieser Zusammenstellung: Der tendenzielle Anstieg des Anteils der Zigarettenraucher ist insbesondere auf die Vergrößerung der Gruppe rauchender Frauen (1975: 23%; 1979: 28%) zurückzuführen. Auch der bei Frauen feststellbare Anteil starker Gewohnheitsraucherinnen stieg relativ (1975: 26%; 1979: 30%) und absolut, weil sich die Basiszahl rauchender Frauen stark vergrößerte.

---

1) Wie schon erwähnt liegt der Befragungszeitpunkt für eine Jahrese Erfolgskontrolle immer im Frühjahr des Folgejahres, d.h. die Befragungen der Jahrese Erfolgskontrolle fanden im März 1979 statt.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

RAUCHERANTEILE IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG														
	Ges. %	Män- ner %	Frauen %	Männer-Alter					Frauen-Alter					
				14-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 J. u. älter %	14-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 J. u. älter %	
<u>1975</u>														
• RAUCHER	35	48	23											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	31	41	23	50	43	39	43	26	40	30	22	17	7	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	17	11	26											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	42	52	26											
<u>1977</u>														
• RAUCHER	35	48	25											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	33	43	25	52	46	47	38	24	45	30	21	23	7	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	19	14	26											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30											
<u>1979</u>														
• RAUCHER	37	48	28											
• ZIGARETTEN- RAUCHER	34	41	28	49	43	40	42	29	45	41	19	21	12	
-----														
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	21	13	30											
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30											
<u>ANMERKUNGEN:</u>														
1. Grundgesamtheit: Erwachsene Bevölkerung ab 14 Jahre														
2. Stichprobe N = 2000 Die Erhebung fand jeweils im Frühjahr statt!														
3. "Raucher" schließt auch Zigarren, Pfeife usw. ein														
4. Die Prozentuierung der Konsummenge erfolgte auf der Basis Zigarettenraucher. Lesebeispiel: 1975 rauchten 17% aller Zigarettenraucher bis zu 5 Zigaretten pro Tag														

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Der Blick auf die Altersverteilung zeigt eine relativ konstante Verteilungsform bei Männern (Maximum jeweils in der Altersgruppe 14-29 Jahre; starker Abbruch ab 60 Jahren) und eine Veränderung der Verteilungsform bei Frauen (starke Erhöhung auch in der Gruppe der 30-39jährigen).

Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA: In der repräsentativen Studie "Schüler und Gesundheit" wurde Anfang der siebziger Jahre ermittelt, daß der Anteil rauchender Mädchen mit dem der Jungen nahezu gleichgezogen hatte. Diese Gruppe "wächst in die Verteilung hinein", denn wie in der Sekundäranalyse "Zur Ersetzbarkeit von Motiven in verschiedenen Bereichen" (1978) festgestellt, wird früh habitualisiertes Rauchen beim Übergang ins Erwachsenenalter meist beibehalten.

Dieses vereinfachte Erklärungsbeispiel soll verdeutlichen, daß und wie Längsschnittvergleiche, evtl. ergänzt durch den Bezug auf andere vorliegende Untersuchungen, mit geringem Leseaufwand wichtige Erkenntnisse bzw. Hypothesen ergeben können. In diesem Beispielfall: Der Anteil rauchender Frauen wird ohne Intervention im Kindes- und Jugendalter in den kommenden 5-10 Jahren aller Voraussicht nach weiterhin stark zunehmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3. Themen der Untersuchung

3.1 Gesamtüberblick

Welche Fragen bzw. Erhebungstatbestände in der diesjährigen Untersuchung enthalten sind, ist dem Fragebogen (Teil E) zu entnehmen. Dieser Fragebogen konnte aus methodischen Gründen (Länge, Belastbarkeit der Befragten) natürlich nicht alle pro Themenschwerpunkt interessierenden Fragen und Erhebungstatbestände umfassen. Mit Priorität wurden pro Themenschwerpunkt Fragen aufgenommen,

- die zur Beobachtung möglicher kurzfristiger Veränderungen in jeder Jahreserfolgskontrolle zu erheben sind (z. B. Raucheranteile, Rauchverhalten);
- die als mögliche Analyse Kriterien immer verfügbar sein müssen (Zustandsmerkmale von Person und Umwelt);
- die aus aktuellem Anlaß einzubeziehen waren (Verknüpfung mit laufenden Kampagnen, Daten für die Planung usw.).

Ergänzende Daten aus den Vorjahren, die sich mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nicht maßgeblich verändert haben, zählen aber auch zu dem dem Leser verfügbaren Datenbestand, so z. B. Wissen über gesunde Ernährung, Verwendung von "Hausmitteln", Erziehungsziele von Eltern usw.

Die Synopse auf den folgenden Seiten gibt einen Überblick über die aus 4 Untersuchungen verfügbaren Informationen. Daraus wird gleichfalls erkennbar, wo und in welchen Zeitintervallen Jahresvergleiche möglich sind. Teils sind diese erstmals auch im Datenteil integriert.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
GESUNDHEIT ALLGEMEIN	VERHALTEN	Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	•	•	•	•
		Bewußt gesundheits-schädliches Verhalten			•	•
		Arztbesuche in den letzten 3 Monaten	•	•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	•	•	•	•
Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden				•	•	
Subjektiver Gesundheitszustand		•	•	•	•	
Achten auf die eigene Gesundheit		•	•	•	•	
Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft		•	•	•	•	
INFORMATION, KOMMUNIKATION	Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Informationen	•	•	•	•	
	Bekanntheit und Nutzung von BZgA-Medien (Broschüren, Symbole, Plakate, Anzeigen); Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Beratungsstellen	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Belastung durch unterschiedliche Probleme			•	•	
	Gesundheitliche Beschwerden	•	•	•	•	
FREIZEIT	VERHALTEN	Mitgliedschaft in Vereinen, Clubs			•	•
		Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen			•	•
		Freizeitverhalten		•	•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Beruflicher/privater Kontakt mit gesundheitlichen Problemen			•	•
Subjektiv genügend und befriedigende Freizeitgestaltung		•	•	•	•	
INFORMATION, KOMMUNIKATION	Bedürfnisse nach Änderungen				•	
	Quellen für Freizeitaktivitäten			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Anzahl freier Stunden pro Tag		•			
	Zeit für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten an Werktagen				•	
	Urlaub im letzten Jahr		•			
BEWEGUNG	VERHALTEN	Bewegungsreiche Tätigkeiten an Werktagen oder Wochenenden	•	•	•	
	WISSEN EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Aussagen mit Bezug zur Bewegung		•		
Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit					•	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
ERNAHRUNG	VERHALTEN	Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung Häufigkeit des Wiegens Persönliche Erfahrung und Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung von Übergewicht Achten auf Kalorienangaben	•	•	•	•
	WISSEN EINSTELLUNGEN	Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr Geschätzte tägliche Kalorienzufuhr Subjektiv richtige Zufuhr an Grundstoffen der Ernährung Bereitschaft zur Gewichtsabnahme Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung Wissen über Folgen von Übergewicht Zustimmung zu Aussagen zum Thema Ernährung Achten beim Einkauf von Lebensmitteln	•	•	•	•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Körpergewicht Körpergröße Art und Anzahl Mahlzeiten an Werktagen	•	•	•	•
RAUCHEN	VERHALTEN	Art und Häufigkeit des Tabakwarenkonsums (Raucher, frühere Raucher) Rauch inhalieren? (frühere Raucher und Raucher) Art der Raucherentwöhnung (frühere Raucher) Anzahl Zigaretten pro Tag (Raucher) Versuche, das Rauchen aufzuhören (Zahl, Dauer)	•	•	•	•
	WISSEN EINSTELLUNGEN	Gründe für Rauchaufgabe Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören Subj. Schwere der Zigarettenmarke Subj. Beeinträchtigung durch Rauchen Bekanntheit von Nikotin- und Kondensatwerten Bekanntheit von Rauchentwöhnungsmethoden Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen Meinungen zu Rauchverboten in der Öffentlichkeit	•	•	•	•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BzGA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
RAUCHEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Zigarettenmarke				•	
		Alter bei Rauchbeginn			•	•	
		Subj. Schweregrad der eigenen Marke			•	•	
		Anzahl Raucher im Haushalt			•	•	
		Häufigkeit passiven Rauchens	•	•	•	•	
ALKOHOL	VERHALTEN	Häufigkeit und Menge des persönlichen Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)			•	•	
		Situationen mit Alkoholgenuß	•	•	•	•	
		Situationen mit übermäßigem Alkoholgenuß	•	•		•	
		Einnalten von Vorsätzen, den eigenen Alkoholkonsum zu verringern				•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum					•
		Kenntnis gesundheitlicher Schäden übermäßigen Alkoholkonsums			•		
		Subj. Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums			•	•	
		Vorsätze zum kontrollierten Alkoholkonsum				•	
		Bereitschaft zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums				•	
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums				•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Tag des letzten Alkoholkonsums	•					
	Tag des letzten übermäßigen Alkoholkonsums	•					
MEDIKA- MENTE	VERHALTEN	Verwendungsintensität von Medikamenten	•	•	•	•	
		Kauf von Medikamenten mit und ohne Rezept	•	•	•	•	
		Verschreiben auf eigenen Wunsch an				•	
		Verwendung von "Hausmitteln"			•		
	Nichtaufbrauchen von Medikamenten			•			
	WISSEN, EINSTELLUNGEN	Subj. Intensität des eigenen Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr					•
		Kenntnis alkoholunverträglicher Medikamente			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Kontraindikationen bei der Einnahme von Medikamenten	•					

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
DROGEN	VERHALTEN	Persönlicher Drogenkonsum (Art, Zeitpunkt)			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Drogenkonsumenten Meinung zur Gefährdung Jugendlicher durch Drogen Bekanntheit von Programmen zur Ver- minderung des Drogenkonsums	•		•	
GE- SCHLECHTS- KRANK- HEITEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Erkrankungen der Geschlechtsorgane	•		•	•
ALTERE	WISSEN EINSTELLUNGEN	Vermutungen über Interessen und Probleme älterer Menschen	•	•		
VORSORGE	VERHALTEN	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinung pro und contra Vorsorge- untersuchungen				•
BEHIN- DERTE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Behinderten Wissen über verschiedene Arten von Behinderungen	•	•		•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Behinderten in der Fa- milie	•		•	
FAMILIE	VERHALTEN	Nutzung von verschiedenen Empfängnis- verhütungsmitteln und -methoden Bisherige Schwangerschaftsabbrüche Aufklärung der eigenen Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Erziehungsziele Altersschwellen für Medikation und Genußmittel			•	•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
STATISTISCHE ANGABEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Auto-/Telefonbesitz	•	•	•	•	
		Geschlecht	•	•	•	•	
		Schulabschluß	•	•	•	•	
		Alter	•	•	•	•	
		Familienstand	•	•	•	•	
		Religionszugehörigkeit	•	•	•	•	
		Berufstätigkeit	•	•	•	•	
		Beruf	•	•	•	•	
		Berufsbranche				•	•
		Anzahl Erwerbstätige in der Firma				•	•
		Anzahl Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Einkommen	•	•	•	•	
		Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt	•	•	•	•	
		Wohnverhältnisse				•	•

A. DIE UNTERSUCHUNG  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3.2 Themen der Einzelberichtsbände

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sind die Daten der Gesamterhebung nach Schwerpunktthemen zusammengestellt und aufbereitet. In diesem Jahr wurden folgende Teilberichte erstellt:

A Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

B ERNÄHRUNG

C VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

D RAUCHEN

E ALKOHOLKONSUM

F MEDIKAMENTENKONSUM

G FREIZEIT UND BEWEGUNG

H FAMILIE

I VERSCHIEDENE THEMEN  
(Drogen, Geschlechtskrankheiten, Behinderte)

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen ist naturgemäß nicht ganz trennscharf. Die im vorangehenden Abschnitt dargestellte Synopse ermöglicht jedoch den Blick auf die Gesamtheit der verfügbaren Daten.

Abschließend sei erwähnt, daß auch zielgruppenspezifische Teilbände möglich wären. So z. B. für die Gruppe älterer Menschen, berufstätiger Frauen usw. Diese wären - teils ohne Zusatzanalysen - durch einfache Zusammenstellung vorhandener Daten nach solchen Kriterien zu erstellen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Methode und Stichprobe

Methode der Untersuchung ist die mündliche Befragung. Das Interview (siehe Teil E) dauerte ca. 60 Minuten und lag damit an der Grenze der Belastbarkeit der Befragten. Diese Interviewdauer mit einem weitgehend standardisierten Fragebogen konnte angesetzt werden, weil "Gesundheit" für die Mehrzahl der Befragten ein interessantes Thema und somit eine entsprechende Motivation gegeben ist.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, sind an dieser Stelle zwei grundsätzliche Anmerkungen zur Datenqualität notwendig.

1. Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

2. Die Stichprobe repräsentiert die erwachsene Gesamtbevölkerung ab

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

14 Jahre. Andere Untersuchungen setzen gelegentlich erst ab 18 Jahren an und/oder erfassen nicht Personen, die über 65 Jahre alt sind. Im direkten Zahlenvergleich werden deshalb auf den ersten Blick starke Diskrepanzen entstehen können. Beispiel: Der Zigarettenraucheranteil in der erwachsenen Gesamtbevölkerung (unsere Stichprobe) beträgt 34%. Eine gleichfalls repräsentative Untersuchung, die jedoch nur die erwachsene Gesamtbevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren umfaßt, müßte den höheren Anteil von ca. 39% ergeben. Die Angaben zur Stichprobe sollten deshalb immer verglichen werden.

Die Stichprobe der vorliegenden Jahreserfolgskontrolle umfaßt als Grundgesamtheit alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren im Gebiet Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe (Personenstichprobe) von insgesamt 2.018 Befragten.<sup>1)</sup>

Abschließend sei angemerkt, daß alle aus Stichproben gewonnenen Werte eine Fehlertoleranz aufweisen. Ein in unserer Stichprobe ermittelter Prozentwert von 30% hat eine statistische Fehlertoleranz von  $\pm 3,0\%$ , d.h. der "wahre" Wert liegt zwischen 27% und 33%. Die auf der Folgeseite reproduzierte Fehlertoleranztafel erlaubt das Nachschlagen dieser Spannbreiten für unsere und ggf. andere Stichproben, die gleichfalls durch ein repräsentatives Auswahlverfahren ermittelt wurden.

1) Weitere Einzelheiten dieses allgemein üblichen Auswahlverfahrens können bei Bedarf erfragt werden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

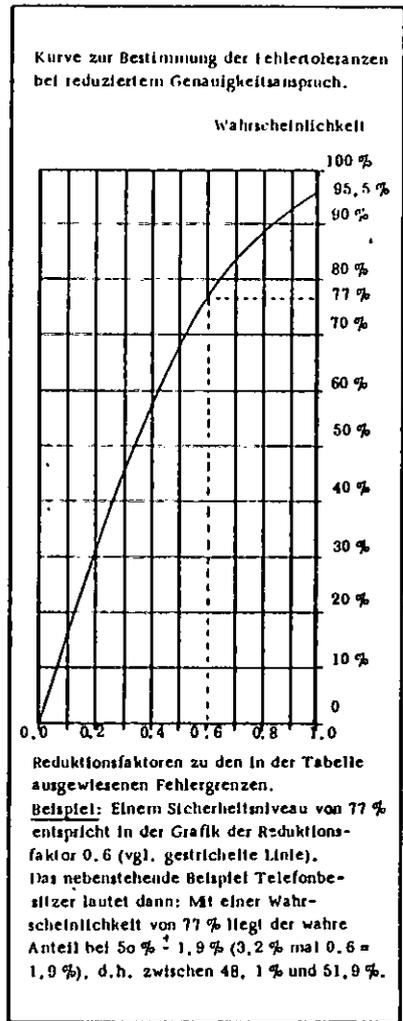
**Fehlertoleranztabelle**

$p - 1\sigma \leq P \leq p + 1\sigma$        $1 = 2 \Rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %  
 $\sigma = \sqrt{2} \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$        $P =$  Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit       $p =$  Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)  
 $n =$  Stichprobenumfang

n \ p =	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%
	99%	98%	97%	96%	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%
100									12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1
200						7,1		8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0
300					4,9	5,8		6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2
400					4,2	5,0		5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1
500					3,8	4,5		5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3
600					3,5	4,1		4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8
700						2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3
800				2,0	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0
900				1,8	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7
1.000				1,7	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5
1.100			1,5	1,7	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3
1.200			1,4	1,6	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1
1.300			1,3	1,5	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9
1.400			1,3	1,5	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8
1.500			1,2	1,4	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7
1.600		1,0	1,2	1,4	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5
1.700		1,0	1,2	1,3	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4
1.800		0,9	1,1	1,3	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3
1.900		0,9	1,1	1,3	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2
2.000		0,9	1,0	1,2	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	<b>3,2</b>
2.500		0,8	1,0	1,1	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8
3.000		0,7	0,9	1,0	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6
4.000	0,4	0,6	0,8	0,9	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
6.000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8
8.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6
10.000	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2	1,4	1,4
15.000	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2
20.000	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
30.000	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
40.000	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
50.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
60.000	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
70.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
80.000	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang  $n=2.000$  liefere einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen  $\pm 3,2\%$  (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 %  $\pm 3,2\%$ , d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B.  $\pm 8,5\%$   $n=100$  und  $p=10\%$ ).



## INHALT

SEITE

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

---

- Überblick über das Gliederungsprinzip XXII
- Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele XXIV
- Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten XXXI

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. Überblick über das Gliederungsprinzip

Die Gliederungsstruktur des Datenbandes entspricht der Grundgliederung der Erhebungstatbestände: Verhaltensmerkmale - Wissen und Einstellungen - Information und Kommunikation - Zustandsmerkmale von Person und Umwelt.

Die gelben Deckblätter stellen jeweils den Beginn eines Hauptabschnittes dar. Hierauf wie auch auf weiteren Zwischendeckblättern sind nochmals die jeweils folgenden Erhebungstatbestände aufgeführt.

1. VERHALTENSMERKMALE	Thema 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblicke</li> <li>● Längsschnitte</li> <li>● Einzeltabellen</li> <li>● Sonderauswertungen</li> </ul>
	Thema 2 ● usw.	— wie oben
2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	

Innerhalb jedes Teilthemas können folgende Tabellentypen erscheinen:

- Überblicke, d.h. zusammenfassende Tabellen mit den Werten aus Einzeltabellen, die einen schnellen Überblick über die Werteverteilung in der Gesamtstichprobe erlauben.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

- Längsschnitte, d.h. Überblicke mit Vergleichszahlen aus vorhergehenden Jahreserfolgskontrollen, soweit solche direkten Vergleiche möglich waren.
- Einzeltabellen, in denen alle Daten nach den Merkmalen Geschlecht, Alter, Alter/Geschlecht, Soziale Schicht, Soziale Schicht/Geschlecht gesplittet sind. Pro Frage gibt es 3 Tabellen.
- Sonderauswertungen. Zum Teil wurden analytisch neue Merkmale (Indizes, Scores, usw.) gebildet, in einzelnen Fällen wurden beispielhaft über die Einzeltabellen hinausgehende Splits gerechnet.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

Die in Abschnitt 1 angesprochenen Tabellentypen Längsschnitt, Überblick, Sonderauswertung und Einzeltabellen sollen im folgenden etwas ausführlicher besprochen und mit Lesebeispielen versehen werden.

2.1 Überblicke

Die Überblicke unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Diese Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand.

Weitere wichtige Merkmale:

- Ein Überblick kann mehrere Fragen darstellen.
- Ein Überblick kann auch Fragestellungen oder Antwortkategorien enthalten, die für das Thema dieses Tabellenbandes weniger relevant sind.  
In diesen Fällen sind die relevanten Fragen oder Antwortkategorien eingerahmt.
- Mehrere Fragestellungen auf einem Überblick können an unterschiedliche Ausgangsstichproben gestellt worden sein.  
Dies betrifft sogenannte Subfragen, in die nur die Personen mit eingehen, die die vorangegangene Filterfrage "richtig" beantwortet haben. In diesen Fällen wurde mit einem Pfeil gekennzeichnet, welches Sample die entsprechende Subfrage beantworten mußte.
- Ein Überblick enthält grundsätzlich nur Prozentzahlen.

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
ÜBERBLICK ①	Belastung durch Probleme Frage ②
<u>PROBLEME</u>	Jahr ③
Dieses Problem beunruhigt mich <u>sehr stark</u> ④	
Fehlende Harmonie in der Familie	18
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Auszubildung der Kinder	2
Sich selbst oder Ärger mit den Nachbarn	1
Defizit in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	1
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	1
Sicherheits des Arbeitsplatzes	2
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit / fehlende Ausbildung	1
Mangel am Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	1
Angst vor Einsamkeit und Isolation	13
Gedanke, irgendeine Überflüssigkeit zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	1
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	1
Einsamkeit des täglichen Lebens	1
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	1
Probleme mit dem Alterwerden	1
Gesundheitliche Probleme	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	1
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	1

Fragezeit: ...

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab ... Jahre in der BRD und West-Berlin

Aufbau und Beschriftung eines Überblicks

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Überblick (in Abhebung zu anderen Tabellentypen)
- ② Hier wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Überblick bezieht. Außerdem wird die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Bezeichnet das Jahr, für das dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien
- ⑥ LESEBEISPIEL:  
6% aller befragten Personen haben geantwortet, daß sie durch das Problem "Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie" sehr stark beunruhigt würden.

⑦ In diesem Feld ist der Fragentext wörtlich aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde.

⑧ Grundgesamtheit der Befragten.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2.2 Längsschnitte

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Jahrese Erfolgskontrolle 1978 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Jahrese Erfolgskontrollen für die Jahre 1974, 1975 und 1976.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahrese Erfolgskontrollen völlig identisch geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

Weitere wichtige Merkmale: Analog zu den Überblicken

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
① LÄNGSSCHNITT	② Aussagen im Fragebogen zu Themen mit Gesundheitsbezug Frage 47
	1976 % 1978 % ③
④ Die Summe dieser Aussage von 1976 und 1978 ist	
⑤	<p>⑥</p> <p>⑦</p> <p>⑧</p> <p>⑨</p>
⑩ Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Sätze, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.	
⑪ GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	

Aufbau und Beschriftung eines Längsschnittes

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Längsschnitt
- ② In diesem Feld wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Längsschnitt bezieht. Außerdem wurde die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Kennzeichnet die Jahre, zu denen dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien.

⑥ LESEBEISPIEL:

Im Jahr 1976 haben 23% aller befragten Personen geantwortet, daß sie der Aussage voll und ganz zustimmen, daß "eigentlich jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper sei". 1978 haben dies 4% mehr, nämlich 27% gesagt.

- ⑦ Diese Aussage wurde in der Jahreserfolgskontrolle 1976 nicht erhoben.
- ⑧ Für den vorliegenden Tabellenband (hier: B. ERNÄHRUNG) sind die Ergebnisse zu diesen beiden Items besonders interessant
- ⑨ Dieser Längsschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt
- ⑩ In diesem Feld ist der Fragentext aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde
- ⑪ Grundgesamtheit der Befragten

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

2.3 Einzeltabellen

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (2 018 Befragte insgesamt, 942 Männer, 324 Personen im Alter von 40-49 Jahren usw.).
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (78% aller Befragten antworteten auf Frage 1 mit "ja"; 93% aller Personen im Alter von 70 Jahren und mehr antworteten hier mit "ja").

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 •

① FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GENUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

② \*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BRD UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	③ GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
④ BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
⑤ JA	⑥ 78	80	76	89	72	71	70	70	88	93
NEIN	21	19	23	9	27	28	29	28	11	6
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Die Aufgliederungen nach Geschlecht/Alter, Sozialer Schichtzugehörigkeit sowie nach Geschlecht/Sozialer Schichtzugehörigkeit sind identisch aufgebaut.

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

2

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	78	91	77	76	69	74	91	93	87	67	67	71	66	87	93
NEIN	21	8	22	23	29	23	9	6	11	31	32	29	32	12	6
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	3	1	1	2	1	1	-	2	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	101

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

3

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			* M A E N N E R S O Z I A L E S C H I C H T *				* F R A U E N S O Z I A L E S C H I C H T *			
		(OBEN)			GESAMT			GESAMT	GESAMT			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3		
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	564	329
JA	78	75	77	81	80	75	80	82	76	75	74	80
NEIN	21	24	22	17	19	23	19	16	23	25	25	17
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	2	1	2	1	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabellen), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- Ein Strich (-) anstelle einer Prozentzahl bedeutet, daß kein einziger Befragter diese Antwort gab.
- Eine 0 bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z. B. an Nichtraucher) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d.h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen, wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Wenn es sich um eine offene Frage handelte, so ist dies hinter dem Fragentext vermerkt.

2.4 Sonderauswertungen

Soweit die Sonderauswertungen spezielle Kreuztabellen (Splits) betreffen, entspricht der Aufbau dem der Einzeltabellen.

Weitere Besonderheiten (Indizes, Scores usw.) sind jeweils dort erläutert, wo sie auftauchen.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten

Die Überblicke, Längsschnitte und Sonderauswertungen zeigen beispielhaft, wie - teils auch ohne weitere EDV-Analysen - die in den Tabellen enthaltenen Informationen weiter auszuwerten und "zum Sprechen zu bringen" sind.

Weiterhin sei hier auf die in Abschnitt A 2 erwähnten Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Untersuchungen hingewiesen.

Der Großteil der für die Praxis, d. h. die Beantwortung konkreter Fragen notwendigen Analysen wird durch manuelles "Data Handling" möglich sein: Synopsen aus vorhandenen Zahlen, Nachverfolgen der Antwortstruktur in einzelnen Subgruppen (z. B. wie reagieren die 14-19jährigen bei den Fragen zur Freizeit) usw.

Darüber hinaus sind beliebige ergänzende Analysen mit Hilfe der EDV möglich:

- Grundsätzlich können jede Frage und jede Antwortkategorie mit beliebigen anderen Fragen gekreuzt werden. Dies betrifft nicht nur Aufgliederungen nach Zustandsmerkmalen (z. B. die Abhängigkeit der Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung von Haustyp, Gemeindetyp usw.), sondern auch die Kreuzanalysen zwischen Fragen (z. B. Welche speziellen Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung haben Personen, die subjektiv nicht genügend freie Zeit haben).
- Durch relativ einfache Rechnungen können auch komplexere Typen gebildet werden, z. B. Familien mit Kindern im Vorschulalter usw.
- Ebenso sind statistische Testverfahren, Sonderzählungen für Teilgruppen und komplexe Analyseverfahren möglich.

Über Zugangsbedingungen und technische Möglichkeiten informiert die BZgA bei Anfrage.

SEITE

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN  
VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN

---

- Teilnahme an Gemeinschafts-  
verpflegung XXXIII
- Bewußt gesundheitsgerechtes  
und bewußt gesundheitsschäd-  
liches Verhalten XXXIII
- Verwendung von Medikamenten XXXIV
- Einstellungen zum eigenen  
Gewicht XXXIV

B. ERNÄHRUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Die in Teil D vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen (siehe dazu Abschnitt A 2).

Jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten wird seine eigenen Fragen und Interessen haben und in den Daten Bestätigungen oder Anregungen suchen. In Ergänzung der formalen Lesehilfen stellt dieser Kurzkomentar quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er bezieht sich auf einige globale und auffallende Befunde, also nicht auf die Gesamtheit der Einzelbefunde, und kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, Interpretation und Analyse ersetzen.

Die Reihenfolge der Kommentare orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Fragen im Datenteil (D). Die Seitenangaben beziehen sich ebenfalls auf den Datenteil.

Vorausgeschickt sei an dieser Stelle, daß in der Jahrese Erfolgskontrolle 1976 insgesamt mehr ernährungsbezogene Fragen zum konkreten Verhalten und zu Einstellungen und Meinungen gestellt wurden. Da diese Zahlen - speziell was das ernährungsbezogene Verhalten angeht - erfahrungsgemäß über Jahre hinweg relativ konstant bleiben, kann für weiterführende Fragestellungen auf die Jahrese Erfolgskontrollen der früheren Jahre verwiesen werden.

Ergebnisse zu Fragen aus dem Bereich "Bewegung" sind in Teilband G "Freizeit und Bewegung" zu finden.

B. ERNÄHRUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung

- o 11 % der Bevölkerung nehmen an Gemeinschaftsverpflegung teil, überwiegend im Betrieb (79 %) und in der Ausbildungsstätte (10 %). Diese Zahlen sind, bis auf die gegenüber 1976 um 5 % höhere Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung in einer Ausbildungsstätte, in den letzten beiden Jahren nahezu unverändert geblieben.
- o Die Zufriedenheit mit der Gemeinschaftsverpflegung hat dagegen gegenüber 1976 nachgelassen. Während vor 2 Jahren noch 80 % ihr Essen als preiswert empfanden, sind es 1978 nur noch 71 %. 49 % entspricht das Essen im wesentlichen ihrem Geschmack (1976: 53 %). Nur 39 % empfinden das Essen als appetitlich zubereitet (1976: 47 %) und 32 % als nach ihrem Eindruck gesundheitsgerecht (1976: 39 %). Nur 32 % sagen, in der Kantine herrsche eine angenehme Atmosphäre. 12 % der Teilnehmer an Gemeinschaftsverpflegung stimmen keiner der positiven Aussagen zu (1976: 2 %).

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten

- o Nach wie vor glauben nur etwa ein Viertel aller Befragten, daß sie "eher zuviel" an Nahrung zu sich nehmen - eine Zahl, die den Messungen von Ernährungswissenschaftlern und den faktischen Zahlen zum Anteil der Übergewichtigen widerspricht (Seiten 140 ff.).
- o Nur 2 % aller Befragten sehen subjektiv gesundheitsschädliches Verhalten in ihrer Ernährungsweise (Seiten 21 ff.).
- o Auf die Frage nach dem, was sie bewußt ihrer Gesundheit zuliebe tun, nennen die Befragten nach wie vor vorwiegend Sport- und Bewegungsarten (53 % Nennungen). An zweiter Stelle werden Punkte aus der Vorsorge ge-

B. ERNÄHRUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

nannt (29 % Nennungen), dann gesunde Ernährung (16 %). 1976 waren 21 % der Meinung, daß sie sich in bezug auf eine gesunde Ernährung gesundheitsgerecht verhielten.

45 % der Befragten nannten "Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in ihrer Umwelt", die schädlich für die Gesundheit sind. 21 % der Nennungen entfielen dabei auf Rauchen, 13 % auf Stress und berufliche Belastung.

Insbesondere bei der Kategorie "kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen, fasten, Diät leben" sind - wie zu vermuten - starke geschlechtsspezifische Unterschiede in den Antworten zu verzeichnen. Frauen nennen diese Antwort fast doppelt so häufig wie Männer (9 % : 17 %).

Verwendung von Medikamenten

- o Die Medikationsintensität ist insgesamt recht hoch. Nur 22 % der Befragten nahmen überhaupt keines der vorgegebenen 16 Medikamente.
- o Bei den für diesen Bereich relevanten Präparaten führen Verdauungs- und Abführmittel (13 %) vor Arzneien für Magen, Leber und Galle (13 %) und Schlankheitspräparaten (1 %). Schlankheitspräparate und Verdauungs- und Abführmittel nehmen überwiegend die Frauen (Seiten 32 ff.); Verdauungs- und Abführmittel eher über 50jährige und Schlankheitspräparate eher 20-40jährige und 50 - 59jährige Frauen. Insgesamt ist die Einnahme von Verdauungs- und Abführmitteln gegenüber 1976 eher noch angestiegen (1976: 19 %; 1978: 21 %).

Einstellungen zum eigenen Gewicht

- o Nach einer überschlägigen Formel berechnet, haben 36 % der Befragten ein deutliches Übergewicht (mehr als 5 kg). Aber nur 12 % empfinden subjektiv, "zu dick" zu sein.

B. ERNÄHRUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

- o Die Bekanntheit von bestimmten Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes ist insgesamt sehr hoch. 86 % der Befragten nennen zumindest eine Vorgehensweise. Es zeigen sich dabei nur geringe Unterschiede zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen. "FDH" wird insgesamt weitaus am häufigsten genannt (43 %). Mit weitem Abstand folgen "vernünftig essen, kleine Portionen, eine Mahlzeit auslassen" (13 %) und "Sport, viel Bewegung" (15 %).
- o 35 % der Bevölkerung haben nach eigenen Angaben schon einmal oder mehrmals versucht abzunehmen. 41 % von diesen hatten dabei dauerhaften Erfolg, insbesondere Männer (49 %) und ältere Personen.
- o 11 % aller Befragten äußern sehr starkes Interesse an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes, weitere 11 % eingeschränktes Interesse. Diese latente Verhaltensbereitschaft ist bei Frauen, in den mittleren Altersgruppen sowie in mittleren bis gehobenen sozialen Schichten überdurchschnittlich stark ausgeprägt.
- o Trotz der teilweise sichtbaren Verdrängungstendenzen der Thematik Übergewicht und Fehlernährung sind Interesse und Informationsbereitschaft in diesem Verhaltensbereich relativ stark. Dabei mag - neben der häufigen Behandlung des Themas in den Massenmedien - eine Rolle spielen, daß auch die eigene Befindlichkeit bei Übergewicht doch zu wünschen übrig läßt. Die auf den Seiten 153 ff. dargestellten Sonderauswertungen deuten auf eine überdurchschnittlich hohe Beschwerdenintensität bei Übergewichtigen hin.

B. ERNÄHRUNG

INHALT

SEITE

I. VERHALTENSMERKMALE

- o Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung  
(Teilnahme und Beurteilung) 5
- o Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr 15
- o Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt  
gesundheitsschädliches Verhalten 21
- o Verwendung, Kauf und Verschreiben von  
Medikamenten (mit Bezug zum Thema  
ERNÄHRUNG) 31

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Gemeinschaftsverpflegung

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Teilnahme und Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung	5
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme an unterschiedlichen Typen der Gemeinschaftsver- pflegung	7
<u>Einzeltabellen:</u>	Beurteilung der Gemeinschafts- verpflegung	10

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung  
(Fragen 12 und 13) <sup>1)</sup>

GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG

1976  
%

1978  
%

Anteil Gemeinschaftsverpflegung an der Gesamtbevölkerung:

Gesamtbevölkerung	100	100
Anteil Gemeinschaftsverpflegung	10	11

↓

Typ der Gemeinschaftsverpflegung:

Kantine in Betrieb, Firma	80	79
Kantine in Ausbildungsstätte	15	10
Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u.ä.)	1	2
Andere Formen der Gemeinschaftsverpflegung	x	3
Keine Angabe	3	0

Zufriedenheit mit der Gemeinschaftsverpflegung:

Das Essen ist preiswert	80	71
Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack	62	49
Das Essen ist appetitlich zubereitet	47	39
Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheits- gerecht	39	32
In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre	37	32
Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden	53	43
Nichts davon	2	12
Keine Angabe	0	0

- <sup>1)</sup> Frage 12: Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?  
Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir  
bitte anhand dieser Liste.
- Frage 13: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung  
zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen, die an einer Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen

FRAGE 12 NEHMEN SIE PERSOENLICH REGELMAESSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL? WENN JA, WAS FUER EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG IST DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	9	13	5	5	11	11	15	10	3	1
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTAETTE	1	2	0	2	5	0	-	0	-	-
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG FUER AELTERE MENSCHEN (BESSEN AUF RAEDERN U.AE.)	0	0	0	-	-	0	0	0	0	1
ANDERE FORMEN DER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG	1	1	1	1	2	1	1	1	-	-
NEHME AN KEINER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL	88	83	93	90	82	87	84	89	97	97
KEINE ANGABE	1	0	1	2	0	0	-	0	-	1
SUMME	100	99	100	100	100	99	100	100	100	100

FRAGE 12 NEHMEN SIE PERSÖNLICH REGELMÄSSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL? WENN JA, WAS FÜR EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG IST DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	9	3	14	16	23	18	5	2	7	9	6	6	4	2	1
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTAETTE	1	2	8	1	-	1	-	-	2	1	-	-	-	-	-
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN (BESSEN AUF RAEDERN U.Ä.)	0	-	-	0	1	0	1	1	-	-	-	-	-	-	1
ANDERE FORMEN DER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG	1	2	3	-	2	2	-	-	-	1	2	-	1	-	-
NEHME AN KEINER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL	88	90	76	83	74	79	94	97	89	88	91	94	96	98	97
KEINE ANGABE	1	2	-	-	-	1	-	-	2	1	1	-	-	-	1
SUMME	100	99	101	100	100	101	100	100	100	100	100	100	101	100	100

I  
∞  
I

FRAGE 12 NEHMEN SIE PERSOENLICH REGELMAESSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL? WENN JA, WAS FUER EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG IST DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	9	13	9	5	13	16	14	7	5	10	4	4
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTAETTE	1	1	1	0	2	1	3	1	0	1	0	0
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG FUER AELTERE MENSCHEN (ESSEN AUF RAEDERN U.AE. #)	0	0	0	0	0	1	0	1	0	-	0	0
ANDERE FORMEN DER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG	1	1	1	1	1	2	1	2	1	-	1	1
NEHME AN KEINER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL	88	85	87	93	83	81	81	90	93	88	94	95
KEINE ANGABE	1	1	1	0	0	-	1	-	1	1	1	0
SUMME	100	101	99	99	99	101	100	101	100	100	100	100

- 6 -

FRAGE 13 WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG ZU? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG TEILNEHMEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	221	157	64	18	62	45	53	30	9	5
DAS ESSEN IST PREISWERT	71	78	54	75	58	81	73	87	57	17
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	49	55	35	52	39	66	49	50	40	17
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	39	45	24	32	30	43	42	61	21	17
DAS ESSEN IST MEINEM EIN- DRUCK NACH GESUNDHEITS- GERECHT	32	37	18	38	15	37	34	56	31	17
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHAERE	32	38	18	40	23	31	37	47	26	-
MIT DEM ESSEN BIN ICH INS- GESAMT SEHR ZUFRIEDEN	43	47	34	46	23	49	51	55	71	43
NICHTS DAVON	12	5	29	8	17	7	11	6	29	46
KEINE ANGABE	0	-	1	-	-	1	1	-	-	-
SUMME	278	305	213	291	205	315	298	362	275	157

FRAGE 13 WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ZU? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	221	8	43	31	43	23	6	3	10	18	14	9	7	3	2
DAS ESSEN IST PREISWERT	71	67	62	95	81	97	51	9	82	50	50	35	54	69	27
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	49	65	39	75	55	54	61	9	41	38	45	21	35	-	27
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	39	30	37	47	47	66	32	9	33	14	33	17	41	-	27
DAS ESSEN IST MEINEM EINDRUCK NACH GESUNDHEITSGERECHT	32	56	18	38	39	66	43	9	22	7	34	11	19	9	27
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHAERE	32	43	23	42	41	56	40	-	38	23	6	16	18	-	-
MIT DEM ESSEN BIN ICH INSGESAMT SEHR ZUFRIEDEN	43	46	23	49	57	65	72	48	46	24	47	24	19	69	35
NICHTS DAVON	12	-	10	-	3	-	28	52	14	32	23	48	27	31	38
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	6	-	-	-
SUMME	278	307	212	346	323	404	327	136	276	188	241	178	213	178	181

FRAGE 13 WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ZU? (LISTENVORLAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESANT	1	2	3	GESANT	1	2	3
BASIS GEW.	221	50	134	38	157	30	104	23	64	19	29	15
DAS ESSEN IST PREISWERT	71	64	80	49	78	87	81	51	54	27	75	45
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	49	46	53	41	55	57	56	45	35	27	41	34
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	39	43	38	39	45	56	41	48	24	23	25	26
DAS ESSEN IST MEINEM EINDRUCK NACH GESUNDHEITSGERECHT	32	36	30	31	37	50	34	34	18	14	16	28
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHAERE	32	34	35	19	38	50	37	25	18	10	28	9
MIT DEM ESSEN BIN ICH INSGESAMT SEHR ZUFRIEDEN	43	50	39	51	47	71	40	48	34	18	35	56
NICHTS DAVON	12	24	7	16	5	3	4	13	29	57	15	21
KEINE ANGABE	0	1	-	2	-	-	-	-	1	2	-	4
SUMME	278	298	282	248	305	374	293	264	213	178	235	223

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Subjektiv richtige Menge Nahrungs- zufuhr	15
<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektiv richtige Menge Nahrungs- zufuhr	16

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr  
(Frage 14) <sup>1)</sup>

	1976	1978
	%	%
Ich nehme normalerweise ... Nahrung zu mir		
eher zuviel	26	24
gerade richtig	67	68
eher zu wenig	5	7
Keine Angabe	1	1

<sup>1)</sup> Frage 14: Glauben Sie, daß Sie normalerweise eher zuviel, gerade die richtige Menge oder eher zu wenig Nahrung zu sich nehmen? Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabberereien und Getränke, die Sie zu sich nehmen.

FRAGE 14 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE - EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE ODER EHER ZUWENIG NAHRUNG ZU SICH NEHMEN? MIT NAHRUNG MEINEN WIR ALLE MAHLZEITEN, ZWISCHENMAHLZEITEN, KNABBEREIEN UND GETRAENKE, DIE SIE ZU SICH NEHMEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
EHER ZUVIEL	24	26	23	27	31	32	27	22	14	9
GERADE RICHTIG	68	67	69	65	60	60	66	68	80	83
EHER ZUWENIG	7	7	7	7	9	6	7	8	6	7
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	-	1	0	1
SUMME	100	101	100	100	101	100	100	99	100	100

FRAGE 14 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE - EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE ODER EHER ZUWENIG NAHRUNG ZU SICH NEHMEN? MIT NAHRUNG MEINEN WIR ALLE MAHLZEITEN, ZWISCHENMAHLZEITEN, KNABBEREIEN UND GETRAENKE, DIE SIE ZU SICH NEHMEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
EHER ZUVIEL	24	24	32	35	28	22	12	9	30	29	29	27	23	15	9
GERADE RICHTIG	68	71	58	58	63	68	84	86	59	61	63	68	68	78	82
EHER ZUWENIG	7	5	9	5	9	10	4	5	9	9	6	5	7	7	8
KEINE ANGABE	1	0	-	2	-	1	0	1	2	1	1	-	2	0	2
SUMME	100	100	99	100	100	101	100	101	100	100	99	100	100	100	101

FRAGE 14 GLAUBEN SIE, DASS SIE NORMALERWEISE - EHER ZUVIEL, GERADE DIE RICHTIGE MENGE ODER EHER ZUMENIG NAHRUNG ZU SICH NEHMEN? MIT NAHRUNG MEINEN WIR ALLE MAHLZEITEN, ZWISCHENMAHLZEITEN, KNABBEREIEN UND GETRAENKE, DIE SIE ZU SICH NEHMEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• SOZIALE SCHICHT •			•MAENNER SOZIALE SCHICHT•				•FRAUEN SOZIALE SCHICHT•			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
EHER ZUVIEL	24	30	26	18	26	31	27	17	23	30	24	18
GERADE RICHTIG	68	61	67	74	67	61	66	73	69	62	67	75
EHER ZUMENIG	7	7	7	8	7	8	6	9	7	7	8	7
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0
SUMME	100	99	101	101	101	101	99	100	100	100	100	100

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten

<u>Überblick:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	21
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes Ver- halten	23
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsschädliches Ver- halten	26

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>SPORT, BEWEGUNG</u>		
Sport treiben (allg.)	15	-
Spezielle Sportarten	10	-
Spazierengehen, Wandern, Radfahren	16	-
Gartenarbeit	2	-
Frische Luft	3	-
Gymnastik, Trimmübungen	5	-
Zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft, Sauerstoff	3	3
Zuviel Sitzen, Fernsehen	-	1
Sonstige Nennungen zu Sport, Bewegung gesamt	2	-
Zwischensumme "Sport, Bewegung"	53	4
<u>ERNÄHRUNG</u>		
Kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen; fasten; Diät	13	-
Spezielle Ernährung (Obst, Gemüse, Tee usw.)	2	-
Zuviel, falsch, einseitig essen	-	2
Sonstige Nennungen zur Ernährung	1	-
Zwischensumme "Ernährung"	16	2
<u>ALKOHOL</u>		
Keinen bzw. wenig Alkohol trinken	9	-
Alkohol, zuviel Alkohol	-	5
<u>RAUCHEN</u>		
Nicht rauchen, Versuch damit aufzuhören	11	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	19
Passives Rauchen (wenn andere rauchen)	-	2
Zwischensumme "Rauchen"	11	21

Forts.

- <sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

Forts.	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>VORSORGE</u>		
Ärztliche Untersuchungen, Kontrollen	11	-
Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen	10	-
Andere Vorsorgeuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, Impfungen	4	-
Massage, Sauna, kalt duschen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Medikamente/Arzneimittel nehmen	1	-
Zwischensumme "Vorsorge"	29	-
<u>ERHOLUNG, BELASTUNGEN</u>		
Mäßig und ruhig leben	4	-
Viel schlafen, Erholung, Urlaub	5	-
Stress, Hetze, Überlastung, wenig Schlaf	-	8
Ärger, Kummer, Streit, Aufregung	-	2
Schwere Arbeit, zu starke Arbeitsbelastung, Arbeitsbedingungen	-	3
Zwischensumme "Erholung, Belastungen"	9	13
<u>UMWELT</u>		
Lärm (Straße, Nachbarn, Diskothek usw.)	-	8
Schlechte Luft, Industrieabgase	-	6
Umwelt, chemische Stoffe, Umweltverschmutzung allg.	-	2
Zwischensumme "Umwelt"	-	16
Sonstiges genannt	1	1
Tue nichts, weiß nicht, keine, keine Angabe	26	55
GESAMTSUMME (ohne "keine, tue nichts, keine Angabe") <sup>2)</sup>	73	46

1) Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

2) = Anzahl Personen, die überhaupt eine (oder mehrere) gesundheitsschädigende bzw. -gerechte Verhaltensweise genannt haben

FRAGE B KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	20	11	30	22	19	14	8	6	3
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	9	10	11	11	14	11	7	7	2
SPAZIERENGEHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	16	15	5	10	15	15	16	29	20
FRISCHE LUFT	3	3	4	2	2	3	4	2	9	4
GARTENARBEIT	2	2	2	1	0	3	1	3	4	3
GYMNASTIK, TRIMMUEBUNGEN	5	4	7	5	6	6	5	6	5	3
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGLN	2	3	2	1	2	3	2	2	4	2
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	45	37	46	44	47	39	33	44	28
KALORIENBEWUSST, ZURUECK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIAET	13	9	17	6	11	13	14	17	15	16
SPEZIELLE ERNAEHRUNG (OBST, GEMUESE, TEE USW.)	2	2	2	-	0	2	2	2	3	6
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NAEHRUNG	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
INDEX ERNAEHRUNG	16	11	19	7	12	15	17	19	18	22

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	♦ M A E N N E R A L T E R ♦							♦ F R A U E N A L T E R ♦						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	170	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	37	28	21	19	11	6	4	22	16	17	8	5	6	2
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	9	9	16	11	3	7	4	13	13	12	11	10	7	2
SPAZIERENGEHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	1	7	16	17	24	33	25	8	13	14	14	11	26	18
FRISCHE LUFT	3	3	2	4	3	2	7	1	1	2	1	5	2	10	5
GARTENARBEIT	2	-	-	3	2	3	8	4	2	0	3	1	4	2	3
GYMNASTIK, TRIMMUEBUNGEN	5	4	3	4	5	5	4	1	7	8	9	5	7	6	4
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGELN	2	1	1	4	3	1	5	6	-	4	2	1	3	3	-
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	49	42	51	43	38	50	38	43	46	44	36	30	40	23
KALORIENBEWUSST, ZURUECK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIAET	13	3	8	5	12	16	4	15	8	15	21	17	17	20	17
SPEZIELLE ERNAEHRUNG (OBST, GEMUESE, TEE USW.)	2	-	-	1	2	3	6	5	-	0	2	2	2	2	7
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NAEHRUNG	1	2	-	2	1	0	2	1	-	0	1	1	1	1	2
INDEX ERNAEHRUNG	16	6	8	7	16	19	12	16	8	16	23	18	20	22	25

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGEMASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	22	16	9	20	25	20	15	11	20	11	5
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	14	10	6	9	12	10	7	10	16	10	6
SPAZIERENGEHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	19	15	15	16	20	16	15	15	18	14	15
FRISCHE LUFT	3	6	3	3	3	6	3	2	4	5	3	4
GARTENARBEIT	2	4	2	2	2	5	2	2	2	3	2	1
GYMNASTIK, TRIMMUEBUNGEN	5	6	5	5	4	5	4	1	7	7	6	7
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGELN	2	2	3	1	3	2	4	2	2	3	3	0
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	56	41	31	45	57	45	35	37	54	37	28
KALORIENBEWUSST, ZURUECK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIAET	13	19	11	13	9	14	9	6	17	23	14	18
SPEZIELLE ERNAEHRUNG (OBST, GEMUESE, TEE USW.)	2	1	2	3	2	2	3	1	2	1	1	5
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NAEHRUNG	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0	2
INDEX ERNAEHRUNG	16	20	14	16	11	16	12	7	19	23	16	23

FRAGE 9 UND WELCHE INHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHÄDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	24	15	26	35	26	15	13	11	4
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	2	1	5	2	1	2	2	1	0
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	8	2	4	8	7	3	5	3	3
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	30	17	30	38	31	18	17	13	7
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	2	3	1	2	2	6	3	1	1
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	4	2	1	5	5	2	3	2	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	-	2	1	1	0	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	7	5	2	9	7	8	6	4	3
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	8	7	4	9	10	11	9	4	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	2	2	-	2	2	3	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEJINGUNGEN	3	5	2	3	4	3	8	4	2	0
INDEX BELASTUNG	12	14	10	6	14	14	19	15	8	4

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWONNHHEITEN UND GEBEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	170	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	29	30	29	19	20	12	7	22	31	23	10	9	10	3
PASSIVES RAUCHEN (WENN ANDERE RAUCHEN)	2	6	1	1	4	2	-	1	3	2	1	1	1	1	-
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	4	13	12	5	7	5	4	4	2	3	2	3	1	2
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEIMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	35	43	38	24	24	15	11	25	33	24	11	12	12	5
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	-	2	2	6	2	-	1	1	2	2	6	4	2	2
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	-	7	6	2	6	-	1	3	4	3	2	1	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	-	2	1	0	1	3	2	-	2	1	1	-	0	-
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	-	10	9	8	8	3	3	4	7	5	8	5	5	2
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	3	8	11	14	7	4	2	5	10	9	9	11	5	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUFRERUNG	2	-	1	2	4	3	1	1	-	2	2	1	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITSBEDINGUNGEN	3	3	4	3	11	6	1	-	2	3	3	4	1	2	0
INDEX BELASTUNG	12	6	14	15	26	15	6	4	6	14	12	12	14	9	3

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	19	20	18	24	21	24	27	15	16	17	13
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	4	2	-	2	5	2	-	1	3	1	-
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	4	5	6	8	6	8	9	2	3	1	4
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	25	24	20	30	31	29	30	17	20	19	14
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	3	2	2	2	4	2	1	3	2	2	3
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	5	3	1	4	9	3	2	2	2	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	8	6	4	7	12	7	2	5	5	6	5
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	13	8	4	8	13	8	4	7	13	7	4
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	1	3
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEDINGUNGEN	3	3	3	4	5	4	4	6	2	2	3	2
INDEX BELASTUNG	12	17	12	9	14	18	14	11	10	15	10	8

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Verwendung, Kauf und Verschreiben von Medikamenten

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Verwendung von Medikamenten	31
<u>Überblick:</u>	Verwendung, Kauf und Verschreiben von Medikamenten	38
<u>Einzeltabellen:</u>	Verwendung von Medikamenten mit Bezug zur ERNÄHRUNG	32
<u>Einzeltabellen:</u>	Kauf von Medikamenten <u>mit</u> Rezept mit Bezug zum Thema ERNÄHRUNG	39
<u>Einzeltabellen:</u>	Kauf von Medikamenten <u>ohne</u> Rezept mit Bezug zum Thema ERNÄHRUNG	42
<u>Einzeltabellen:</u>	Verschreiben von Medikamenten mit Bezug zum Thema ERNÄHRUNG auf eigenen Wunsch	45

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Verwendung von Medikamenten  
(Frage 40) <sup>1)</sup>

MEDIKAMENTENKONSUM

1976  
%

1978  
%

Ich habe in den vergangenen 3 Monaten verwendet ...

Arzneien für Magen, Leber und Galle	12	13
regelmäßig, täglich	4	4
regelmäßig, nicht jeden Tag	2	2
nur zeitweise	6	7
überhaupt nicht verwendet	70	75
Keine Angabe	16	12
Verdauungs- und Abführmittel	15	13
regelmäßig, täglich	5	4
regelmäßig, nicht jeden Tag	2	2
nur zeitweise	8	7
überhaupt nicht verwendet	68	75
Keine Angabe	15	12
Schlankheitspräparate	1	1
regelmäßig, täglich	0	0
regelmäßig, nicht jeden Tag	0	0
nur zeitweise	1	1
überhaupt nicht verwendet	78	84
Keine Angabe	18	15

<sup>1)</sup> Frage 40: Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen 3 Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<b>ARZNEIEN F. MAGEN, LEBER U. GALLE</b>										
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	4	4	1	3	2	3	4	7	9
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	2	1	0	1	2	1	1	3	4
NUR ZEITWEISE	7	6	8	2	5	6	10	6	10	9
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	12	13	3	9	10	14	11	20	22
UEBERHAUPT NICHT	75	75	75	82	79	77	73	74	69	66
KEINE ANGABE	12	12	12	14	11	11	12	13	10	12
SUMME	100	99	100	99	99	98	99	98	99	100
<b>VERDAUUNGS- UND ABFUHRMITTEL</b>										
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	2	6	1	0	2	3	10	7	8
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	1	2	0	3	1	1	2	1	4
NUR ZEITWEISE	7	4	11	2	7	5	10	9	9	10
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	7	19	3	10	8	14	21	17	22
UEBERHAUPT NICHT	75	80	70	84	77	77	75	68	74	66
KEINE ANGABE	11	12	11	12	12	13	10	10	8	12
SUMME	99	99	100	99	99	98	99	99	99	100

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<u>SCHLANKHEITSPRAEPARATE</u>										
REGELMAESSIG TAEGLICH	0	-	0	-	0	0	0	-	-	-
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	0	-	0	0	0	0	-	0	-	-
NUR ZEITWEISE	1	0	2	-	1	2	0	3	0	-
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	1	-	2	-	1	2	-	3	-	-
UEBERHAUPT NICHT	84	85	84	84	84	83	85	82	88	85
KEINE ANGABE	13	13	13	15	13	13	13	13	12	15
SUMME	98	98	99	99	98	98	98	98	100	100

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2010	116	170	107	166	112	90	85	112	170	174	150	154	155	154
ARZNEIEN F. MAGEN, LEBER U. GALLE															
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	1	5	3	4	3	9	6	-	1	1	2	5	7	11
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	-	1	4	1	3	5	2	1	-	1	0	0	3	5
NUR ZEITWEISE	7	2	1	4	9	0	7	11	2	9	7	12	5	12	8
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	3	7	11	14	14	21	19	3	10	9	14	10	22	24
UEBERHAUPT NICHT	75	82	76	70	73	72	69	67	82	82	75	73	76	69	65
KEINE ANGABE	12	13	15	11	10	13	10	14	15	8	12	13	14	10	11
SUMME	100	98	98	100	97	99	100	100	100	100	96	100	100	101	100
VERDAUUNGS- UND ABFUEHRMITTEL															
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	-	-	-	2	3	3	9	1	1	4	4	15	10	8
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	-	2	1	1	1	1	2	1	4	2	1	2	1	5
NUR ZEITWEISE	7	3	-	3	7	6	2	6	1	14	8	12	11	14	12
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	3	2	4	10	10	6	17	3	19	14	17	28	25	25
UEBERHAUPT NICHT	75	85	80	83	79	75	85	69	83	73	71	71	64	67	64
KEINE ANGABE	11	10	16	12	9	13	9	13	15	8	14	12	8	7	11
SUMME	99	98	98	99	98	98	100	99	101	100	99	100	100	99	100

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• M A E N N E R A L T E R •							• F R A U E N A L T E R •						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<b>SCHLANKHEITSPRAEPARATE</b>															
REGELMAESSIG TAEGLICH	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEM TAG	0	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	1	-	-
NUR ZEITWEISE	1	-	-	-	-	1	1	-	-	3	3	1	5	0	-
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	1	-	-	-	-	1	1	-	1	5	5	2	6	-	-
UEBERHAUPT NICHT	84	86	82	87	87	84	87	82	82	87	79	82	82	88	86
KEINE ANGABE	13	13	17	12	11	14	12	16	17	9	14	16	13	11	14
SUMME	98	99	99	99	98	99	100	98	100	101	98	100	101	99	100

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	564	329
ARZNEIEN F. MAGEN, LEBER U. GALLE												
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	4	4	4	4	5	4	5	4	3	4	4
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	1	2	2	2	1	2	2	1	-	1	3
NUR ZEITWEISE	7	7	6	8	6	7	5	5	8	7	7	11
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	12	12	14	12	13	11	12	13	10	12	18
UEBERHAUPT NICHT	75	71	76	73	75	68	77	73	75	74	75	73
KEINE ANGABE	12	16	11	11	12	16	10	14	12	16	12	9
SUMME	100	99	99	98	99	97	98	99	100	100	99	100
VERDAUUNGS- UND ABFUHRMITTEL												
REGELMAESSIG TAEGLICH	4	4	4	4	2	3	1	3	4	5	7	5
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	2	1	2	2	1	0	1	1	2	2	2	3
NUR ZEITWEISE	7	10	7	8	4	7	3	3	11	12	10	11
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	13	15	13	14	7	10	5	7	19	19	19	19
UEBERHAUPT NICHT	75	70	76	74	88	73	83	78	70	68	70	71
KEINE ANGABE	11	14	10	11	12	16	10	14	11	12	11	10
SUMME	99	99	99	99	99	99	98	99	100	99	100	100

FRAGE 40 ICH HABE HIER EINE LISTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<u>SCHLANKHEITSPRAEPARATE</u>												
REGELMAESSIG TAEGLICH	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	1	0
NUR ZEITWEISE	1	1	1	1	0	-	0	0	2	2	2	1
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	1	1	1	1	-	-	-	-	2	2	3	1
UEBERHAUPT NICHT	84	80	85	85	85	78	87	84	84	82	83	86
KEINE ANGABE	13	17	12	13	13	21	11	15	13	15	13	12
SUMME	98	98	98	99	98	99	98	99	99	99	99	99

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Verwendung, Kauf und Verschreiben von Medikamenten (Fragen 40, 42, 44, 45)

1978  
%

Arzneien für Magen, Leber und Galle

in den letzten 3 Monaten verwendet	17
<u>mit</u> Rezept gekauft	4
<u>ohne</u> Rezept gekauft	0
auf eigenen Wunsch verschreiben lassen	2

Verdauungs- und Abführmittel

in den letzten 3 Monaten verwendet	13
<u>mit</u> Rezept gekauft	2
<u>ohne</u> Rezept gekauft	1
auf eigenen Wunsch verschreiben lassen	1

Schlankheitspräparate

in den letzten 3 Monaten verwendet	1
<u>mit</u> Rezept gekauft	0
<u>ohne</u> Rezept gekauft	0
auf eigenen Wunsch verschreiben lassen	0

FRAGE 42 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST. SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST ARZNEIMITTEL IN EINER APOTHEKE MIT REZEPT GEKAUFT ODER VOM ARZT BEKOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	739	282	457	44	99	84	103	127	142	140
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	12	14	10	-	6	5	9	14	18	17
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	6	4	7	-	4	2	8	11	7	6
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPENMITTEL	28	29	27	65	58	43	29	14	14	10
ASTHMAMITTEL	3	4	2	-	-	-	-	3	6	7
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	4	4	4	12	5	6	5	7	0	1
RHEUMAMITTEL	10	10	10	2	-	8	10	17	15	11
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	41	35	44	16	14	23	26	46	55	70
SCHMERZMITTEL	16	13	17	28	14	20	21	13	11	12
BERUHIGUNGSMITTEL	9	5	11	9	1	5	12	9	12	11
SCHLAFMITTEL	4	3	4	-	-	1	1	4	4	10
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	1	0	2	-	0	-	1	2	-	2
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	3	4	2	1	2	4	1	2	2	6
VITAMINPRAEPARATE	6	5	6	21	7	1	7	4	6	4
MITTEL GEGEN ALTERSBESCHWER- DEN	2	4	1	-	-	-	1	2	3	5
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	3	2	3	4	1	4	0	6	4	1
SONSTIGE MEDIKAMENTE	10	10	10	14	15	8	16	10	3	6
KEINE ANGABE	4	3	4	-	7	1	3	4	6	1
SUMME	162	149	164	172	134	131	150	168	166	180

FRAGE 42 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST. SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST ARZNEIMITTEL IN EINER APOTHEKE MIT REZEPT GEKAUFT ODER VOM ARZT BEKOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	739	17	38	39	42	48	49	49	28	61	45	61	79	93	91
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	12	-	6	6	11	16	21	21	-	7	3	8	12	16	14
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	6	-	-	-	6	8	8	4	-	6	4	9	13	7	7
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPENMITTEL	28	56	62	39	26	17	25	5	70	56	47	31	12	9	12
ASTHMAMITTEL	3	-	-	-	-	7	6	13	-	-	-	-	1	5	4
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	4	17	7	2	8	5	-	1	9	4	9	2	8	1	1
RHEUMAMITTEL	10	-	-	12	15	15	14	8	3	-	5	7	18	15	13
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	41	12	3	28	19	41	48	68	19	20	19	30	49	59	71
SCHMERZMITTEL	16	10	15	21	12	16	15	5	39	14	19	27	12	10	16
BERUHIJUNGSMITTEL	9	11	-	2	16	4	3	1	8	2	7	9	12	16	17
SCHLAFMITTEL	4	-	-	-	2	5	-	11	-	-	1	-	3	6	10
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	2	4	-	3
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU-PRAEPARATE	3	-	-	6	3	2	4	6	1	3	1	-	3	-	6
VITAMINPRAEPARATE	6	35	2	-	3	7	7	1	13	11	1	9	2	6	5
MITTEL GEGEN ALTERSBESCHWERDEN	2	-	-	-	3	4	4	10	-	-	-	-	-	2	3
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIPABYPILLE)	3	9	-	4	-	1	2	3	-	1	3	1	10	5	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	10	24	13	9	11	12	1	8	8	16	8	20	9	4	6
KEINE ANGABE	4	-	10	-	4	1	2	2	-	5	2	3	6	7	1
SUMME	162	174	118	129	139	161	160	169	170	146	129	158	174	168	189

FRAGE 42 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST. SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST ARZNEIMITTEL IN EINER APOTHEKE MIT REZEPT GEKAUFT ODER VOM ARZT BEKOMMEN HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	739	121	383	236	282	54	153	75	457	67	229	160
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	12	12	10	13	14	9	14	15	10	13	8	13
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	6	10	5	5	4	7	3	6	7	13	7	5
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPENMITTEL	28	30	30	22	29	20	34	26	27	38	28	21
ASTHMAMITTEL	3	4	2	4	4	6	3	6	2	2	1	3
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	4	3	6	2	4	6	6	0	4	1	5	3
RHEUMANMITTEL	10	8	11	11	10	8	11	11	10	7	10	11
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	41	38	35	51	35	39	31	40	44	38	37	56
SCHMERZMITTEL	16	16	15	16	13	5	15	17	17	24	15	16
BERUHINGUNGSMITTEL	9	8	10	8	5	8	5	2	11	8	13	10
SCHLAFMITTEL	4	3	3	4	3	3	2	4	4	3	4	4
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	1	1	2	-	0	1	-	-	2	0	3	-
VITAMINPRAEPARATE	3	1	4	2	4	2	6	-	2	1	2	3
VITAMINPRAEPARATE	6	8	5	5	5	8	6	1	6	9	4	7
MITTEL GEGEN ALTERSBESCHWER- DEN	2	5	1	2	4	10	2	2	1	1	-	2
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	3	2	4	2	2	1	3	1	3	3	4	2
SONSTIGE MEDIKAMENTE	10	11	9	10	10	14	6	14	10	10	11	8
KEINE ANGABE	4	2	5	2	3	2	4	1	4	2	5	3
SUMME	162	162	157	159	149	149	151	146	164	173	157	167

FRAGE 44 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST MEDIKAMENTE OHNE REZEPT GEKAUFT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEM.	220	96	135	15	28	43	43	40	27	25
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	5	4	5	-	3	3	8	7	5	2
VERDAUUNGS-U. ABFUERMITTEL	7	5	8	-	3	8	8	13	6	5
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	1	-	2	-	4	1	-	2	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL	26	40	17	35	39	28	32	9	32	13
GRIPPENMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ASTHMAMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	2	-	2	-	-	3	4	-	2	-
RHEUMAMITTEL	4	9	1	-	-	8	5	2	6	6
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	4	3	4	-	-	-	5	3	13	6
SCHMERZMITTEL	43	42	43	65	38	43	50	44	36	28
BERUHIGUNGSMITTEL	2	2	2	-	1	2	6	-	-	-
SCHLAFMITTEL	1	1	1	-	-	-	2	-	-	7
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	3	2	4	-	-	1	4	1	7	9
VITAMINPRAEPARATE	9	4	13	-	19	14	4	10	-	14
MITTEL GEGEN ALTERS- BESCHWERDEN	2	3	2	-	-	-	-	2	4	12
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	1	1	-	-	3	1	-	-	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	5	4	5	-	6	-	3	9	-	15
KEINE ANGABE	1	2	1	-	-	-	-	1	7	-
SUMME	116	122	111	100	113	114	132	103	118	117

FRAGE 44 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST MEDIKAMENTE OHNE REZEPT GEKAUFT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

GESAMT BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.  
JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A. JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.

BASIS GEW.	220	9	6	19	17	15	12	9	6	22	25	26	25	14	16
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	5	-	-	7	-	5	10	-	-	3	-	13	9	-	3
VERDAUUNGS-U. ABFUERHMITTEL	7	-	-	-	15	5	6	-	-	3	13	3	18	6	8
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	1	-	-	-	-	-	-	-	-	5	1	-	4	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL	26	57	86	39	51	16	46	12	5	27	20	20	5	21	14
GRIPPENMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ASTHMAMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	7	-	4	-
RHEUMAMITTEL	4	-	-	19	14	6	12	-	-	-	-	-	-	-	9
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	4	-	-	-	4	7	-	6	-	-	-	6	-	25	5
SCHMERZMITTEL	43	43	14	47	50	44	28	51	95	44	40	50	44	44	16
BERUHINGUNGSMITTEL	2	-	-	4	7	-	-	-	-	2	1	6	-	-	-
SCHLAFMITTEL	1	-	-	-	4	-	-	6	-	-	-	-	-	-	7
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	3	-	-	-	4	4	-	3	-	-	2	5	-	13	12
VITAMINPRAEPARATE	9	-	14	-	7	3	-	8	-	21	25	3	14	-	17
MITTEL GEGEN ALTERS- BESCHWERDEN	2	-	-	-	-	6	-	20	-	-	-	-	-	8	8
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	5	-	-	-	-	16	-	12	-	8	-	5	5	-	17
KEINE ANGABE	1	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	2	4	-
SUMME	116	102	114	116	159	112	113	118	100	113	111	118	101	125	116

FRAGE 44 WELCHE MEDIKAMENTE WAREN DAS? SAGEN SIE ES MIR BITTE ANHAND DIESER LISTE. FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE, DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE IN DEN LETZTEN 4 WOCHEN FUER SICH SELBST MEDIKAMENTE OHNE REZEPT GEKAUFT HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	220	51	121	48	86	23	54	9	135	28	48	39
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	5	12	2	3	4	9	-	13	5	14	4	-
VERDAUUNGS-U. ABFUERHMITTEL	7	9	5	9	5	8	4	-	8	10	7	11
SCHLAFMITTEL	1	2	0	2	-	-	-	-	2	4	0	2
ERKAELTUNGSMITTEL												
GRIPPENMITTEL	26	16	33	21	40	19	53	19	17	14	16	21
ASTHMAMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	2	4	1	-	-	-	-	-	2	7	2	-
RHEUMAMITTEL	4	5	4	4	9	11	9	5	1	-	-	4
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	4	5	1	8	3	7	1	-	4	3	2	10
SCHMERZMITTEL	43	32	48	42	42	36	44	50	43	29	51	41
BERUHINGUNGSMITTEL	2	-	3	2	2	-	3	-	2	-	2	2
SCHLAFMITTEL	1	-	1	2	1	-	2	-	1	-	-	3
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	3	1	3	4	2	-	2	3	4	2	4	7
VITAMINPRAEPARATE	9	15	9	4	4	8	2	-	13	21	14	6
MITTEL GEGEN ALTERS- BESCHWERDEN	2	2	2	4	3	4	2	9	2	-	2	3
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	2	0	-	1	-	1	-	1	4	-	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	5	5	5	3	4	10	1	4	5	2	8	3
KEINE ANGABE	1	2	1	-	2	-	3	-	1	4	-	-
SUMME	116	112	118	110	122	112	127	105	111	114	112	113

FRAGE 45 IST ES IN DEN LETZTEN DREI MONATEN VORGEKOMMEN, DASS EIN ARZT IHNEN AUF IHREN EIGENEN WUNSCH HIN EIN BESTIMMTES MEDIKAMENT VERSCHRIEBEN HAT? WENN JA, WAS FUER MEDIKAMENTE WAREN DAS? FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE (WIEDER), DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	2	2	2	1	0	3	2	1	3	1
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	1	1	2	-	1	1	2	2	-	1
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	0	-	0	-	-	0	0	-	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPEMITTEL	5	4	5	4	8	5	4	4	3	2
ASTHMAMITTEL	0	0	0	-	-	-	0	0	-	2
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	0	0	0	-	0	0	0	0	0	-
RHEUMAMITTEL	1	1	1	-	-	0	1	2	4	2
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	5	4	6	-	3	3	4	9	8	10
SCHMERZMITTEL	3	3	4	1	2	5	5	4	3	2
BERUHIGUNGSMITTEL	1	0	2	-	0	1	2	2	4	0
SCHLAFMITTEL	1	0	1	-	-	-	0	1	1	3
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	0	-	0	-	-	-	0	-	-	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	1	0	1	0	0	0	1	0	0	2
VITAMINPRAEPARATE	1	0	1	2	1	0	1	0	0	0
MITTEL GEGEN ALTERSBE- SCHMERZEN	0	0	0	-	-	-	0	1	0	-
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	0	1	1	1	0	0	2	2	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	2	1	2	0	4	2	2	1	1	1
KEINE ANGABE	2	2	2	3	2	1	1	1	1	2
SUMME	26	18	30	12	22	21	25	30	30	28
MINDESTENS EIN MEDIKAMENT GENANNT	18	15	20	8	16	19	21	22	20	19
KEIN MEDIKAMENT GENANNT	80	83	78	89	82	80	78	77	79	80

FRAGE 45 IST ES IN DEN LETZTEN DREI MONATEN VORGEKOMMEN, DASS EIN ARZT IHNEN AUF IHREN EIGENEN WUNSCH HIN EIN BESTIMMTES MEDIKAMENT VERSCHRIEBEN HAT? WENN JA, WAS FUER MEDIKAMENTE WAREN DAS? FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE (WIEDER), DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

GESAMT BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.  
 JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A. JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.

BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	2	1	1	4	2	1	3	1	-	-	3	3	1	3	1
VERDAUUNGS-U. ABFUHRMITTEL	1	-	-	0	2	2	-	3	-	3	2	3	3	-	1
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPENMITTEL	5	1	8	5	2	6	2	2	8	8	6	6	2	3	2
ASTHMAMITTEL	0	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	0	-	-	1
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	0	-	-	-	0	0	1	-	-	1	0	0	-	-	-
RHEUMAMITTEL	1	-	-	1	1	4	3	2	-	-	0	1	1	4	2
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	5	-	1	3	4	6	6	8	-	5	3	4	11	10	11
SCHMERZMITTEL	3	-	2	4	4	4	5	1	2	2	6	6	4	2	3
BERUHIGUNGSMITTEL	1	-	-	-	1	1	2	-	-	0	1	3	2	5	0
SCHLAFMITTEL	1	-	-	-	-	1	0	3	-	-	-	1	1	1	2
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	1	-	-	-	1	0	1	-	1	1	0	1	-	-	3
VITAMINPRAEPARATE	1	1	1	0	1	-	-	-	2	1	1	2	1	1	0
MITTEL GEGEN ALTERSBE- SCHWERDEN	0	-	-	-	1	3	0	-	-	-	-	-	1	1	-
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	-	-	-	0	0	2	-	2	1	0	0	3	1	-
SONSTIGE MEDIKAMENTE	2	-	2	1	0	2	-	2	0	4	3	3	1	1	-
KEINE ANGABE	2	2	1	2	1	2	1	-	3	3	1	1	1	1	3
SUMME	26	5	16	20	20	33	26	24	18	31	26	35	32	33	29
MINDESTENS EIN MEDIKAMENT GENANNT	18	3	11	16	17	21	21	20	13	21	21	24	23	20	18
KEIN MEDIKAMENT GENANNT	80	95	88	82	81	77	78	80	84	76	78	75	76	79	79

FRAGE 45 IST ES IN DEN LETZTEN DREI MONATEN VORGEKOMMEN, DASS EIN ARZT IHNEN AUF IHREN EIGENEN WUNSCH HIN EIN BESTIMMTES MEDIKAMENT VERSCHRIEBEN HAT? WENN JA, WAS FUER MEDIKAMENTE WAREN DAS? FALLS DAS MEDIKAMENT NICHT AUF DER LISTE AUFGEFUEHRT IST, SAGEN SIE ES MIR BITTE (WIEDER), DAMIT ICH ES NOTIEREN KANN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
		(OBEN)										
	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE	2	2	1	3	2	2	2	2	2	1	1	3
VERDAUUNGS-U. ABFUEHRMITTEL	1	2	1	1	1	-	1	1	2	4	1	1
SCHLANKHEITSPRAEPARATE	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
ERKAELTUNGSMITTEL, GRIPPEMITTEL	5	6	4	4	4	4	4	5	5	7	5	3
ASTHMAMITTEL	0	1	-	1	0	1	-	1	0	0	-	1
MITTEL GEGEN ALLERGIEN	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0
RHEUMAMITTEL	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	0	2
HERZ-U. KREISLAUFMITTEL	5	5	4	6	4	5	3	4	6	5	5	8
SCHMERZMITTEL	3	3	3	4	3	2	3	3	4	4	3	4
BERUHINGUNGSMITTEL	1	1	1	1	0	1	0	1	2	2	2	2
SCHLAFMITTEL	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2
AUFPUTSCH-/ANREGUNGSMITTEL	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
STAERKUNGSMITTEL, AUFBAU- PRAEPARATE	1	1	0	1	0	1	0	-	1	1	0	2
VITAMINPRAEPARATE	1	2	1	1	0	-	1	-	1	3	1	1
MITTEL GEGEN ALTERSBE- SCHWERDEN	0	1	0	0	0	2	0	-	0	0	-	0
HORMONPRAEPARATE (OHNE ANTIBABYPILLE)	1	1	1	0	0	0	0	0	1	2	1	1
SONSTIGE MEDIKAMENTE	2	2	2	1	1	0	1	1	2	3	2	1
KEINE ANGABE	2	1	2	2	2	-	2	1	2	2	1	3
SUMME	26	30	21	28	18	20	18	20	30	35	22	34
MINDESTENS EIN MEDIKAMENT GENANNT	18	20	16	20	15	16	14	17	20	24	18	22
KEIN MEDIKAMENT GENANNT	80	79	82	78	83	84	84	83	78	74	80	76

B. ERNÄHRUNG

INHALT

SEITE

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- o Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug 53
- o Problembereich Verminderung des Übergewichtes 65
- o Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 87
- o Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden 95

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-  
bezug

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Gesund- heitsbezug	53
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur ERNÄHRUNG (Frage 47)	57
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur ERNÄHRUNG (Frage 89)	60

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	35	39
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	16	12
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	23	27
Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	18
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	10	11
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	14	16
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	x	24
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	24	21
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	7	7

Forts.

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) <sup>1)</sup>

Forts.	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	29	25
Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.	38	35
In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.	x	18
Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.	41	40
Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.	21	21
Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben.	x	67
Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben.	x	27
In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.	x	26
Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen.	x	24
Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet.	x	58

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITSBEZOGENE THEMEN	1976 %	1978 %
Diese Aussage <u>trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.	6	6
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.	37	25
Die Sterilisation von Männern oder Frauen d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.	17	18
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.	64	61
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.	2	3
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.	8	6
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.	x	14
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.	4	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.	6	5
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.	10	10

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) <sup>1)</sup>

Forts.	1976 %	1978 %
Diese Aussage <u>trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.	x	9
Ich finde, daß ich zu dick bin.	11	12
Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.	x	6
Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.	x	20
In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.	x	22
Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.	x	4
In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.	x	52
In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.	x	30
Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.	x	4

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHER MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
PRAKTISCH ALLE LEUTE DIE UEBERGEWICHT HABEN SIND SELBST DARAN SCHULD										
STIMME GAR NICHT ZU =1	19 29 30	17 29 32	20 28 29	28 29 23	22 24 35	13 28 34	15 28 32	20 35 23	22 31 28	16 28 29
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	21	21	21	19	19	24	22	21	18	24
KEINE ANGABE	1	1	1	0	1	2	2	0	0	2
SUMME	100	100	99	99	101	101	99	99	99	99
DURCH DAS VIELE GERED EUEBER GESUNDE ERNAEHRUNG, ZULAES- SIGE KALORIEN UND NAHR- STOFFE, VERLIERT MAN DIE LUST AM ESSEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	58 23 12	60 22 11	56 23 12	54 19 14	61 21 12	59 20 14	53 27 11	56 26 9	55 26 11	64 20 8
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	7	6	7	12	5	6	6	9	7	5
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	2	0	0	2
SUMME	101	100	99	101	100	100	99	100	99	99

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEN MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
9 A S I S G E W .	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
PRAKTISCH ALLE LEUTE DIE UEBERGEWICHT HABEN SIND SELBST DARAN SCHULD															
STIMME GAR NICHT ZU =1	19	17	24	15	15	17	22	9	40	19	10	16	22	22	20
	29	30	23	31	28	35	25	34	28	24	25	28	34	35	25
	30	22	37	33	36	25	34	29	24	34	35	29	23	24	30
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	21	30	16	20	20	22	17	26	7	22	27	25	21	18	23
KEINE ANGABE	1	1	-	1	2	1	1	2	-	1	3	2	-	0	2
SUMME	100	100	100	100	101	100	99	100	99	100	100	100	100	99	100
DURCH DAS VIELE GERED E UEBER GESUNDE ERNAEHRUNG, ZULAES- SIGE KALORIEN UND NAEHR- STOFFE, VERLIERT MAN DIE LUST AM ESSEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	58	60	63	60	54	56	40	71	48	59	58	53	56	52	60
	23	11	21	20	33	25	23	16	27	20	20	21	26	28	22
	12	14	12	15	7	9	11	6	14	12	14	14	9	12	10
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	7	14	4	5	5	9	4	5	9	6	8	7	9	8	6
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	0	1	2	3	2	1	3	-	-	2
SUMME	101	100	101	100	101	99	99	100	101	99	101	100	100	100	100

1  
83  
1

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDEHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: \*STIMME GAR NICHT ZU\*; 4 BEDEUTET: \*STIMME VOLL UND GANZ ZU\*. DAZWISCHEN KÖNNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B P C UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
PRAKTISCH ALLE LEUTE DIE ÜBERGEWICHT HABEN SIND SELBST DARAN SCHULD												
STIMME GAR NICHT ZU =1	19 29 30	17 33 29	19 27 32	21 29 27	17 29 32	12 35 31	19 27 34	18 30 25	20 28 29	21 31 27	19 27 30	22 29 28
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	21	21	21	22	21	22	19	25	21	21	22	19
KEINE ANGABE	1	-	1	2	1	-	1	1	1	-	2	2
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	99	99	100	100	100
DURCH DAS VIELE GERED EÜBER GESUNDE ERNÄHRUNG, ZULÄES- SIGE KALORIEN UND NÄHR- STOFFE, VERLIERT MAN DIE LUST AM ESSEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	58 23 12	57 27 10	58 22 11	57 21 13	60 22 11	55 28 10	60 22 11	62 17 11	56 23 12	58 25 10	55 23 12	54 23 14
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	7	6	7	7	6	6	5	9	7	6	9	6
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	-	1	1	1	0	1	2
SUMME	101	100	99	99	100	99	99	100	99	99	100	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN										
-----										
TRIFFT AUF MICH UEBER- HAUPT NICHT ZU =1	59 15 12	62 15 12	57 15 11	68 13 5	63 14 13	54 15 16	50 17 11	49 20 13	62 16 12	72 9 10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	12	10	15	12	9	13	20	17	9	6
KEINE ANGABE	1	1	2	1	1	1	2	1	0	2
SUMME	99	100	100	99	100	99	100	100	99	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	59	77	72	54	46	57	65	71	60	54	55	54	42	60	72
		15	12	12	17	19	20	17	8	15	16	13	14	20	16	10
		12	3	11	19	12	12	11	13	6	15	13	11	14	12	8
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	12	8	5	8	21	11	7	4	16	12	18	19	22	11	7
KEINE ANGABE		1	-	0	1	2	0	-	1	3	2	1	2	2	0	3
SUMME		99	100	100	99	100	100	100	97	100	99	100	100	100	99	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVOERLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H F I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• SOZIALE SCHICHT •			• MAENNER SOZIALE SCHICHT •				• FRAUEN SOZIALE SCHICHT •				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN													
-----													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	59	59	55	67	62	57	58	74	57	61	53	61
		15	17	16	12	15	16	16	13	15	18	16	11
		12	9	13	11	12	11	14	10	11	8	12	12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	12	14	13	10	10	14	11	3	15	13	16	14
KEINE ANGABE		1	1	2	1	1	1	1	0	2	-	3	1
SUMME		99	100	99	101	100	99	100	100	100	100	100	99

Problemkreis Verminderung des Übergewichtes

<u>Überblick:</u>	Problemkreis Verminderung des Übergewichtes	65
<u>Einzeltabellen:</u>	Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes	67
<u>Einzeltabellen:</u>	Anzahl bisheriger Versuche zur Verminderung des Übergewichtes	73
<u>Einzeltabellen:</u>	Bisherige Erfolge bei Versuchen zur Verminderung des Übergewichtes	76
<u>Einzeltabellen:</u>	Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes	82

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Problemkreis Verminderung des Übergewichtes  
(Fragen 17 - 20)

1978  
%

Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung  
des Übergewichtes

ja	36
nein	9
Keine Angabe	5

Anzahl bisheriger Versuche, sich nach solchen Vorgehens-  
weisen zur Verminderung des Übergewichtes zu richten

ja, einmal	19
ja, mehrmals	16
nein	65
Keine Angabe	0

→ Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung des  
Übergewichtes

dauerhaften Erfolg	41
nur kurzzeitigen Erfolg	41
nicht erfolgreich	7
habe nicht durchgehalten	7
Keine Angabe	3

Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung  
des Übergewichtes

Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall be- suchen	11
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	11
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	23
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall be- suchen	54
Keine Angabe	0

FRAGE 17 WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE VORSCHLAEGE, DIAET-FORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISEN. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE UND MOEGlichkeiten, DIE SIE KENNEN. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
FDH	43	45	41	40	47	44	50	41	39	35
BRIGITTE-DIAET	6	3	8	6	12	8	4	5	2	0
ATKINS-DIAET	5	4	5	4	10	6	5	3	0	1
WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	0	1	-	1	1	-	0	1	1
KARTOFFELKUR	3	2	4	5	4	3	4	2	2	1
NULLDIAET	5	4	6	11	9	6	4	3	2	1
FASTEN	2	2	2	1	2	3	1	2	2	1
OBSTAG, REISTAG U.AE.	3	3	4	3	5	3	3	4	2	2
ANDERE SPEZIELLE DIAETEN, METHODEN (EIERKUR, AZ, 1800-2000 KALORIEN,USW.)	26	23	29	22	35	28	29	27	21	14
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN	13	12	15	14	15	19	11	12	12	6
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBST	3	3	4	2	1	4	4	4	2	5
ZWISCHENSUMME	110	101	119	108	141	125	115	103	85	67

FRAGE 17 WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE VORSCHLAEGE, DIAET-FORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISEN. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE UND MOEGlichkeiten, DIE SIE KENNEN. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
VIEL EIWEISS, JOGHURT, MILCHPRODUKTE	1	1	1	2	3	1	2	1	2	0
WENIG KOHLENHYDRATE	3	3	3	3	3	3	3	4	3	1
WENIG SUESSIGKEITEN, ZUCKER, SUESSTOFFE VERWENDEN	1	1	2	0	2	1	1	3	1	2
VERNUEFTIG ESSEN, KLEINE PORTIONEN, EINE MAHLZEIT AUSLASSEN	13	14	12	14	10	12	11	16	19	11
APPETITZUEGLER, ABFUEHRMIT- TEL	6	4	8	6	10	8	5	7	3	3
SPORT, VIEL BEWEGUNG	15	20	11	20	17	22	13	12	14	6
SONSTIGE NENNUNGEN	7	9	6	9	6	5	9	9	6	8
ZWISCHENSUMME	46	52	43	54	51	52	44	52	48	31
WEISS NICHT, KEINE	9	10	8	9	8	4	8	6	13	18
KEINE ANGABE	5	6	5	4	5	4	4	4	5	13
SUMME	170	169	175	175	205	185	171	165	151	129
MINDESTENS EINE VORGEHENS- WEISE GENANNT	86	85	87	87	87	92	89	90	82	68

FRAGE 17 WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE VORSCHLAEGE, DIAET-FORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISEN. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE UND MOEGlichkeiten, DIE SIE KENNEN. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BEFLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
FDH	43	46	46	47	54	35	36	39	34	48	41	46	45	40	33
BRIGITTE-DIAET	6	-	7	6	0	2	-	-	13	16	10	7	7	4	0
ATKINS-DIAET	5	3	8	3	5	4	1	2	5	13	10	5	3	0	0
WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	-	1	1	-	-	-	1	-	1	0	-	0	2	1
KARTOFFELKUR	3	1	2	1	3	2	1	1	9	6	5	5	2	2	1
NULLDIAET	5	4	9	4	5	2	-	1	18	8	8	3	4	3	1
FASTEN	2	2	1	3	1	2	1	3	-	3	3	1	2	3	-
OBSTTAG, REISTAG U.AE.	3	1	5	3	0	4	3	0	6	6	3	5	5	2	3
ANDERE SPEZIELLE DIAETEN, METHODEN (EIERKUR, AZ, 1800-2000 KALORIEN,USW.)	26	23	30	18	29	22	19	15	22	40	39	29	31	22	14
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN	13	15	11	15	9	13	7	9	13	20	23	14	12	15	5
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBST	3	3	1	4	4	2	2	5	2	2	4	4	5	2	5
ZWISCHENSUMME	110	98	121	105	110	88	70	76	122	163	146	119	116	95	63

FRAGE 17 WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE VORSCHLAEGE, DIAET-FORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISEN. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
VIEL EIWEISS, JOGHURT, MILCHPRODUKTE	1	2	1	1	1	3	1	-	1	2	1	2
MENIG KOHLENHYDRATE	3	7	3	2	3	8	3	2	3	5	2	2
MENIG SUESSIGKEITEN, ZUCKER, SUESSTOFFE VERWENDEN	1	2	2	0	1	1	1	1	2	2	3	0
VERNUEFTIG ESSEN, KLEINE PORTIONEN, EINE MAHLZEIT AUSLASSEN	13	10	14	12	14	13	15	13	12	8	14	12
APPETITZUEGLER, ABFUEHRMIT- TEL	6	5	6	7	4	2	4	6	8	8	8	8
SPORT, VIEL BEWEGUNG	15	17	16	12	20	25	21	14	11	11	11	11
SONSTIGE NENNUNGEN	7	11	7	6	9	14	9	6	6	8	4	6
ZWISCHENSUMME	46	54	49	40	52	66	54	42	43	44	43	41
WEISS NICHT, KEINE	9	4	8	14	10	2	9	17	8	6	6	12
KEINE ANGABE	5	4	5	7	6	5	5	6	5	4	5	7
SUMME	170	198	173	152	169	203	166	149	175	199	176	159
MINDESTENS EINE VORGEHENS- WEISE GENANNT	86	92	87	79	85	93	85	77	87	91	89	81

FRAGE 17 WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE VORSCHLAEGE, DIAET-FORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISEN. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE UND MOEGlichkeiten, DIE SIE KENNEN. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
FDH	43	51	42	40	45	54	44	41	41	48	41	39
BRIGITTE-DIAET	6	8	6	3	3	4	3	2	8	12	9	5
ATKINS-DIAET	5	9	4	2	4	6	4	2	5	12	5	2
WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	-
KARTOFFELKUR	3	4	3	2	2	2	2	1	4	5	4	3
NULLDIAET	5	9	5	2	4	8	4	1	6	11	6	3
FASTEN	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	1	3
OBSTTAG, REISTAG U.AE.	3	2	4	3	3	2	3	1	4	3	5	4
ANDERE SPEZIELLE DIAETEN, METHODEN (EIERKUR, AZ, 1800-2000 KALORIEN,USW.)	26	34	26	22	23	33	21	22	29	36	30	22
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN	13	13	15	10	12	13	13	8	15	14	17	12
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBST	3	3	3	4	3	6	2	3	4	1	3	6
ZWISCHENSUMME	110	136	111	91	101	130	98	84	119	145	122	99

FRAGE 18 HABEN SIE PERSÖNLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLÄGEN, DIÄTFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN? WENN JA, WAR DAS EINMAL ODER MEHRMALS? WIE OFT ETWA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.ÄLTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	233
JA, EINMAL	19	18	20	9	17	20	21	25	21	16
JA, ZWEIMAL	3	3	4	4	4	7	2	2	2	1
JA, DREIMAL	4	4	4	1	4	5	4	5	4	2
JA, VIERMAL	2	1	3	3	1	4	3	2	1	0
JA, FÜENFMAL	3	2	3	3	3	3	3	2	2	1
JA, MEHR ALS FÜENFMAL	4	2	6	3	3	5	7	7	3	2
NEIN, NOCH KEINMAL	65	70	60	75	66	56	60	57	67	77
KEINE ANGABE	0	0	0	1	1	-	0	-	-	-
SUMME	100	100	100	99	99	100	100	100	100	99

FRAGE 18 HABEN SIE PERSOENLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLAEGEN, DIAETFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN? WENN JA, WAR DAS EINMAL ODER MEHRMAL? WIE OFT ETWA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2016	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA, EINMAL	19	2	12	23	23	22	21	22	17	23	17	19	27	20	13
JA, ZWEIMAL	3	1	2	5	4	2	1	-	9	6	9	1	2	3	2
JA, DREIMAL	4	-	4	4	6	4	2	6	1	5	7	2	6	5	0
JA, VIERMAL	2	2	-	2	4	-	1	-	3	2	5	3	3	2	0
JA, FUEFMAL	3	1	1	4	3	1	1	2	5	6	3	2	3	2	1
JA, MEHR ALS FUEFMAL	4	1	-	1	6	6	2	1	6	6	9	8	8	4	2
NEIN, NOCH KEINMAL	65	93	80	61	55	66	71	69	57	52	51	65	51	65	82
KEINE ANGABE	0	-	1	-	0	-	-	-	2	-	-	0	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	101	101	99	100	100	100	101	100	100	101	100

FRAGE 18 HABEN SIE PERSOENLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLAEGEN, DIAETFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN? WENN JA, WAR DAS EINMAL ODER MEHRMALS? WIE OFT ETWA?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA, EINMAL	19	26	19	14	18	24	18	12	20	28	20	15
JA, ZWEIMAL	3	6	3	3	3	6	2	0	4	6	4	4
JA, DREIMAL	4	4	4	3	4	5	4	4	4	4	4	3
JA, VIERMAL	2	2	2	2	1	-	2	2	3	3	3	2
JA, FUENFMAL	3	4	3	2	2	3	2	1	3	5	3	3
JA, MEHR ALS FUENFMAL	4	5	5	3	2	6	2	1	6	5	8	4
NEIN, NOCH KEINMAL	65	53	64	73	70	56	69	80	60	50	58	69
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	1	0	-	0	-	0	0
SUMME	100	100	100	100	100	101	99	100	100	101	100	100

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH CIAETVORSCHLAEGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	709	283	426	54	115	159	130	114	83	54
DAUERHAFTEN ERFOLG	41	49	36	30	43	36	40	40	47	63
NUR KURZZEITIGEN ERFOLG	41	36	45	52	40	47	39	45	36	22
NICHT ERFOLGREICH	7	4	9	9	4	6	10	8	10	6
HABE NICHT DURCHGEHALTEN	7	6	8	9	9	8	4	5	6	7
KEINE ANGABE	3	4	3	-	4	3	7	3	1	3
SUMME	99	99	101	100	100	100	100	101	100	101

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH DIAETVORSCHLAEGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	709	283	426	54	115	159	130	114	83	54
SPONTANE AUSSAGEN:										
POSITIVE AUSSAGEN ALLGEMEIN (HAT GEHOLFEN, BIN IN FORM ETC.)	10	12	9	14	16	8	8	10	9	8
AUSSAGEN ZUM ESSEN, ZUR DIAET (ESSE KAUM FLEISCH, GERN SUESSES ETC.)	2	1	2	4	3	1	1	2	1	3
AUSSAGEN ZUM GEWICHTSVERLAUF (SOMMER - 2KG, WINTER + 2KG)	4	4	4	-	3	4	6	5	1	4
AUSSAGEN UEBER SCHWIERIG- KEITEN D. VERSUCHS UND UEBER MISSERFOLG (HABE ZU GUTEN APPETIT, HAELT SICH NICHT DANACH)	15	12	17	16	11	14	13	23	21	7
SONSTIGE AUSSAGEN	6	5	7	2	3	5	8	9	8	11
KEINE ANGABE	63	67	61	63	65	68	66	51	63	68
SUMME	100	101	100	99	101	100	102	100	103	101

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH DIAETVORSCHLAEGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	709	8	34	74	74	39	28	26	46	82	86	56	75	55	27
DAUERHAFTEN ERFOLG	41	42	43	66	44	47	73	65	28	43	28	35	36	33	61
NUR KURZZEITIGEN ERFOLG	41	37	45	38	37	43	24	23	55	38	55	41	46	42	21
NICHT ERFOLGREICH	7	-	-	7	6	3	-	5	10	5	5	15	10	16	6
HABE NICHT DURCHGEHALTEN	7	21	7	9	5	2	3	2	7	10	7	4	7	8	11
KEINE ANGABE	3	-	5	-	9	5	1	5	-	4	5	5	1	1	-
SUMME	99	100	100	100	101	100	101	100	100	100	100	100	100	100	99

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH DIAETVORSCHLAGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	709	8	34	74	74	39	28	26	46	82	86	56	75	55	27
SPONTANE AUSSAGEN:															
POSITIVE AUSSAGEN ALLGEMEIN (HAT GEHOLFEN, BIN IN FORM ETC.)	10	42	24	5	10	11	18	6	9	12	11	6	10	5	10
AUSSAGEN ZUM ESSEN, ZUR DIAET (ESSE KAUM FLEISCH, GERN SUESSES ETC.)	2	-	7	-	-	3	-	-	5	1	2	3	1	1	5
AUSSAGEN ZUM GEWICHTSVERLAUF (SOMMER - 2KG, WINTER + 2KG)	4	-	-	-	7	8	-	8	-	4	8	4	4	1	-
AUSSAGEN UEBER SCHWIERIGKEITEN D. VERSUCHS UND UEBER MISSERFOLG (HABE ZU GUTEN APPETIT, HAELT SICH NICHT DANACH)	15	21	-	13	16	14	15	6	15	16	14	10	27	24	9
SONSTIGE AUSSAGEN	6	-	-	2	9	10	-	10	2	5	8	6	9	12	12
KEINE ANGABE	63	37	68	80	61	55	67	70	68	64	57	72	50	61	66
SUMME	100	100	99	100	103	101	100	100	99	102	100	101	101	104	102

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH DIAETVORSCHLAEGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	709	158	405	146	283	68	172	44	426	90	234	102
DAUERHAFTEN ERFOLG	41	41	40	44	49	51	45	64	36	34	37	36
NUR KURZZEITIGEN ERFOLG	41	41	43	38	36	33	40	27	45	47	44	42
NICHT ERFOLGREICH	7	7	7	9	4	5	3	6	9	9	9	10
HABE NICHT DURCHGEHALTEN	7	6	7	8	6	7	6	4	8	5	7	10
KEINE ANGABE	3	5	4	1	4	5	5	-	3	4	2	1
SUMME	99	100	101	100	99	101	99	101	101	99	99	99

FRAGE 19 UND WIE ERFOLGREICH WAREN DIESE VERSUCHE? HATTEN SIE DAMIT - DAUERHAFTEN ERFOLG, NUR KURZZEITIGEN ERFOLG ODER WAREN DIESE VERSUCHE NICHT ERFOLGREICH? (ZUSAETZLICH SPONTANE AUSSAGEN)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH SCHON MAL NACH DIAETVORSCHLAEGEN GERICHTET HABEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	709	148	360	197	283	67	151	65	426	82	208	132
SPONTANE AUSSAGEN:												
POSITIVE AUSSAGEN ALLGEMEIN (HAT GEHOLFEN, BIN IN FORM ETC.)	10	13	11	8	12	11	11	15	9	14	11	4
AUSSAGEN ZUM ESSEN, ZUR DIAET (ESSE KAUM FLEISCH, GERN SUESSES ETC.)	2	-	2	3	1	-	2	-	2	-	2	4
AUSSAGEN ZUM GEWICHTSVERLAUF (SOMMER - 2KG, WINTER + 2KG)	4	3	4	4	4	2	5	2	4	4	3	5
AUSSAGEN UEBER SCHWIERIG- KEITEN D. VERSUCHS UND UEBER MISSERFOLG (HABE ZU GUTEN APPETIT, HAELT SICH NICHT DANACH)	15	8	17	17	12	6	14	14	17	10	19	19
SONSTIGE AUSSAGEN	6	6	6	9	5	5	6	3	7	6	5	12
KEINE ANGABE	63	70	62	61	67	75	63	66	61	66	61	58
SUMME	100	100	102	102	101	99	101	100	100	100	101	102

FRAGE 20 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN MAN LERNEN KANN, WIE MAN SEIN UEBERGEWICHT VERMINOERT.  
WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHORT ANGEBOEN WUERDE, Z.B. VON DER VOLKSHOCHSCHULE, EINER KRANKENKASSE  
ODEP EINER STAEDTISCHEN EINRICHTUNG, WIE GROSS WAERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? SAGEN SIE ES MIR BITTE  
ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	11	6	16	10	10	17	14	14	10	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAERE	11	11	12	15	12	13	18	10	7	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	23	26	20	27	26	30	21	22	16	11
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	54	57	52	48	52	40	47	54	66	85
KEINE ANGABE	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
SUMME	99	100	100	101	100	100	100	100	100	100

FRAGE 20 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN MAN LERNEN KANN, WIE MAN SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERT.  
WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNORT ANGEBOten WUERDE, Z.B. VON DER VOLKSHOCCHSCHULE, EINER KRANKENKASSE  
ODER EINER STAEDTISCHEN EINRICHTUNG, WIE GROSS WAEERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? SAGEN SIE ES MIR BITTE  
ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	11	1	6	10	7	9	7	3	18	15	24	22	17	12	1
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAEERE	11	18	7	10	20	6	9	2	11	18	17	16	14	5	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	23	28	27	33	27	22	17	15	27	24	26	14	22	16	9
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	54	52	60	46	46	63	66	80	42	43	33	47	47	66	89
KEINE ANGABE	0	-	0	-	-	1	2	-	2	-	0	1	-	1	0
SUMME	99	99	100	99	100	101	101	100	100	100	100	100	100	100	101

1  
00  
1

FRAGE 20 SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN MAN LERNEN KANN, WIE MAN SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERT.  
WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNORT ANGEBOten WUERDE, Z.B. VON DER VOLKSHOCHSCHULE, EINER KRANKENKASSE  
ODER EINER STAEDTISCHEN EINRICHTUNG, WIE GROSS WAERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME? SAGEN SIE ES MIR BITTE  
ANHAND DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEM FALL BESUCHEN	11	14	12	9	6	7	7	6	16	21	17	11
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAERE	11	13	13	7	11	15	13	4	12	11	14	8
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	23	30	24	15	26	32	28	16	20	28	20	15
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	54	42	51	69	57	45	53	74	52	39	49	65
KEINE ANGABE	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	99

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen  
in der Zukunft

<u>Längsschnitt:</u> (1974 - 1978)	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	87
<u>Einzeltabellen:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	88
<u>Sonderauswertung:</u>	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Personen mit/ohne Übergewicht	91

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91) <sup>1)</sup>

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	1.	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:  
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FÜR SICH SELBST BESONDERST? (LISTENVORLAGE)

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
KREBSERKRANKUNGEN	57	53	60	52	63	66	61	60	54	35
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWER- DEN	29	33	24	19	19	33	34	38	32	29
GESUNDE ITSSCHÄDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	7	9	13	9	9	9	10	3	3
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	13	11	13	14	18	11	12
GELENK- UND WIRBELSAEULEN- SCHÄDEN (RHEUMA, BANDSCHI- BE ARTHRITIS USW.)	22	23	20	20	17	24	26	27	21	16
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FÄHIGKEIT	20	21	20	12	18	18	23	27	20	23
KÖRPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHÄDUNGEN	19	22	17	10	18	21	19	22	18	25
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHÄDUNGEN	18	17	18	12	22	17	18	21	15	15
ABHÄNGIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	8	10	18	7	8	6	12	9	6
ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	5	5	5	18	5	5	3	3	1	-
DROGENABHÄNGIGKEIT	4	4	3	20	2	2	1	2	1	-
SCHÄDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWÖHNHEITEN SELBST ZUFÜGE	7	9	5	11	14	9	3	4	2	1
KÖRPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	26	31	33	30	31	28	23	31	26
SEELISCHE KRISEN	14	12	17	15	17	16	17	13	12	10
ZWISCHENSUMME	255	255	253	266	252	272	264	280	230	201

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FUECHTEN SIE FUER SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

• M A E N N E R A L T E R •

• F R A U E N A L T E R •

GESAMT BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A.

BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A.

	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	176	158	154	155	154
BASIS GEW.															
KREBSERKRANKUNGEN	57	48	59	63	56	53	46	30	55	66	70	66	65	59	37
HERZ- UND KREISLAUFBESCHMERDEN	29	18	21	35	48	40	38	30	21	17	30	20	37	28	28
GESUNDHEITSSCHAEDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	8	6	9	7	8	4	5	19	12	10	10	11	3	2
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	15	12	14	22	11	11	21	12	11	11	10	23	11	8
GELENK- UND WIRBELSAEULENSCHAEDEN (RHEUMA, BANDSCHEIBE ARTHRITIS USW.)	22	19	21	27	30	19	25	18	20	13	21	21	32	19	15
NACHLASSEN DER LEISTUNGSFAEHIGKEIT	20	12	21	22	24	23	20	20	12	16	14	22	30	21	24
KOERPERLICHE VERSCHLEISSERSCHUEINUNGEN	19	14	20	26	23	21	26	25	5	16	16	14	23	13	25
NERVLCHE VERSCHLEISSERSCHUEINUNGEN	18	15	21	14	19	21	15	12	9	24	19	17	21	15	16
ABHAENGIKKEIT VON MEDIKAMENTEN	9	16	8	8	5	8	7	6	21	7	7	8	14	10	7
ALKOHOLABHAENGIKKEIT	5	14	7	5	3	3	-	-	22	4	4	2	4	2	-
DRUGENABHAENGIKKEIT	4	18	3	3	1	2	-	-	22	1	1	1	2	2	-
SCHAEDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGE	7	18	16	11	3	5	2	2	4	12	7	4	4	2	-
KUERPERLICHE ODER GEISTIGE DEMINDERUNG	29	24	26	31	26	20	24	30	42	34	31	31	26	35	24
SEELISCHE KRISEN	14	8	17	13	13	9	7	10	21	18	19	21	15	15	11
ZWISCHENSUMME	255	247	258	281	280	243	225	209	285	251	260	247	307	235	197

FRAGE 91 WENN SIE EINMAL AN DIE ZUKUNFT DENKEN: WAS DAVON FÜRCHTEN SIE FÜR SICH SELBST BESONDERS? (LISTENVORLAGE)

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESANT	• SOZIALE SCHICHT •			•MÄNNER SOZIALE SCHICHT•				•FRAUEN SOZIALE SCHICHT•			
		1 (OBEN)	2	3	GESANT	1	2	3	GESANT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	154	565	221	1076	181	566	329
KREBSERKRANKUNGEN	57	62	59	49	53	62	56	40	60	63	62	55
HERZ- UND KREISLAUFBESCHWERDEN	29	27	30	30	33	37	34	28	26	19	25	31
GESUNDHEITSSCHÄDLICHE GEWICHTSZUNAHME	8	11	8	7	7	7	8	3	9	14	8	9
ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)	14	12	14	13	15	17	16	12	12	8	12	14
GELENK- UND WIRBELSÄULEN- SCHÄDEN (RHEUMA, BANDSCHEI- BE ARTHRITIS USW.)	22	25	23	18	23	28	24	18	20	22	21	18
NACHLASSEN DER LEISTUNGS- FÄHIGKEIT	20	21	21	19	21	24	21	18	20	19	20	20
KÖRPERLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	19	20	20	17	22	25	22	21	17	17	18	15
NERVLICHE VERSCHLEISSER- SCHEINUNGEN	18	20	16	19	17	20	17	17	18	20	16	20
ABHÄNGIGKEIT VON MEDIKAMEN- TEN	9	9	9	10	8	5	9	9	10	13	9	10
ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	5	7	5	4	5	10	5	1	5	5	4	6
DROGENABHÄNGIGKEIT	4	6	3	4	4	7	3	4	3	5	3	4
SCHÄDEN, DIE ICH MIR DURCH MEINE LEBENSGEMÜHNHEITEN SELBST ZUFÜEGE	7	9	7	5	9	8	10	6	5	10	4	4
KÖRPERLICHE ODER GEISTIGE BEHINDERUNG	29	39	28	25	26	35	26	20	31	43	30	27
SEELISCHE KRISEN	14	17	14	14	12	14	11	12	17	21	16	16
ZWISCHENSUMME	255	285	257	234	255	299	262	209	253	279	248	249

SONDERAUSWERTUNGAngst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Personen mit/ohne Übergewicht (Frage 91) <sup>1)</sup>

	GESAMT	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg)	Personen <u>ohne</u> Übergewicht
	%	%	%
BASIS gew.	2018	693	1325
Krebserkrankungen	57	53	59
Herz- und Kreislaufbeschwerden	29	28	30
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	8	12	6
Zuckerkrankheit (Diabetes)	14	14	13
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	22	23	21
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	20	23	19
Körperliche Verschleißerscheinungen	19	20	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	18	15	19
Abhängigkeit von Medikamenten	9	10	9

FORTS.

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

GRUNDGESAMTHEIT : Personen : &gt; 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNG

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft bei Personen mit/ohne Übergewicht (Frage 91) 1)

FORTS.

	GESAMT	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg)	Personen <u>ohne</u> Übergewicht
	%	%	%
BASIS gew.	2018	693	1325
Alkoholabhängigkeit	5	2	6
Drogenabhängigkeit	4	1	5
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	7	5	8
Körperliche oder geistige Behinderung	29	27	30
Seelische Krisen	14	12	16
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	12	9	14
Auseinanderbrechen der Familie	21	15	24
Nichts davon	17	18	16
Keine Angabe	1	-	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden

Überblick:

Subjektive Möglichkeiten zur  
Vorsorge vor gesundheitlichen  
Beschwerden

95

Sonderauswertung:

Intensität subjektiver Möglich-  
keiten zur Vorsorge bei Personen  
mit/ohne Übergewicht (Score)

97

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	1978 %
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
; Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>46</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>34</b>
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>21</b>
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
<b>INDEX "SKELETT/MUSKELN"</b>	<b>16</b>

Forts.

<sup>1)</sup> Fragertext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	8
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>44</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>23</b>
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>36</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität subjektiver Möglichkeiten zu gesundheitsbezogener Vorsorge (Frage 22)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Frage 22 werden Beschwerden und Erkrankungen (analog Frage 21) vorgegeben. Die Befragten gaben jeweils an, ob sie subjektiv durch Lebensgewohnheiten bzw. spezielle Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen könnten, von diesen Beschwerden nicht betroffen zu werden.

Ziel der Sonderauswertung war nun, zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. unabhängig von der einzelnen Krankheit, davon überzeugt ist, daß Vorsorgemaßnahmen viel nützen.

(2) METHODE

Für jede Antwort "kann sehr viel dazu beitragen" erhielt die Person einen Punkt. Eine Person, die bei keiner Krankheit angab, durch Vorsorge viel zu deren Verhütung beitragen zu können, erhielt somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person, die bei allen positiv antwortete, erhielt den Punktwert 39. 22 positive Antworten z.B. ergeben den Punktwert 22 usw.

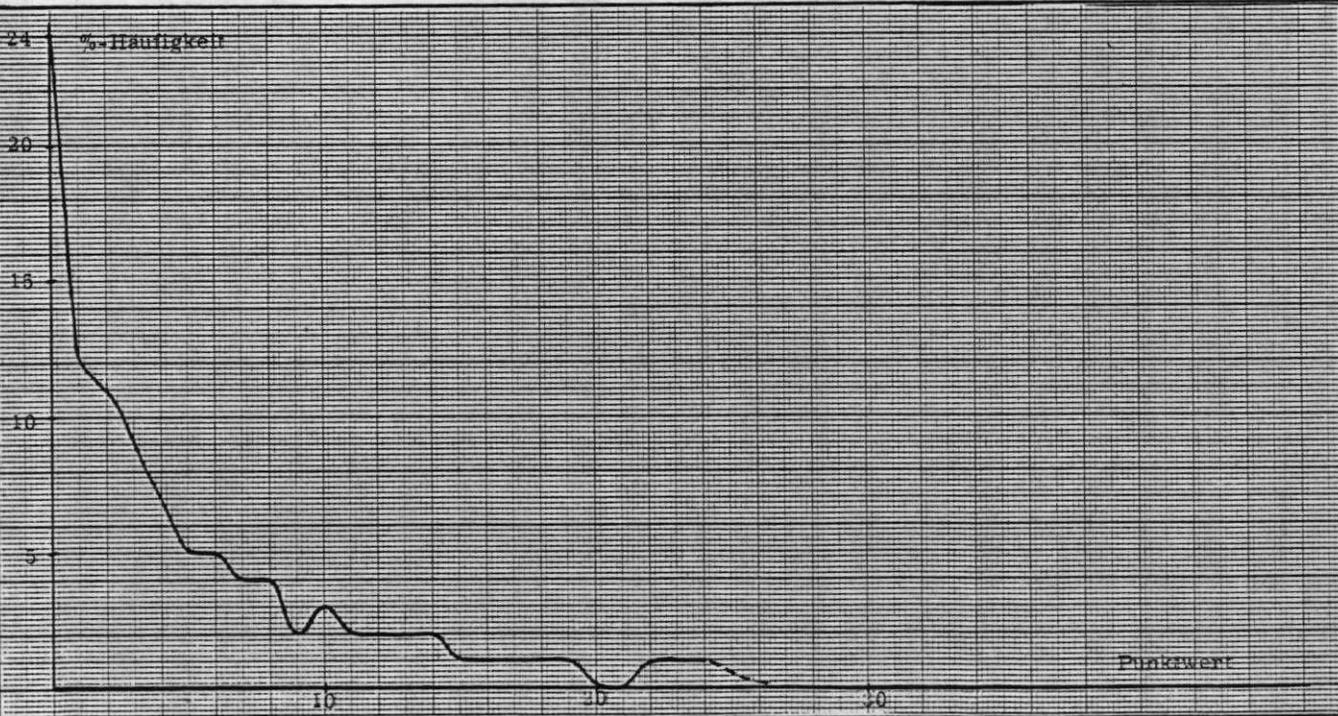
(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

Dieser so errechnete Wert sagt, wie stark eine Person aufgrund ihres Wissens, ihrer Einstellungen und ihres Vertrauens generell vom faktischen Nutzen von gesundheitsgerechter Lebensführung und spezieller Vorsorgemaßnahmen überzeugt ist.

Immerhin zeigt die Auszählung auf den folgenden Seiten, daß 24 % aller Befragten bei keiner der vorgegebenen Krankheiten glauben, durch eigenes Verhalten effektiv zu deren Verhütung beitragen zu können. Mediziner und Vorsorgeexperten mögen selbst anhand der Beschwerdenliste überprüfen, bei wievielen effektive Vorsorge möglich ist und diese Zahl mit den Ergebnissen vergleichen. Ein Vergleich mit der Effizienzkontrolle 1976 zeigt, daß die Ergebnisse nahezu identisch sind.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNGIntensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden bei Personen mit/ohne Übergewicht (Frage 22) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	Personen mit Übergewicht (mehr als 5 kg) %	Personen ohne Übergewicht %
BASIS gew.	2018	693	1325
bei keiner Beschwerde	24	24	24
bei 1 - 2 Beschwerden	22	25	21
bei 3 - 6 Beschwerden	26	29	24
bei 7 - 15 Beschwerden	21	18	22
bei mehr als 15 Beschwerden	8	5	9

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

B. ERNÄHRUNG

INHALT

SEITE

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung 103
- o BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung 115
- o Wahrnehmung von BZgA-Symbolen 121
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen 1976 127

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	103
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zur ERNÄHRUNG	106
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur ERNÄHRUNG	109

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6

Forts.

1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

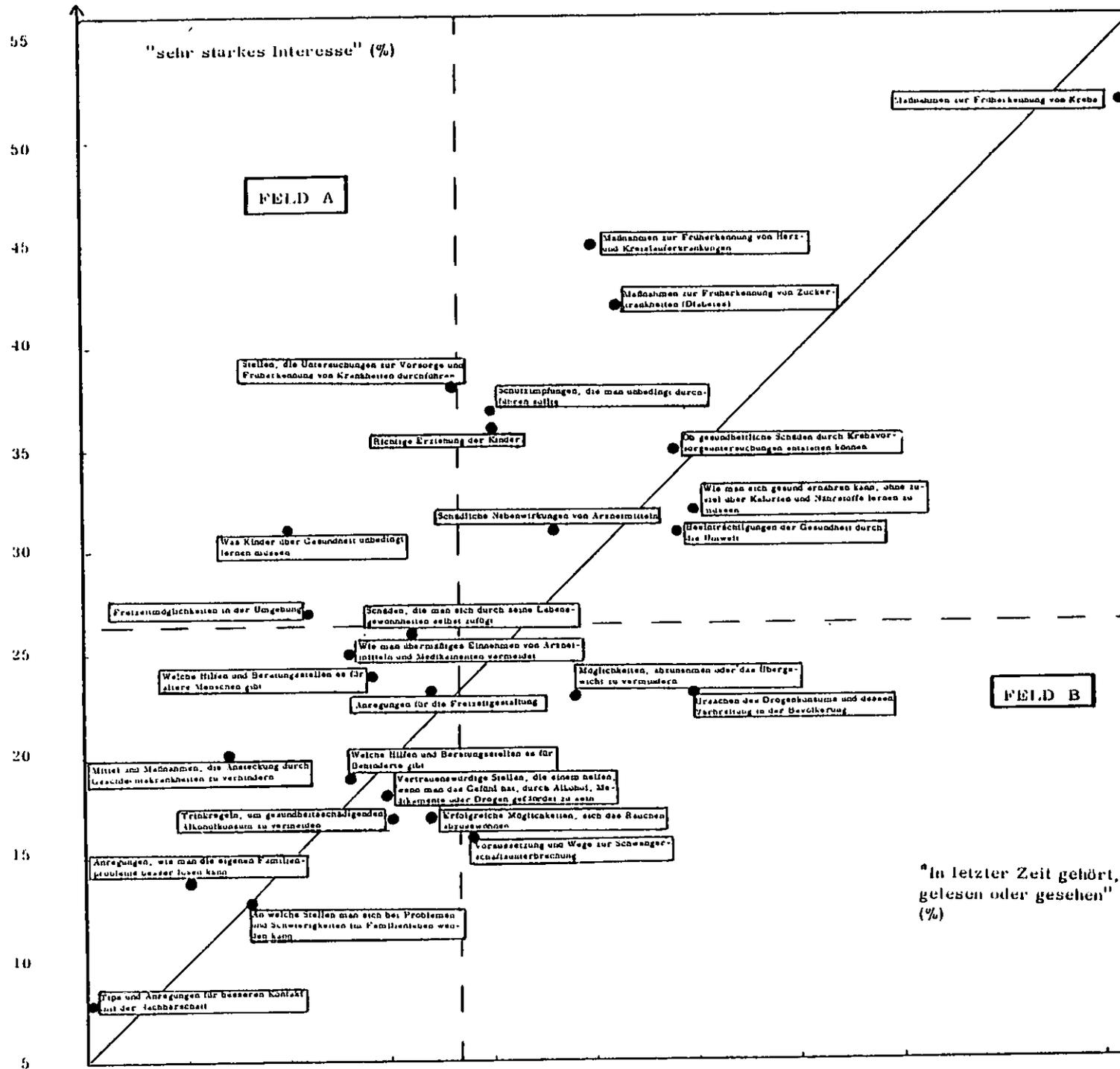
ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
<b>Forts.</b>				
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

<sup>1)</sup> Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:

Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5 %.

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESEER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	♦ GESCHLECHT ♦		♦ A L T E R ♦						70 JAHRE U. AELTER	
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE		
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
WIE MAN S. GESUND ERNAEHREN KANN, U. ZUVIEL UEBER KA- LORIEN U. NAHRST. LERNEN ZU MUESSEN											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	29	34	24	33	30	17	24	21	34	50
		17	18	16	20	16	16	15	17	18	20
		21	20	22	18	19	23	25	22	22	15
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	32	26	36	26	34	42	36	37	25	14
KEINE ANGABE		1	1	1	2	1	1	1	2	1	2
SUMME		100	99	99	99	100	99	101	99	100	101
MUEGLICHKEITEN ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	41	45	38	50	44	32	34	29	41	45
		19	19	18	17	16	21	17	18	25	14
		16	15	16	12	15	19	16	19	14	11
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	23	20	26	20	24	26	31	30	18	9
KEINE ANGABE		1	1	2	-	1	1	2	3	1	1
SUMME		99	100	100	99	100	99	100	99	99	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	• M A E N N E R A L T E R •							• F R A U E N A L T E R •							
		BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
WIE MAN S. GESUND ERNAEHREN KANN, D. ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRST. LERNEN ZU MUESSEN																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	29	51	40	22	26	28	38	47	15	19	12	21	17	31	51
		17	14	18	18	18	20	16	19	25	13	14	11	15	20	20
		21	18	19	21	25	18	21	16	19	20	25	24	26	23	14
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	32	16	23	36	30	31	23	15	35	46	48	42	41	26	13
KEINE ANGABE		1	1	0	2	0	2	2	2	4	1	1	1	2	0	2
SUMME		100	100	100	99	99	99	100	99	98	99	100	99	101	100	100
MOEGlichkeiten ABZUNEHMEN (ODER DAS UEBERGewICHT ZU VERMINDERN)																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	41	61	54	37	33	37	48	57	39	34	27	35	24	37	69
		18	17	17	22	17	20	23	12	17	15	20	16	17	27	15
		16	8	14	18	18	15	10	16	16	15	20	14	22	17	9
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	23	14	15	21	30	27	18	13	26	34	32	33	33	17	7
KEINE ANGABE		1	-	-	2	2	0	1	1	-	1	1	2	5	2	1
SUMME		99	100	100	100	100	99	100	99	98	99	100	100	101	100	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	546	329	
WIE MAN S. GESUND ERNAEHREN KANN, O. ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRST. LERNEN ZU MUESSEN													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	29	19	27	39	34	23	31	51	24	17	22	31
		17	19	16	17	18	20	17	17	16	19	16	17
		21	23	22	18	20	20	23	13	22	25	21	22
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	32	37	33	25	26	36	27	18	36	39	40	30
KEINE ANGABE		1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1
SUMME		100	99	100	100	99	100	99	100	99	101	101	101
MOEGLICHKEITEN ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	-1	41	35	39	49	45	37	43	57	38	33	36	44
		18	18	18	20	19	17	19	19	18	19	16	21
		16	18	16	13	15	21	15	10	16	15	17	15
SEHR STARK INTERESSIERT	-4	23	27	26	17	20	25	22	12	26	29	29	20
KEINE ANGABE		1	2	1	1	1	0	1	1	2	4	1	1
SUMME		99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	99	101

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESE THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GENDERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
-----										
GENDERT, GELESEN, GESEHEN										
-----										
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	21	19	20	34	25	16	13	12	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	27	28	24	35	30	30	26	25	17
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWEN- DEN	22	25	20	28	30	28	23	18	14	6
-----										
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	35	31	37	30	36	40	42	37	30	22
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	29	28	30	31	31	32	35	33	19	17
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	35	37	33	41	43	44	38	28	22	20
ZWISCHENSUMME	18	17	20	24	22	21	15	16	14	15
	205	204	206	218	257	236	218	187	153	120

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER. B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	B I S							B I S	B I S					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN															
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	23	34	24	18	9	14	10	18	35	25	15	15	11	11
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	18	17	24	17	20	13	16	15	23	28	15	17	18	18	11
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWOEHN- EN	22	32	27	29	27	20	16	10	25	34	26	19	16	13	4
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	35	25	32	33	39	35	27	21	36	41	47	44	38	32	22
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	29	25	26	28	38	34	18	19	37	37	35	33	33	19	15
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	35	42	43	48	38	29	16	30	41	44	40	39	28	26	15
ZWISCHENSUMME	18	20	21	18	16	11	8	17	28	22	23	14	20	17	15
	205	207	241	232	224	173	132	142	234	278	236	214	197	166	109

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• SOZIALE SCHICHT •			•MAENNER SOZIALE SCHICHT•				•FRAUEN SOZIALE SCHICHT•			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
-----												
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN												
VERTRAUENSWUERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFUEHL HAT, DURCH ALKO- HOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFAEHRDET ZU SEIN	20	26	19	17	21	25	21	17	19	26	18	17
SCHAEDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN WIE MAN UEBERMAESSIGES EIN- NEHMEN VON ARZNEIMITTELN UND MEDIKAMENTEN VERMEIDET	28	36	28	21	27	38	26	22	28	34	31	21
ERFOLGREICHE MOEGlichkeiten SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖH- NEN	22	27	22	19	25	31	25	21	20	24	20	17
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN UND NAEHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN MOEGlichkeiten, ABZUNEHMEN ODER DAS UEBERGEWICHT ZU VERMINDERN	35	43	35	29	31	43	32	21	37	42	38	34
URSAChEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	29	39	30	20	28	37	31	14	30	41	30	24
URSACHEN DES DROGENKONSUMS UND DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVOELKERUNG	35	52	35	25	37	56	37	25	33	47	33	25
WELCHE HILFEN UND BERATUNGS- STELLEN ES FUER BEHINDERTE GIBT	18	23	18	16	17	23	15	15	20	23	20	17
ZWISCHENSUMME	205	267	206	162	204	272	207	149	206	260	205	171

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung

<u>Überblick:</u>	BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung	115
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren/Faltblättern zum Thema ERNÄHRUNG	116
<u>Sonderauswertung:</u>	Wahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren/Faltblättern zum Thema ERNÄHRUNG bei Personen mit/ohne Übergewicht	119
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ERNÄHRUNG	121
<u>Sonderauswertung:</u>	Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ERNÄHRUNG bei Teilnehmern/Nicht-Teilnehmern an Gemeinschaftsverpflegung und bei Personen mit/ohne Übergewicht	120

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung  
(Fragen 92 - 94)<sup>1)</sup>

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROTSCHUEREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2010	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<b>KALORIENFAHRPLAN</b>										
SCHON GESEHEN	28	27	30	24	31	33	32	34	25	13
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	21	18	23	18	21	26	22	26	19	10
INTERESSANTES GEFUNDEN	14	11	17	12	10	19	15	20	15	7
<b>ESSEN UND TRIMMEN, BEIDES MUSS STIMMEN</b>										
SCHON GESEHEN	14	15	13	11	16	17	13	20	11	5
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	9	8	6	9	11	8	13	7	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	4	4	7	5	8	5	3
<b>MINDESTENS EINE DER BEIDEN BROTSCHUEREN:</b>										
SCHON GESEHEN	35	34	36	31	40	42	37	43	31	16
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	25	24	27	21	26	33	25	31	22	12
INTERESSANTES GEFUNDEN	17	15	19	14	13	23	17	24	17	8

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AN INHALTEN VON BROTSCHUEREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
<b>KALORIENFAHRPLAN</b>															
SCHON GESEHEN	28	21	29	26	27	32	33	19	28	33	41	36	35	21	10
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	21	13	16	20	20	22	23	14	23	26	33	23	29	17	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	14	8	7	12	12	18	17	7	16	13	26	19	22	13	7
<b>ESSEN UND TRIMMEN, BEIDES MUSS STIMMEN</b>															
SCHON GESEHEN	14	10	20	20	10	18	12	8	11	12	14	16	22	11	3
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	7	11	14	6	9	10	5	5	7	8	11	16	5	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	3	3	9	4	5	6	4	5	4	4	5	10	5	2
<b>MINDESTENS EINE DER BEIDEN BROTSCHUEREN</b>															
SCHON GESEHEN	35	31	39	39	29	38	37	24	31	41	45	45	46	27	11
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	25	20	21	30	21	26	26	18	23	32	36	30	35	19	9
INTERESSANTES GEFUNDEN	17	11	10	19	13	21	20	10	17	16	28	21	27	16	7

FRAGE 92,93 UND 94: BEKANNTHEIT, LESEN (NUTZUNG), INTERESSE AM INHALTEN VON BROSCHUREN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
<u>KALORIENFAHRPLAN</u>												
SCHON GESEHEN	28	35	29	22	27	31	28	22	30	39	30	23
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	21	27	21	16	18	21	19	14	23	32	23	18
INTERESSANTES GEFUNDEN	14	18	15	10	11	13	13	7	17	23	18	11
<u>ESSEN UND TRIMMEN, BEIDES MUSS STIMMEN</u>												
SCHON GESEHEN	14	11	15	14	15	10	15	17	13	12	14	12
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	8	7	9	8	9	7	10	9	8	8	8	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	6	5	7	5	5	5	3	5	6
<u>MINDESTENS EINE DER BEIDEN BROSCHUREN:</u>												
SCHON GESEHEN	35	40	36	30	34	37	36	29	36	43	36	30
GELESEN, DURCHGEBLAETTERT	25	32	26	20	24	27	25	18	27	36	27	21
INTERESSANTES GEFUNDEN	17	21	18	13	15	18	16	10	19	24	20	15

SONDERAUSWERTUNGWahrnehmung und Nutzung von BZgA-Broschüren/Faltblättern zum Thema ERNÄHRUNG bei Personen mit/ohne Übergewicht (Fragen 92 - 94) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg) %	Personen <u>ohne</u> Übergewicht %
BASIS gew.	2018	693	1325
Kalorienfahrplan:			
schon gesehen	28	31	27
gelesen, durchgeblättert	21	24	19
Interessantes gefunden	14	19	12
Essen und Trimmen, beides muß stimmen:			
schon gesehen	14	14	13
gelesen, durchgeblättert	8	9	8
Interessantes gefunden	5	6	5

1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?

Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert?

Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessierte?

SONDERAUSWERTUNG

Wahrnehmung von BZgA-Symbolen zum Thema ERNÄHRUNG bei Teilnehmern/Nicht-Teilnehmern an Gemeinschaftsverpflegung und bei Personen mit/ohne Übergewicht (Frage 99) <sup>1)</sup>

	GESAMT	Teilnehmer an Gemein- schafts- verpflegung	<u>Nicht-Teil-</u> nehmer an Gemein- schafts- verpflegung	Personen <u>mit Über-</u> gewicht (mehr als 5 kg)	Personen <u>ohne Über-</u> gewicht
	%	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	221	1797	693	1325
Symbol: "Essen und Trimmen, beides muß stimmen"	60	61	60	59	61
Symbol: "Fit-statt-fett"	20	26	19	19	20

1) Fragentext: Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werben. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	62	59	52	69	74	61	68	52	33
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	30	18	38	34	28	23	23	12	6
GUTEN MORGEN	13	19	9	22	20	11	17	13	6	5
BITTE X DANKE	46	53	39	62	59	51	47	45	28	18
TRINK MIT VERSTAND	24	30	18	38	33	27	22	22	11	10
JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN	8	11	6	19	13	6	6	9	4	3
FIT - STATT - FETT	20	21	18	23	19	23	23	24	14	7
ZWISCHENSUMME	195	226	167	254	247	220	199	204	127	82
KEINE ANGABE	20	16	23	18	11	8	16	14	30	50
SUMME	215	242	190	272	258	228	215	218	157	132
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	84	77	82	89	92	84	86	70	50

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

• M A E N N E R A L T E R •

• F R A U E N A L T E R •

GESAMT BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J. BIS 19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.  
 JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A. JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.

BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	47	70	74	59	69	55	44	57	68	73	64	67	50	27
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	35	47	33	30	25	14	9	40	21	22	16	21	11	4
GUTEN MORGEN	13	24	29	13	25	16	9	7	19	11	8	8	10	5	3
BITTE X DANKE	46	59	67	55	57	53	39	22	65	51	47	37	40	22	16
TRINK MIT VERSTAND	24	39	43	35	26	25	16	12	36	22	19	17	19	8	8
JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN	8	22	20	6	8	6	9	3	16	6	5	5	10	1	2
FIT - STATT - FETT	20	20	21	22	26	28	19	8	27	18	23	21	22	10	7
ZWISCHENSUMME	195	246	297	238	231	222	161	105	260	197	197	168	189	107	67
KEINE ANGABE	20	18	7	8	15	11	27	42	18	16	9	18	17	31	53
SUMME	215	264	304	246	246	233	188	147	278	213	206	186	206	138	120
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	82	93	92	85	89	73	58	82	84	91	82	83	69	47

FRAGE 99 UND HIER HABE ICH NOCH EINIGE SYMBOLE UND SYMBOLFIGUREN, DIE FUER DIE GESUNDHEIT WERBEN. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
ESSEN UND TRIMMEN BEIDES MUSS STIMMEN	60	66	63	50	62	64	65	53	59	69	61	48
NUR FLASCHEN MUESSEN IMMER VOLL SEIN	24	28	24	20	30	38	29	28	18	20	20	15
GUTEN MORGEN	13	14	14	12	19	18	20	17	9	10	9	8
BITTE X DANKE	46	55	48	35	53	62	56	41	39	50	40	31
TRINK MIT VERSTAND	24	23	26	20	30	30	32	27	18	17	20	15
JEDER IST EIN TEIL DES GANZEN	8	7	10	6	11	8	13	7	6	6	7	4
FIT - STATT - FETT	20	19	21	16	21	16	24	19	18	22	19	15
ZWISCHENSUMME	195	212	206	159	226	236	239	192	167	194	176	136
KEINE ANGABE	20	13	17	29	16	12	13	24	23	13	21	32
SUMME	215	225	223	188	242	248	252	216	190	207	197	168
MINDESTENS EIN SYMBOL BEKANNT	80	87	83	71	84	88	87	76	77	87	79	68

- 123 -

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Überblick: Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
1976

---

---

127

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) <sup>1)</sup>

<u>BERATUNGSSTELLEN</u>	Bekanntheit	Nutzung
	1976	1976
	%	%
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

<sup>1)</sup> Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?

Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

B. ERNÄHRUNG

INHALT

SEITE

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- |  |     |
|--|-----|
| o Körpergröße und -gewicht   | 133 |
| o Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten             | 145 |
| o Belastung durch Probleme   | 159 |
| o Ausgewählte statistische Merkmale:                               |     |
| - Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit         | 165 |
| - Haushalt und Familie   | 166 |
| - Berufstätigkeit und Beruf  | 167 |
| - Bildung und Ausbildung   | 169 |
| - Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich | 170 |
| - Einkommen und Besitz   | 171 |
| - Wohnverhältnisse   | 173 |
| - Regionale Aufteilung   | 176 |

ZUSTANDSMERKMALE VON  
PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Körpergröße und -gewicht

<u>Überblick:</u>	Körpergröße und -gewicht	133
<u>Einzeltabellen:</u>	Körpergewicht	134
<u>Einzeltabellen:</u>	Körpergröße	137
<u>Einzeltabellen:</u>	Index Über-/Untergewicht	140

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Körpergröße und -gewicht (Fragen 15 und 16) <sup>1)</sup>

		1978 %
Körpergewicht:	bis 59 kg	24
	60 bis 69 kg	28
	70 bis 79 kg	28
	mehr als 79 kg	18
Körpergröße:	bis 164 cm	27
	165 bis 169 cm	23
	170 bis 174 cm	21
	größer als 174 cm	29
Übergewicht <sup>2)</sup>	bis 5 kg	21
	6 bis 10 kg	14
	11 bis 15 kg	10
	mehr als 15 kg	12

1) Frage 15: Wieviel Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung ?

Frage 16: Und wie groß sind Sie ohne Schuhe ?

2) Errechnungsmodus wird auf den folgenden Einzeltabellen erklärt.

FRAGE 15 WIEVIEL KILOGRAMM WIEGEN SIE OHNE BEKLEIDUNG?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEM.	2019	942	1076	227	348	362	324	266	252	230
BIS 39 KG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 44 KG	0	0	1	3	0	-	-	0	-	-
45- 49 KG	3	1	5	10	4	2	1	-	2	2
50 - 54 KG	9	2	16	24	13	8	6	5	5	8
55 - 59 KG	12	4	19	15	14	15	7	8	10	10
60 - 64 KG	15	9	21	12	19	12	14	12	18	17
65 - 69 KG	13	14	13	14	12	10	13	14	14	18
70 - 74 KG	16	22	11	10	18	13	19	17	17	17
75 - 79 KG	12	18	7	8	12	15	12	13	11	10
80 - 84 KG	9	14	4	2	2	12	11	13	9	11
85 - 89 KG	5	8	1	1	2	8	7	5	6	3
90 - 94 KG	3	6	1	1	2	2	4	7	6	2
95 - 99 KG	1	2	1	-	1	2	1	2	2	1
100 - 104 KG	1	1	1	-	0	0	3	2	0	-
105 - 109 KG	0	0	0	-	-	1	1	-	-	-
110 - 114 KG	0	0	0	-	-	-	-	0	-	-
115 KG U. MEHR	0	0	-	-	-	-	0	0	-	-
KEINE ANGABE	0	0	0	-	-	0	0	1	-	1
SUMME	99	101	101	100	99	100	99	99	100	100
DURCHSCHNITT IN KG	68	75	63	60	65	70	72	73	70	68
S	12	11	11	11	11	12	12	12	12	10

FRAGE 15 WIEVIEL KILOGRAMM WIEGEN SIE OHNE BEKLEIDUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B F D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

KATEGORIE	GESAMT	* M A E N N E R * A L T E R *							* F R A U E N * A L T E R *						
		BIS	19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.						BIS	19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.					
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
JASIS GEW.	2018	116	178	107	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
BIS 39 KG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 44 KG	0	1	-	-	-	-	-	-	4	0	-	-	1	-	-
45- 49 KG	3	5	-	-	-	-	1	-	14	8	4	2	-	3	3
50 - 54 KG	9	11	-	1	-	0	1	-	38	27	15	11	8	8	12
55 - 59 KG	12	8	6	2	1	4	1	2	22	21	29	14	12	15	15
60 - 64 KG	15	8	14	8	4	10	9	8	17	25	16	25	14	24	23
65 - 69 KG	13	25	18	8	11	7	14	16	2	6	13	15	19	13	19
70 - 74 KG	16	21	30	17	24	17	17	21	-	5	9	14	17	16	15
75 - 79 KG	12	14	19	22	16	15	18	19	1	5	7	8	11	8	5
80 - 84 KG	9	4	4	20	17	18	19	22	-	0	3	5	9	4	5
85 - 89 KG	5	2	4	14	13	6	11	5	-	0	1	0	4	2	2
90 - 94 KG	3	2	4	4	5	14	7	6	-	0	0	2	2	5	0
95 - 99 KG	1	-	2	3	2	5	1	2	-	-	1	1	-	3	-
100 - 104 KG	1	-	-	-	5	2	1	-	-	0	1	1	2	-	-
105 - 109 KG	0	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
110 - 114 KG	0	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
115 KG U. MEHR	0	-	-	-	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KLEINE ANGABE	0	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	1	-	-	1
SUMME	99	101	101	100	99	101	100	101	98	97	100	100	100	101	100
DURCHSCHNITT IN KG	69	66	71	77	78	78	76	75	54	59	62	66	69	67	64
S	12	11	9	10	10	12	10	9	6	9	10	11	11	11	9

FRAGE 15 WIEVIEL KILOGRAMM WIEGEN SIE OHNE BEKLEIDUNG?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
BIS 39 KG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 44 KG	0	1	0	0	0	1	-	-	1	2	0	1
45- 49 KG	3	3	3	3	1	1	1	1	5	5	5	4
50 - 54 KG	9	11	9	9	2	1	1	3	16	20	17	14
55 - 59 KG	12	15	10	12	4	2	4	4	19	26	17	17
60 - 64 KG	15	14	15	14	9	7	9	8	21	21	22	19
65 - 69 KG	13	13	13	14	14	18	12	16	13	9	14	12
70 - 74 KG	16	11	17	18	22	15	24	20	11	8	9	16
75 - 79 KG	12	9	13	12	18	15	18	18	7	3	7	8
80 - 84 KG	9	10	8	9	14	19	12	16	4	2	4	5
85 - 89 KG	5	6	5	4	8	11	8	8	1	1	2	2
90 - 94 KG	3	3	4	2	6	5	7	3	1	1	1	2
95 - 99 KG	1	0	1	2	2	1	2	3	1	-	1	1
100 - 104 KG	1	1	1	0	1	1	1	1	1	-	1	0
105 - 109 KG	0	1	0	-	0	1	0	-	0	1	-	-
110 - 114 KG	0	0	0	-	0	0	-	-	0	-	0	-
115 KG U. MEHR	0	0	-	-	0	1	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	1	0	0	0	1	0	-	0	1	0	0
SUMME	99	99	99	99	101	100	99	101	101	100	100	101
DURCHSCHNITT IN KG	68	67	69	68	75	76	75	73	63	60	63	64
5	12	13	12	11	11	12	10	10	11	10	11	11

FRAGE 16 WIE GROSS SIND SIE OHNE SCHUHE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U. AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
BIS 139 CM	0	-	0	1	-	0	0	-	-	-
140 - 144 CM	0	-	0	-	-	0	-	0	-	-
145 - 149 CM	0	0	0	-	-	-	-	1	0	1
150 - 154 CM	2	0	4	1	0	3	1	2	5	6
155 - 159 CM	8	1	14	5	5	5	8	11	10	14
160 - 164 CM	17	3	29	14	17	18	14	15	23	20
165 - 169 CM	23	15	31	24	19	20	22	27	31	24
170 - 174 CM	21	28	15	19	20	18	26	26	15	23
175 - 179 CM	15	26	4	18	19	18	15	10	10	9
180 - 184 CM	9	18	1	12	11	14	10	5	5	3
185 - 189 CM	3	6	0	4	7	4	3	1	0	0
190 - 194 CM	1	1	-	3	1	0	-	-	-	-
195 CM U. MEHR	0	0	0	-	1	-	-	0	-	-
KEINE ANGABE	1	1	0	1	0	1	1	2	0	0
SUMME	100	99	98	102	100	101	100	100	99	100
DURCHSCHNITTLICHE KOERPER- GROESSE IN CM	169	175	164	171	172	171	170	168	167	166
S	9	7	6	9	8	8	8	7	7	8

FRAGE 16 WIE GROSS SIND SIE OHNE SCHUHE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							BIS	BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
BIS 139 CM	0	-	-	-	-	-	-	-	1	-	0	1	-	-	-	
140 - 144 CM	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-	-	
145 - 149 CM	0	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	
150 - 154 CM	2	2	-	0	0	-	-	-	1	0	6	2	3	8	10	
155 - 159 CM	8	-	1	-	1	-	1	1	9	9	10	16	19	15	20	
160 - 164 CM	17	4	1	3	2	4	6	5	25	35	33	25	23	34	28	
165 - 169 CM	23	10	7	8	15	18	30	26	37	31	32	30	34	31	22	
170 - 174 CM	21	17	24	24	32	37	23	44	21	15	12	19	17	9	11	
175 - 179 CM	15	32	31	29	24	22	24	14	3	6	5	6	2	2	6	
180 - 184 CM	9	21	19	25	19	12	14	9	2	3	1	-	-	-	-	
185 - 189 CM	3	6	13	8	7	2	1	0	1	-	-	-	0	-	-	
190 - 194 CM	1	5	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
195 CM U. MEHR	0	-	1	-	-	1	-	-	-	0	-	-	-	-	-	
KEINE ANGABE	1	1	1	1	-	4	1	-	-	-	0	1	-	-	1	
SUMME	100	98	100	99	100	100	101	99	100	99	99	100	99	99	100	
DURCHSCHNITTLICHE KOERPER- GROESSE IN CM	169	176	178	176	175	174	172	172	166	166	164	165	164	163	162	
S	9	8	6	6	6	6	6	5	6	6	6	7	6	6	7	

FRAGE 16 WIE GROSS SIND SIE OHNE SCHUHE?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

MITTEL- PROZENTWERTE

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
BIS 139 CM	0	0	-	0	-	-	-	-	0	1	-	1
140 - 144 CM	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
145 - 149 CM	0	0	0	1	0	-	-	0	0	0	0	1
150 - 154 CM	2	0	2	5	0	-	1	-	4	1	4	8
155 - 159 CM	8	7	7	9	1	-	1	1	14	14	14	15
160 - 164 CM	17	20	16	18	3	3	2	5	29	34	30	27
165 - 169 CM	23	18	23	27	15	8	13	21	31	27	32	31
170 - 174 CM	21	22	22	19	28	24	29	28	15	20	14	13
175 - 179 CM	15	14	16	12	26	27	27	24	4	3	5	3
180 - 184 CM	9	13	9	6	18	27	17	15	1	0	1	0
185 - 189 CM	3	3	4	1	6	7	8	3	0	-	0	0
190 - 194 CM	1	-	1	1	1	-	1	2	-	-	-	-
195 CM U. MEHR	0	0	0	-	0	1	0	-	0	-	0	-
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	2	1	1	0	0	0	1
SUMME	100	98	100	100	99	99	100	100	98	100	100	100
DURCHSCHNITTLICHE KOERPER- GROSSE IN CM	169	170	170	167	175	177	175	173	164	165	165	163
S	9	8	8	8	7	6	7	7	6	6	6	7

AUS FRAGE 15 UND 16: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
<b>UEBERGEWICHT</b>										
BIS 5 KG	21	18	23	12	18	22	26	21	26	18
6 - 10 KG	14	11	17	1	4	14	18	20	22	19
11 - 15 KG	10	8	11	1	4	8	12	11	14	21
16 - 20 KG	6	3	8	1	2	3	5	14	10	7
21 - 25 KG	3	2	4	1	1	3	4	5	2	3
26 - 30 KG	1	1	2	-	-	0	2	4	2	1
31 KG U. MEHR	2	0	3	-	0	1	2	3	4	1
<b>UNTERGEWICHT</b>										
BIS 5 KG	10	13	7	29	21	6	3	3	4	4
6 KG U. MEHR	5	9	2	23	9	3	1	1	1	1
<b>NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>23</b>
<b>KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GROESSE</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>SUMME</b>	<b>102</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>99</b>	<b>100</b>	<b>101</b>	<b>100</b>	<b>99</b>

Definitionen:

- Obergewicht = Gewicht - Normalgewicht
- Untergewicht = Idealgewicht - Gewicht
- Normalgewicht  
Männer = Körpergröße (in cm) - 100
- Normalgewicht  
Frauen = 0,9 x (Körpergröße - 100)
- Idealgewicht = 0,9 x Normalgewicht

AUS FRAGE 15 UND 16: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *																				
		BIS	20-29		30-39		40-49		50-59		60-69		70 J.		BIS	20-29		30-39		40-49		50-59		60-69		70 J.			
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE		
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154														
UEBERGEWICHT																													
BIS 5 KG	21	5	9	17	32	24	29	15	20	28	27	20	19	24	19														
6 - 10 KG	14	2	3	16	11	19	9	17	-	5	12	25	20	30	21														
11 - 15 KG	10	-	3	7	12	11	14	16	2	5	10	12	11	14	24														
16 - 20 KG	6	-	1	0	5	7	8	5	1	3	6	5	18	12	9														
21 - 25 KG	3	1	1	2	3	2	1	1	1	0	5	4	8	2	4														
26 - 30 KG	1	-	-	0	1	3	-	1	-	-	0	3	6	3	1														
31 KG U. MEHR	2	-	-	-	0	1	-	-	-	1	2	4	4	6	2														
UNTERGEWICHT																													
BIS 5 KG	10	35	23	9	4	7	8	7	23	18	3	3	1	1	2														
6 KG U. MEHR	5	29	18	5	2	2	1	0	17	0	0	-	0	1	1														
NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT																													
	29	26	42	43	30	22	27	37	36	39	34	22	14	8	15														
KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GROESSE																													
	1	1	1	1	-	4	1	-	-	-	1	2	-	-	1														
SUMME																													
	102	99	101	100	100	102	98	99	100	99	100	100	101	101	99														

Definitionen:

- Obergewicht = Gewicht - Normalgewicht
- Untergewicht = Idealgewicht - Gewicht
- Normalgewicht Männer = Körpergröße (in cm) - 100
- Normalgewicht Frauen = 0,9 x (Körpergröße - 100)
- Idealgewicht = 0,9 x Normalgewicht

AUS FRAGE 15 UND 16: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
UEBERGEWICHT												
BIS 5 KG	21	19	21	20	10	17	19	19	23	20	24	21
6 - 10 KG	14	12	14	15	11	5	11	14	17	18	16	16
11 - 15 KG	10	7	9	13	8	9	8	8	11	5	10	17
16 - 20 KG	6	3	5	8	3	2	4	2	8	5	7	12
21 - 25 KG	3	2	3	3	2	2	2	1	4	2	4	4
26 - 30 KG	1	1	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2
31 KG U. MEHR	2	1	1	2	0	1	0	-	3	2	3	4
UNTERGEWICHT												
BIS 5 KG	10	10	11	8	13	12	14	14	7	8	8	4
6 KG U. MEHR	5	6	5	4	9	7	9	9	2	4	2	2
NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT	29	38	28	23	34	42	33	31	24	34	24	18
KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GROESSE	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	0	1
SUMME	102	100	99	99	100	100	102	100	102	101	100	101

Definitionen:

- Übergewicht = Gewicht - Normalgewicht
- Untergewicht = Idealgewicht - Gewicht
- Normalgewicht Männer = Körpergröße (in cm) - 100
- Normalgewicht Frauen = 0,9 x (Körpergröße - 100)
- Idealgewicht = 0,9 x Normalgewicht

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten

<u>Überblick:</u>	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	145
<u>Einzeltabellen:</u>	Gesundheitliche Beschwerden	147
<u>Sonderauswertung:</u>	Gesundheitliche Beschwerden mit Bezug zum Thema ERNÄHRUNG bei Personen mit/ohne Übergewicht	153
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität gesundheitlicher Be- schwerden bei Personen mit/ohne Übergewicht	155

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN

1978  
%

Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	13
Leber- und Gallebeschwerden	7
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>29</b>
<hr/>	
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	15
<hr/>	
Grippe	28
Lungenentzündung	1
Bronchitis	8
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	10
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>37</b>
<hr/>	
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	3
Unterleibsbeschwerden	4
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>10</b>
<hr/>	
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
<hr/>	
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15
Bandscheibenbeschwerden	15
<b>INDEX "SKELETT, MUSKELN"</b>	<b>25</b>

Forts.

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	16
Kreislaufbeschwerden	26
Zu hoher Blutdruck	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>40</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	5
Stoffwechselkrankheiten	3
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>8</b>
Nervenbeschwerden	7
Blutkrankheiten wie Anämie	1
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
Nervöse Unruhe	18
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	17
Erschöpfungs- und Schwächezustände	10
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>44</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebserkrankungen	1
Mindestens eine Beschwerde genannt	82
Keine Beschwerde genannt	18

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BEPLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	9	8	6	11	8	8	7	10	8
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	9	18	7	13	13	12	16	18	18
MAGENBESCHWERDEN	13	14	12	10	17	14	14	13	10	12
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	7	5	9	-	2	4	9	7	15	14
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	26	33	18	27	28	30	32	36	36
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	15	16	14	20	23	15	14	13	7	11
GRIPPE	28	28	28	41	44	28	23	20	21	16
LUNGENENTZUENDUNG	1	1	1	1	2	1	1	1	2	2
BRONCHITIS	8	9	8	8	4	6	8	9	14	14
ASTHMA	2	2	2	-	0	1	1	3	6	5
HARTNAECKIGER HUSTEN	10	10	11	13	15	8	7	9	11	9
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	49	49	34	31	32	36	31
NIERENBESCHWERDEN	4	4	4	5	7	4	2	4	4	4
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENENTZUENDUNG	3	2	4	2	3	2	3	4	2	7
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	1	6	4	5	4	4	3	3	3
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORGANE	10	7	12	8	13	8	8	9	9	12
ALLERGIEN	5	3	7	3	6	4	8	8	4	3
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FURUNKEL UND FLECHTEN	5	6	4	6	7	6	5	5	3	3
INDEX HAUTLEIDEN	9	8	10	7	11	9	10	11	7	5
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	15	12	17	7	3	9	15	23	26	25
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	15	15	3	4	15	17	27	24	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	23	27	10	7	22	26	42	37	35

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

GESAMT BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A. BIS 19 JAHRE 20-29 JAHRE 30-39 JAHRE 40-49 JAHRE 50-59 JAHRE 60-69 JAHRE 70 J. U.A.

BASIS GEW.

2010 116 170 187 166 112 90 85 112 170 174 156 154 155 154

IN DEN LETZTEN 3 MONATEN

DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	7	11	9	8	11	7	8	6	11	6	8	3	11	8
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	8	8	9	8	12	10	15	6	18	18	15	19	23	19
MAGENBESCHWERDEN	13	10	14	12	17	14	12	17	9	20	15	10	11	9	9
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	7	-	-	4	7	5	11	8	-	4	5	10	9	17	17
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	22	21	23	30	32	28	29	15	32	34	31	32	40	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	15	19	23	13	17	13	6	16	20	24	17	11	14	7	8
GRIPPE	28	34	45	30	23	19	19	14	49	43	26	23	21	22	16
LUNGENENTZUENDUNG	1	1	1	1	-	2	2	2	-	2	1	2	1	2	2
BRONCHITIS	8	5	2	5	12	9	19	18	10	5	7	5	9	11	12
ASTHMA	2	-	-	2	-	3	8	9	-	1	1	3	4	5	3
HARTNAECKIGER HUSTEN	10	11	12	10	7	9	10	11	15	18	6	7	9	12	8
INDEX ATMUNGSORGANE	37	41	50	37	30	31	36	30	57	46	31	32	33	35	32
NIERENBESCHWERDEN	4	5	6	2	1	3	6	9	4	9	6	2	5	3	2
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENTZUENDUNG	3	1	-	1	1	5	2	13	2	6	4	5	4	2	4
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	-	-	3	0	-	2	5	8	9	5	8	6	4	2
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORGANE	10	5	6	5	2	8	10	24	12	20	12	14	10	8	5
ALLERGIEN	5	-	2	1	7	5	4	6	5	10	8	9	9	4	2
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FUHRUNKEL UND FLECHTEN	5	4	7	7	6	7	6	7	8	7	5	5	3	1	1
INDEX HAUTLEIDEN	9	4	8	7	9	9	9	9	11	14	12	11	12	5	3
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	15	4	2	11	13	17	20	30	9	5	8	16	27	29	23
BANDSCHIEIBENBESCHWERDEN	15	2	6	16	18	25	27	15	4	3	15	15	29	22	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	6	7	23	27	35	34	35	13	7	20	25	47	39	34

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN												
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	14	8	5	9	17	9	4	8	11	8	5
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	19	13	13	9	17	8	8	18	21	18	16
MAGENBESCHWERDEN	13	17	12	13	14	17	12	16	12	17	11	11
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	7	8	5	10	5	4	5	4	9	11	6	14
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	37	27	29	26	33	25	24	33	41	30	33
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	15	15	16	12	16	16	17	13	14	14	16	12
GRIPPE	28	28	30	24	28	23	32	23	28	33	28	25
LUNGENENTZUENDUNG	1	1	1	2	1	1	1	1	1	0	1	3
BRONCHITIS	8	9	8	10	9	10	9	8	8	8	6	11
ASTHMA	2	3	1	4	2	3	1	5	2	2	2	3
HARTNAECKIGER HUSTEN	10	9	10	12	10	8	11	9	11	11	9	14
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	38	37	31	40	36	38	42	36	39
NIERENBESCHWERDEN	4	3	5	5	4	2	5	4	4	3	5	5
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENTZUENDUNG	3	3	3	4	2	2	3	2	4	4	3	5
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	4	4	4	1	3	1	0	6	4	6	6
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORGANE	10	8	10	9	7	5	8	5	12	10	12	12
ALLERGIEN	5	7	5	5	3	5	2	5	7	9	7	5
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU-RUNKEL UND FLECHTEN	5	7	5	5	6	11	4	8	4	4	5	3
INDEX HAUTLEIDEN	9	13	8	8	8	14	6	9	10	12	10	8
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	15	17	11	20	12	19	8	17	17	15	14	22
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	15	15	15	15	18	15	13	15	12	15	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	26	22	29	23	28	20	24	27	24	24	32

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	26	33	18	27	28	30	32	36	36
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	15	16	14	20	23	15	14	13	7	11
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	49	49	34	31	32	36	31
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	7	12	8	13	8	8	9	9	12
INDEX HAUTLEIDEN	9	8	10	7	11	9	10	11	7	5
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	23	27	10	7	22	26	42	37	35
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHM.	40	31	48	17	19	35	38	56	59	63
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	7	10	4	2	4	9	14	15	12
NERVENBESCHWERDEN	7	4	10	1	3	5	7	12	11	10
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	0	1	1	1	0	-	1
INDEX MANGELHAFT BEZ.KRANKH.	44	37	51	32	36	41	45	57	55	49
KRANKH.ODER KNOECHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	2	4	4	4	2	3	4	2
KRANKH.ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	1	0	-	1	0	1	0	1	-
AUGENKRANKHEITEN	7	7	7	3	6	5	8	4	8	16
OHRENKRANKHEITEN	3	3	2	3	2	4	3	2	4	4
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	-	-	-	0	2	2	1
SUMME	239	213	266	176	204	215	233	289	291	288
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	80	85	74	79	80	82	87	90	85
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	20	15	26	21	20	18	13	10	15

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

\* M A E N N E R A L T E R \*

\* F R A U E N A L T E R \*

GESAMT

BIS

19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.  
JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.

BIS

19 20-29 30-39 40-49 50-59 60-69 70 J.  
JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE JAHRE U.A.

BASIS GEM.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	22	21	23	30	32	28	29	15	32	34	31	32	40	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	15	19	23	13	17	13	6	16	20	24	17	11	14	7	8
INDEX ATMUNGSORGANE	37	41	50	37	30	31	36	30	57	48	31	32	33	35	32
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	5	6	5	2	8	10	24	12	20	12	14	10	8	5
INDEX HAUTLEIDEN	9	4	8	7	9	9	9	9	11	14	12	11	12	5	3
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	6	7	23	27	35	34	35	13	7	20	25	47	39	34
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	40	12	9	26	40	41	51	58	22	30	44	35	68	64	66
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	3	-	3	10	11	14	12	6	5	5	7	17	16	13
NERVENBESCHWERDEN	7	-	1	4	5	6	11	3	3	4	7	10	17	11	14
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	-	-	-	0	0	-	1	1	1	1	2	-	-	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	44	27	27	35	42	43	46	47	37	44	47	49	67	60	50
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	7	7	3	3	3	2	2	2	1	1	3	5	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	-	2	-	0	-	1	-	-	1	0	1	0	0	-
AUGENKRANKHEITEN	7	1	7	8	10	2	10	11	5	5	2	6	6	7	18
OHRENKRANKHEITEN	3	1	-	6	4	3	4	6	5	3	2	1	1	3	3
KREBSERKRANKUNGEN	1	-	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	2	1
SUMME	239	146	168	197	229	238	265	286	209	240	235	237	329	302	291
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	73	76	80	79	81	87	87	75	82	81	85	92	92	84
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	27	24	20	21	19	13	13	25	18	19	15	8	8	16

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	37	27	29	26	33	25	24	33	41	30	33
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	15	15	16	12	16	16	17	13	14	14	16	12
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	38	37	31	40	36	38	42	36	39
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	8	10	9	7	5	8	5	12	10	12	12
INDEX HAUTLEIDEN	9	13	8	8	8	14	6	9	10	12	10	8
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	26	22	29	23	28	20	24	27	24	24	32
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	40	42	35	48	31	38	27	35	48	46	43	57
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	7	8	10	7	8	6	8	10	6	10	12
NERVENBESCHWERDEN	7	5	6	10	4	4	3	6	10	6	9	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	1	1	0	0	0	0	-	1	2	1	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	44	51	40	50	37	47	34	38	51	55	45	58
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	3	3	5	5	4	4	8	2	2	2	3
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	1	0	1	-	1	0	0	1	0	1
AUGENKRANKHEITEN	7	5	7	10	7	7	7	8	7	4	6	11
OHRENKRANKHEITEN	3	4	3	3	3	7	2	4	2	1	3	2
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	1	1	-	1	1	1	1	1	0
SUMME	239	255	226	262	213	242	201	219	266	267	248	293
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	82	81	85	80	79	80	81	85	85	83	88
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	18	19	15	20	21	20	19	15	15	17	12

SONDERAUSWERTUNGGesundheitliche Beschwerden mit Bezug zur ERNÄHRUNG bei Personen mit/ohne Übergewicht (Frage 21) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg) %	Personen <u>ohne</u> Übergewicht %
BASIS gew.	2018	693	1325
Darminfektionen oder Durchfall- krankheiten	8	6	10
Verdauungsbeschwerden oder Ver- stopfung	14	17	12
Magenbeschwerden	13	9	15
Leber- und Gallebeschwerden	7	11	5

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität gesundheitlicher Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

Die Betroffenheit von einer einzelnen Beschwerde oder Erkrankung ist in sich bereits ein relevantes Faktum. Zusätzlich interessant und wichtig ist aber auch das Phänomen der Multimorbidität, d.h. der Summierung mehrerer Krankheiten zur gleichen Zeit. Diese Summierung entsteht häufig durch eine Krankheit mit "Auslöserfunktion", die in einem weniger widerstands- und ausgleichsfähigem Organismus andere Beeinträchtigungen nach sich zieht. Gelegentlich sind unterschiedliche Symptome auch auf eine "Grund-erkrankung" zurückzuführen. Besonders im Alter spielen auch sog. Krankheitsreste von früheren akuten Erkrankungen, die durch eine zusätzliche Erkrankung wieder aktiviert werden, eine maßgebliche Rolle.

Ziel der Sonderauswertung war es, die Intensität gesundheitlicher Beschwerden einer Person, gemessen an der Anzahl genannter Beschwerden, laut Frage 21 zu erfassen.

(2) METHODE

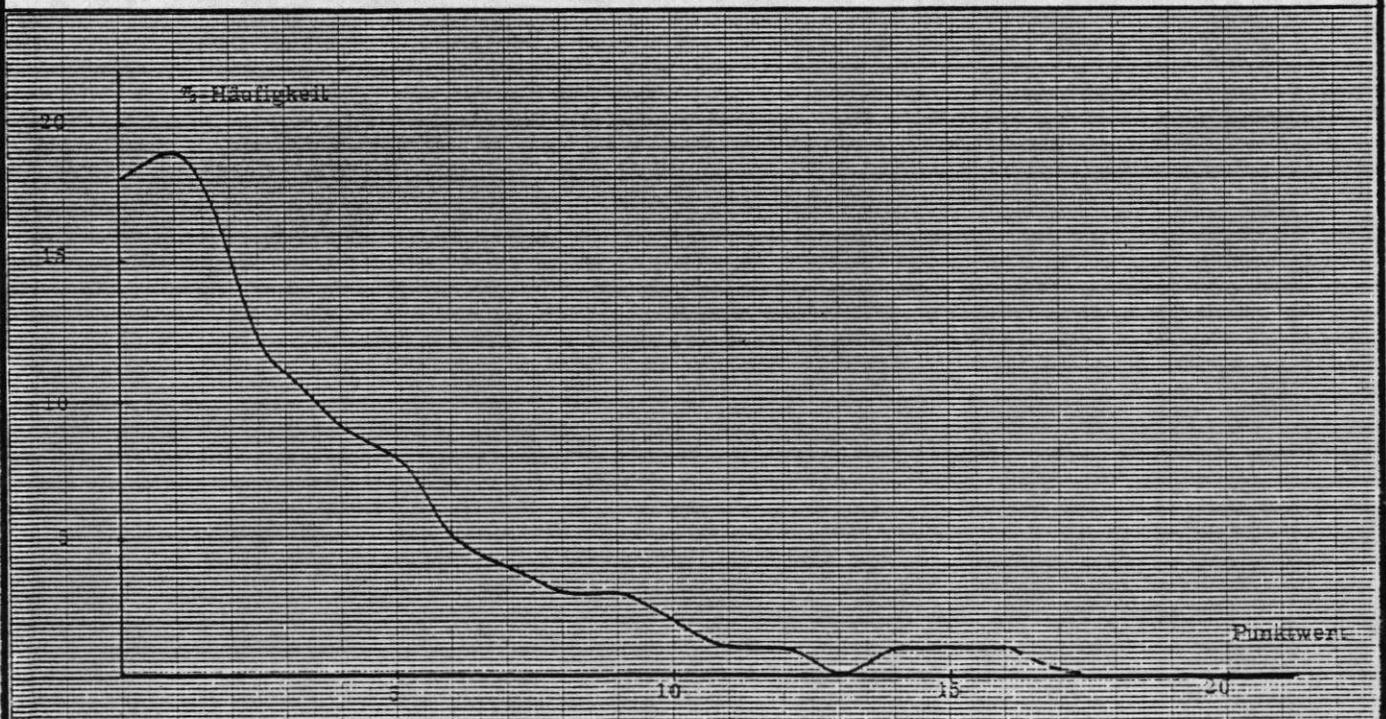
Je genannter Beschwerden erhielten die Personen einen Punkt. Eine Person mit keiner Beschwerde in den letzten 3 Monaten hat somit den Gesamtpunkt看 (Score) 0. Eine Person mit 8 genannten Beschwerden im letzten Vierteljahr erhält den Gesamtpunkt看 8, usw.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

Dieser Wert sagt zunächst etwas aus über die Intensität gesundheitlicher Belastung, im quantitativen Sinne der Kumulation beliebiger Einzelbeschwerden sagt er etwas darüber aus, wie stark und in welcher Intensität Multimorbidität anzutreffen ist. Die Aussage z. B., daß insgesamt 13 % aller Befragten 8 und mehr Beschwerden nannten (und nicht nur ältere Menschen!), ist aus der Tabellierung zu einzelnen Krankheiten nicht zu entnehmen. Insgesamt gesehen erscheint das Maß an gesundheitlicher Beeinträchtigung nach wie vor als erschreckend hoch. Erwartete Kumulationen z. B. bei Frauen oder älteren Menschen sollten nicht davon ablenken, daß auch in den übrigen Gruppen die Betroffenheitsrate in absoluter Höhe noch sehr hoch ist. Insgesamt zeigen sich jedoch auch in diesen Untergruppen (z. B. bei jüngeren Frauen) keine wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Jahre 1976.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



SONDERAUSWERTUNG

## Intensität gesundheitlicher Beschwerden bei Personen mit/ohne Übergewicht

	GESAMT %	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg) %	Personen <u>ohne</u> Übergewicht %
BASIS gew.	2018	693	1325
keine Beschwerde	18	13	20
1 Beschwerde	19	15	21
2 - 3 Beschwerden	25	27	24
4 - 7 Beschwerden	26	28	25
mehr als 7 Beschwerden in den letzten drei Monaten	13	18	10

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Belastung durch Probleme

Überblick:

Belastung durch Probleme

159

Sonderauswertung:

Intensität der Problembelastung  
bei Personen mit/ohne Überge-  
wicht

161

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Belastung durch Probleme (Frage 7) <sup>1)</sup>

1978

Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark

Fehlende Harmonie in der Familie	16
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Sicherheit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/ Schule/Ausbildung	8
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	5
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	6
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	8
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft über- haupt weitergeht	9
Probleme mit dem Älterwerden	5
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	6

<sup>1)</sup> Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1968

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität der Problembelastung  
(Frage 7)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Frage 7 werden verschiedene Indikatoren zur Problembelastung vorgegeben. Dabei konnten die Befragten auf einer 4-Punkte-Skala jeweils angeben, wie stark sie subjektiv durch jeden einzelnen der vorgegebenen Indikatoren belastet sind.

Ziel der Sonderauswertung war un zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. über alle Indikatoren hinweg betrachtet, von Problemen belastet ist.

(2) METHODE

Es wurden pro Person die Punktwerte für jeden Indikator aufaddiert. Für die Antwort "beunruhigt mich überhaupt nicht" wurde dabei der Wert 0 gerechnet, für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" der Wert 4. Da insgesamt 21 Indikatoren vorgegeben waren, bewegt sich der Gesamtpunkt看wert (Score) zwischen 0 (21 x 0) und 84 (21 x 4). Eine Person, die den Gesamtpunkt看wert (Score) von 0 hat, leidet also unter überhaupt keiner Problembelastung. Eine Person, die den höchsten Wert 84 erreicht, hat bei jedem der 21 Indikatoren angegeben, sie werde dadurch sehr stark beunruhigt.

(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

Dieser Wert sagt aus, wie stark eine Person durch eine Vielzahl von Problemen belastet ist. Hohe Werte lassen auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung psycho-sozialer Art schließen. Von welchem Punktwert an eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, ist nicht exakt zu sagen, da es sich hier nicht um ein diagnostisches Verfahren handelt. Auf jeden Fall kann aber davon ausgegangen werden, daß überdurchschnittliche hohe Werte Beeinträchtigung und Leidensdruck signalisieren.

Für die Detailinterpretation ist der Blick in die Einzeltabellen zu empfehlen, da hier die Quellen des Gesamtpunktwertes sichtbar werden. Diese Quellen können in verschiedenen Untergruppen durchaus unterschiedlicher Natur sein.

Für Analysen bezogen auf bestimmte Probleme sei auf die Einzeltabellen verwiesen, in denen für alle Indikatoren der Prozentwert für die Antwort "beunruhigt mich sehr stark" ausgewiesen ist (die Gesamtverteilung liegt in der Grundausswertung vor).

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



SONDERAUSWERTUNGIntensität der Problembelastung bei Personen mit/ohne Übergewicht  
(Frage 7) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	Personen <u>mit</u> Übergewicht (mehr als 5 kg) %	Personen <u>ohne</u> Übergewicht %
BASIS gew.	2018	693	1325
geringe Problembelastung (Punktwerte 0 - 6)	27	30	25
Punktwerte 6 - 13	22	23	22
Punktwerte 14 - 23	19	17	20
Punktwerte 24 - 39	17	14	18
sehr hohe Problembelastung (Punktwerte 40 - 84)	17	16	16

1) Fragentext: Niemand lebt ganz ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen.

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Ausgewählte statistische Merkmale (Überblick)

- o Geschlecht, Alter, Familienstand, Religions-  
zugehörigkeit 165
- o Haushalt und Familie  
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haus-  
halt nach Alter und Geschlecht) 166
- o Berufstätigkeit und Beruf 167
- o Bildung und Ausbildung  
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungs-  
kursen) 169
- o Berufliches oder privates Engagement im gesund-  
heitlichen Bereich 170
- o Einkommen und Besitz  
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder,  
Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoein-  
kommen nach Abzug der Miete, Auto und  
Telefonbesitz) 171
- o Wohnverhältnisse  
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohn-  
räume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zu-  
friedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang  
zu privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung,  
Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp,  
Wohnlage) 173
- o Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk) 176

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1978 %
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47
	weiblich	53
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11
	20-29 Jahre	17
	30-39 Jahre	18
	40-49 Jahre	16
	50-59 Jahre	13
	60-69 Jahre	13
	70 Jahre und älter	12
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22
	verheiratet	65
	verwitwet	10
	geschieden/getrennt lebend	3
	keine Angabe	1
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	50
	katholisch	43
	andere/keine Konfession	7
	keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1978 %	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	
	zwei Personen	29	
	drei Personen	20	
	vier Personen	23	
	fünf Personen	10	
	sechs und mehr Personen	7	
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER UND GESCHLECHT:</u>		männl.	weibl.
	Kinder unter einem Jahr	2	2
	Kinder von 1 - 2 Jahren	3	3
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	15
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	14	17
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	14	16
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	34	32
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	45	45
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	17	15	
Erwachsene älter als 74 Jahre	5	4	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	56	
	drei Personen	21	
	vier Personen	14	
	fünf Personen	6	
	sechs Personen und mehr	2	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1978 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	37
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	2
	vorübergehend arbeitslos	2
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	18
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	23
<u>BERUF:</u>	<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6
	Kleinere Selbständige	5
	Mittlere Selbständige	1
	Größere Selbständige	0
	<u>ANGESTELLTE</u>	34
	Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer)	15
	Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter)	14
	Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur)	5
	<u>BEAMTE</u>	6
	Untere Beamte	1
	Mittlere Beamte	4
	Höhere Beamte	1

Forts.

## EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.1978  
%ARBEITER (auch landwirtschaftliche  
Arbeiter) 25

Ungelernte Arbeiter 5

Angelernte Arbeiter 7

Gewöhnliche Facharbeiter 10

Höchstqualifizierte Facharbeiter 3

SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE -

Freie Berufe, selbständige Akademiker 1

In Berufsausbildung 5

Nicht berufstätig, und noch nie  
berufstätig gewesen 16

Keine Angabe 5

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1978

SCHULBILDUNG  
DES (DER)  
BEFRAGTEN:

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	28
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	37
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	25
Abitur	5
Hochschule, Universität	4
KA	1

TEILNAHME AN  
KURSEN ODER  
WEITERBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN  
IM LETZTEN JAHR:

Volkshochschule	8
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	2
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	2
Fachschulen, Fachhochschulen	4
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2
Kirche oder Gemeinde	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	2
Andere Vereine/Verbände	4
Fernlehrgang	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	0
Nein, keine Teilnahme	75

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich (Statistik 12 und 13) <sup>1)</sup>

	1978 %
ja	9
nein	91
Keine Angabe	1
<b>A. <u>Berufliche Tätigkeit</u></b>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.	11
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	3
Arztberufe	3
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	7
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	18
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
<b>B. <u>Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</u></b>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	35
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	7
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	20
Nichts davon	91
Keine Angabe	1

<sup>1)</sup> Frage S. 12: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Frage S. 13: Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47
	zwei Personen	38
	drei Personen	11
	vier und mehr Personen	4
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN</u>	bis unter 200 DM	0
	200 bis unter 400 DM	0
	400 bis unter 600 DM	1
	600 bis unter 800 DM	3
	800 bis unter 1.000 DM	4
	1.000 bis unter 1.250 DM	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	8
	1.750 bis unter 2.000 DM	12
	2.000 bis unter 2.250 DM	10
	2.250 bis unter 2.500 DM	10
	2.500 bis unter 3.000 DM	13
	3.000 DM und mehr	22
Keine Angabe	3	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
Forts.		
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	unter 200 DM	3
	200 bis unter 400 DM	4
	400 bis unter 600 DM	4
	600 bis unter 800 DM	6
	800 bis unter 1.000 DM	7
	1.000 bis unter 1.250 DM	8
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	8
	2.000 bis unter 2.250 DM	8
	2.250 bis unter 2.500 DM	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	7
	3.000 DM und mehr	7
Keine Angabe	12	
<u>TELEFON- BESITZ:</u>	Ja	71
	Nein	28
	Keine Angabe	1
<u>BESITZ EINES AUTOS:</u>	Ein Pkw im Haushalt	55
	Zwei Pkw im Haushalt	13
	Mehr als zwei Pkw im Haushalt	3
	Kein Pkw im Haushalt	28
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>MIETE/ EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	51
	Eigentum	46
	Keine Angabe	3
<u>VORHANDENSEIN FOLGENDER RÄUME IN DER WOHNUNG:</u>	Wohnzimmer	96
	Wohn-Schlafzimmer	16
	Esszimmer, Esstische	33
	Schlafzimmer	92
	Kinderzimmer	63
	Arbeitszimmer	21
	Gästezimmer	25
	Badezimmer	88
	Separates WC	48
	Separate Dusche	13
	Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4
	Kleine Küche, Kochküche	40
	Große Küche mit Essplatz	53
	Raum für Freizeit, Hobby, Parties	19
	Sauna	1
Swimmingpool, Schwimmbad	1	
<u>ANZAHL WOHNÄUßER:</u>	ein Raum	4
	zwei Räume	13
	drei Räume	27
	vier Räume	22
	fünf Räume	15
	sechs Räume	10
	mehr als sechs Räume	9

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>TRIMM- GERÄTE IN DER WOHNUNG:</u>	Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte)	12
	Hanteln	4
	Boxbirne	1
	Skiwedler	0
	Sprossenwand	0
	Turnmatte	1
	Rudergerät	1
	Trimmfahrrad, Heimtrainer	5
	Heimsonne, Höhensonne	10
	Solarium	1
	Massagegeräte	4
	Sonstiges	3
	Nichts davon	70
	Keine Angabe	3
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGS- GRÖSSE:</u>	zufriedenstellend	76
	lieber größere Wohnung	21
	lieber kleinere Wohnung	3
	Keine Angabe	1
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	65
	nein	34
	Keine Angabe	1

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>LÄRMBEEIN- TRÄCHTIGUNG:</u>	sehr stark	9
	stark	17
	weniger stark	49
	überhaupt keinen Lärm	25
	Keine Angabe	1
<u>WOHNUNGS- ETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	23
	1. Etage	24
	2. Etage	12
	3. Etage	7
	4. Etage und höher	3
	Keine Angabe	1
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	4
	nein	93
	Keine Angabe	3
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	8
	Mehrfamilienhaus	37
	Zwei- und Einfamilienhaus	54
	Keine Angabe	1
<u>WOHNLAGE/ STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	25
	Ländliche Gegend	6
	Kleinstadt	17
	Stadtrandgebiet, Vorort	31
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	1
	Villenvorort	1
	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	19
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1978 %
<u>BUNDESLAND</u>	<u>West-Berlin</u> 3
<u>UND</u>	
<u>REGIERUNGS-</u>	<u>Schleswig-Holstein</u> 4
<u>BEZIRK:</u>	
	<u>Hamburg</u> 3
	<u>Niedersachsen:</u> 12
	Hannover 3
	Hildesheim 1
	Lüneburg 1
	Stade 2
	Osnabrück 1
	Aurich 1
	Braunschweig 1
	Oldenburg 1
	<u>Bremen</u> 1
	<u>Nordrhein-Westfalen:</u> 28
	Düsseldorf 8
	Köln 7
	Aachen -
	Münster 4
	Detmold 3
	Arnsberg 5
	<u>Hessen:</u> 9
	Darmstadt 7
	Kassel 2
	<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u> 8
	Koblenz-Montabaur 2
	Trier 1
	Rheinhausen-Pfalz 3
	Saarland 2

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>Forts.</u>		
<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	15
<u>UND</u>		
<u>REGIERUNGS-</u>	Stuttgart	6
<u>BEZIRK:</u>	Karlsruhe	5
	Freiburg	2
	Tübingen	2
	<u>Bayern:</u>	18
	Oberbayern	6
	Niederbayern	2
	Oberpfalz	1
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	2
<u>GEMEINDE-</u>	unter 2.000 Einwohnern	7
<u>GROSSEN:</u>	2.000 bis unter 3.000 Einwohnern	6
	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	14
	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	7
	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	3
	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	16
	500.000 Einwohner und mehr	47

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ERNÄHRUNG

INHALT

E. FRAGEBOGEN



Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
6.	<p>Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit . . . 1978 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen?</p> <p>Wenn ja, welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.</p> <div data-bbox="145 415 336 461" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste B vorlegen!</div>	<p>Ja, und zwar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Volkshochschule <input type="checkbox"/></li> <li>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/></li> <li>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></li> <li>Bildungsakademien, Stiftungen oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></li> <li>Fachschule, Fachhochschulen <input type="checkbox"/></li> <li>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/></li> <li>Caritative Institutionen wie Notre Dame, Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/></li> <li>Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/></li> <li>Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt <input type="checkbox"/></li> <li>Anderer Vereine <input type="checkbox"/></li> <li>Anderer Verbände <input type="checkbox"/></li> <li>Fernstudium <input type="checkbox"/></li> <li>Fernsch- oder Rundfunkkurs <input type="checkbox"/></li> </ul> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>		

31/32

02100030

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
7.	<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <p>Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark Sie sie persönlich bemerken.</p> <p>1 bedeutet: "Bemerkung mich überhaupt nicht"; 4 bedeutet: "Bemerkung mich sehr stark". Mit den Werten dazwischen können Sie ablesen.</p> <div data-bbox="1198 476 1422 582" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Fragebogen vor den Befragten legen und Liste C vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>			

02100030

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

C

	Beunruhigt mich überhaupt nicht		Beunruhigt mich sehr stark	
	1	2	3	4
Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streit oder Ärges mit den Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hetze und Streß im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit dem Älterwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

05000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahrheit Frage
8.	Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun?  Was tun Sie da?	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	44/45/46	<input type="checkbox"/>
9.	Und welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	47/48	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

05000120

Nr.

10. Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?  
Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Weißen Kartensatz mitnehmen und vorlegen!  
Zusätzlich Skala 1 vorlegen!

1 bedeutet: "Bin überhaupt nicht daran interessiert"; 4 bedeutet: "Bin sehr stark daran interessiert".  
Dazwischen können Sie Ihr Interesse abtufen.

11. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

	Frage 10				Frage 11 In letzter Zeit gelesen, gehört oder gesehen
	Skalenwert				
	1	2	3	4	
11. Anregungen für die Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>				
12. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	<input type="checkbox"/>				
13. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>				
14. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheiten (Diabetes)	<input type="checkbox"/>				
15. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Nierenerkrankungen	<input type="checkbox"/>				
16. Stellen, die Untersuchungen zur Vorzorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	<input type="checkbox"/>				
17. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	<input type="checkbox"/>				
18. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	<input type="checkbox"/>				
19. Schäden, die man sich durch schlechte Lebensgewohnheiten selbst zufügt	<input type="checkbox"/>				
20. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	<input type="checkbox"/>				
21. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	<input type="checkbox"/>				
22. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>				
23. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	<input type="checkbox"/>				
24. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuerst über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	<input type="checkbox"/>				

Fortsetzung nächste Seite!

07000120

Nr.

Fortsetzung von Frage 10 und 11!

Frage 10

Skalenwert

Frage 11

In letzter  
Zeit gelesen,  
gehört oder  
gesehen

	1	2	3	4	
25. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	<input type="checkbox"/>				
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	<input type="checkbox"/>				
27. Was Kinder über Gewalttätigkeit unbedingt lernen müssen	<input type="checkbox"/>				
28. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung	<input type="checkbox"/>				
29. Richtige Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/>				
30. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	<input type="checkbox"/>				
31. Möglichkeiten, abzunehmen oder das Übergewicht zu vermindern	<input type="checkbox"/>				
32. An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann	<input type="checkbox"/>				
33. Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann	<input type="checkbox"/>				
34. Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>				
35. Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	<input type="checkbox"/>				
36. Ob gesundheitliche Schäden durch Krebs-Vorzuntersuchungen entstehen können	<input type="checkbox"/>				
37. Wie man übermäßiges Einnehmen von Arzneimitteln und Medikamenten vermeidet	<input type="checkbox"/>				

04000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit (Frage)
12.	<p>Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?</p> <p>Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p>Liste D vorlegen!</p>	<p>Ja, und zwar:</p> <p>Kantine in Betrieb, Firma <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Ausbildungsstätte <input type="checkbox"/></p> <p>Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u. ä.) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Formen der Gemeinschaftsverpflegung <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, ich nehme an keiner Gemeinschaftsverpflegung teil <input type="checkbox"/></p>	13
13.	<p>Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?</p> <p>Liste E vorlegen! Mehrfachnennungen möglich!</p>	<p>A Das Essen ist preiswert <input type="checkbox"/></p> <p>B Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack <input type="checkbox"/></p> <p>C Das Essen ist appetitlich zubereitet <input type="checkbox"/></p> <p>D Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheitsgerecht <input type="checkbox"/></p> <p>E In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre <input type="checkbox"/></p> <p>F Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	14
14.	<p>Glauben Sie, daß Sie normalerweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eher zuviel,</li> <li>gerade die richtige Menge oder</li> <li>eher zuwenig</li> </ul> <p>Nahrung zu sich nehmen? Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabberlen und Getränke, die Sie zu sich nehmen.</p>	<p>Eher zuviel <input type="checkbox"/></p> <p>Gerade richtig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher zuwenig <input type="checkbox"/></p>	
15.	<p>Wieviel Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung?</p> <p>Wenn nur Angaben mit Bekleidung möglich: 1 kg abziehen! Pfundangaben in kg umrechnen, also halbieren! Wenn Gewicht unbekannt, bitte schätzen lassen!</p>	<p>_____ kg</p> <p>Schätzung <input type="checkbox"/></p>	
16.	<p>Wie groß sind Sie ohne Schuhe?</p>	<p>_____ cm</p>	

09000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit (Frage)
17.	<p>Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	
18.	<p>Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?</p> <p>Wenn ja, war das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?</p>	<p>Ja, einmal <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, mehrmals und zwar: _____ mal <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	19
19.	<p>Und wie erfolgreich waren diese Versuche? Hatten Sie damit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dauerhaften Erfolg,</li> <li>nur kurzzeitigen Erfolg oder</li> <li>waren diese Versuche nicht erfolgreich?</li> </ul>	<p>Dauerhaften Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nur kurzzeitigen Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/></p> <p>Habe nicht durchgehalten <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Aussagen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	20

70

10000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und falsch
20.	<p>Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sein Übergewicht vermindert.</p> <p>In diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihre Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p style="text-align: center;">Liste F. vorlegen!</p>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	

80

02100011

Nr.	Frage	Frage 21	Frage 22
21.	<p>Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie <u>in den letzten drei Monaten</u> hatten.</p> <p style="text-align: center;">Rotes Kartensatz mischen und vorlegen!</p>	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
22.	<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?</p> <p style="text-align: center;">Rotes Kartensatz erneut mischen und vorlegen!</p>		
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Darmfunktions- oder Durchfallkrankheiten <input type="checkbox"/></li> <li>2. Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung <input type="checkbox"/></li> <li>3. Magenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>4. Leber- und Gallenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>5. Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerz ... <input type="checkbox"/></li> <li>6. Grippe <input type="checkbox"/></li> <li>7. Lungenerkrankung <input type="checkbox"/></li> <li>8. Bronchitis <input type="checkbox"/></li> <li>9. Asthma <input type="checkbox"/></li> <li>10. Hartnäckiger Husten <input type="checkbox"/></li> <li>11. Nierenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>12. Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>13. Unterleibsbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>14. Allergien <input type="checkbox"/></li> <li>15. Hautleiden wie Ekzeme, Furchel und Flechten <input type="checkbox"/></li> <li>16. Rheumatismus oder Gelenkentzündung <input type="checkbox"/></li> <li>17. Bandscheibenbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>18. Herzbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>19. Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/></li> <li>20. Zu hoher Blutdruck <input type="checkbox"/></li> </ol>		
	Fortsetzung nächste Seite!		

12000120

Nr.		Frage 21	Frage 22
	<u>Fortsetzung von Frage 21 und 22 I</u>	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen
	21. Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	22. Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenerkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	23. Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	24. Stoffwechselkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	25. Drüsenstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	26. Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	27. Blutkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	28. Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	29. Hartnäckige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	30. Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	31. Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	32. Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	33. Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	34. Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	35. Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	36. Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	37. Augenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	38. Ohrenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	39. Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sp. 12/13	16/17	
23.	Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.  <b>Skala 2 vorlegen!</b>  1 bedeutet: "Sehr schlechter Gesundheitszustand"; 6 bedeutet: "Sehr guter Gesundheitszustand". Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.	<b>Skalenwert</b>  1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Faktor
24.	In welchem Maße achten Sie im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.  <b>Liste G vorlegen! Nur eine Nennung!</b>	A Ich achte sehr auf meine Gesundheit, Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich.  B Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit, Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind.  C Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue.  D Ich tue, was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
25.	Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hitze und Stress, in der Familie, im Freundeskreis usw. Wie stark fühlen Sie sich insgesamt durch welche Probleme belastet?  • Sehr stark, • stark, • weniger stark, • kaum oder • überhaupt nicht?	Sehr stark Stark Weniger stark Kaum Überhaupt nicht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

26. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Anzeigen 1 bis 10 vorlegen und die Frage 27 beantworten</div> Diese Anzeigen waren im Laufe der letzten halben Jahre in verschiedenen Zeitungen und Illustrierten zu sehen. Sagen Sie mir doch bitte bei jeder Anzeige, ob Sie sich daran erinnern, diese Anzeige -			
	Anzeige	Genauer angeschaut oder gelesen	Nur flüchtig gesehen
	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27. Sie haben nun alle Anzeigen (noch) einmal kurz in der Hand gehabt. Sagen Sie mir doch bitte, welche dieser einzelnen Anzeigen bzw. Themen Sie persönlich interessieren und welche davon Sie persönlich weniger interessieren.		Interessiert persönlich	Interessiert weniger
	Anzeige		
	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

21 - 23

26/27/28

15000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
29.	Wenn Sie nun einmal an die ganze Anzeigenserie denken, was glauben Sie, soll mit diesen Anzeigen erreicht werden? Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Anliegen dieser Anzeigen?	<hr/>	
29 - 31			
29.	Welchen der folgenden Meinungen über diese Anzeigenserie würden Sie persönlich zustimmen? <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">Liste J vorlegend</div>	A Ich finde es gut, daß in dieser Weise öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird.  B Wenn man diese Anzeigen nicht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.  C Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt.  D Der Staat sollte sich aus diesen Themen, die in den Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.  E Ich finde es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen.  F Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
32			
30.	Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also sozusagen um vorzuzuglich?	Ja  Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
32			
			31 34

15000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. Frage	Wahrsch. Frage
31.	Und in welchem Jahr haben Sie sich zum letzten Mal vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	32
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	34
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
33	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
32.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrolle	<input type="checkbox"/>	34/35
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Herz- und Kreislaufkrankungen	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit	<input type="checkbox"/>	
		Untersuchung der Zähne	<input type="checkbox"/>	
		Schwangeren-Untersuchung	<input type="checkbox"/>	
		Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpflichtige, Studenten u. a.)	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherungen u. a.	<input type="checkbox"/>	
		Schutzimpfung (z. B. gegen Grippe)	<input type="checkbox"/>	
		Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	
33.	Wurden dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	36
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
34.	Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?	Ja	<input type="checkbox"/>	35
		Nein	<input type="checkbox"/>	38
36				36

17000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. Frage	Wahrsch. Frage
35.	Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	36
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	38
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
37	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
36.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten <u>nicht</u> vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen in bestimmten Altersklassen:		38/39
		Unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U1)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen dem 5. und 10. Lebensjahr (U2)	<input type="checkbox"/>	
		In der 2. bis 6. Lebenswoche (U3)	<input type="checkbox"/>	
		Im 3. bis 4. Lebensmonat (U4)	<input type="checkbox"/>	
		Im 5. bis 8. Lebensmonat (U5)	<input type="checkbox"/>	
		Im 9. bis 12. Lebensmonat (U6)	<input type="checkbox"/>	
		Im 2. Lebensjahr (U7)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen Anfang des 3. Lebensjahres und Ende des 4. Lebensjahres (U8)	<input type="checkbox"/>	
		Allgemeine Vorsorgeuntersuchung ab Beginn des 5. Lebensjahres	<input type="checkbox"/>	
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenuntersuchungen, Untersuchung zur Schuleinstellung, zur Schullehre u. a.)	<input type="checkbox"/>			
Zur Schutzimpfung (z. B. gegen Kinderlähmung, Pocken o. B.)	<input type="checkbox"/>			
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>			
37.	Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	40
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	

16000120









Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Lager
50.	<p>Und wie oft trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt?</p> <p>Nur eine Nennung möglich</p>	<p>Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/></p> <p>Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/></p> <p>Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/></p> <p>Gelegentlich <input type="checkbox"/></p> <p>Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/></p> <p>14 Nie <input type="checkbox"/></p>		51
51.	<p>Und wie viele Gläser, bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?</p> <p>Kärtchen "Wein/Sekt" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren!</p>	<p>___ Gläser Typ A _____ 0,1 l</p> <p>___ Gläser Typ B _____ 0,25 l</p> <p>___ halbe Flaschen Typ C _____ 0,25 l</p> <p>___ Flaschen Typ D _____ 0,7 l</p> <p>16 - 17 _____ l</p>		52
52.	<p>Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnäpse, Cognac und Ähnliches?</p> <p>Nur eine Nennung möglich</p>	<p>Regelmäßig, täglich <input type="checkbox"/></p> <p>Regelmäßig, mehrmals in der Woche <input type="checkbox"/></p> <p>Regelmäßig, etwa einmal in der Woche <input type="checkbox"/></p> <p>Gelegentlich <input type="checkbox"/></p> <p>Nur selten oder zu bestimmten Anlässen <input type="checkbox"/></p> <p>18 Nie <input type="checkbox"/></p>		53
53.	<p>Wie viel Gläser Whisky, klare Schnäpse, Cognac oder Ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?</p> <p>Kärtchen "Spirituosen" vorlegen! Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren! falls "Doppelle" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln!</p>	<p>___ Gläser Typ A _____ 2 com</p> <p>___ Gläser Typ B _____ 2 com</p> <p>___ Gläser Typ C _____ 2 com</p> <p>___ Longdrink/Whisky _____ com</p> <p>19/20 _____ com</p>		54

Nr.	Frage	Antwort	Frage 54	Frage 55
54.	<p>Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen.</p> <p>Liste M weglassen und bei Frage 55 liegenlassen!</p>			
55.	<p>Und bei welchen dieser Gelegenheiten trinken Sie schon mal ein bißchen zuviel?</p>		<p>Trinke im allgemeinen <input type="checkbox"/></p>	<p>Trinke schon mal ein bißchen zuviel <input type="checkbox"/></p>
	<p>A Zum Mittagessen <input type="checkbox"/></p> <p>B Zum Abendessen <input type="checkbox"/></p> <p>C Beim Fernsehen <input type="checkbox"/></p> <p>D Beim Alleinsein, zur Entspannung <input type="checkbox"/></p> <p>E Abends, beim Zusammen sitzen in der Familie <input type="checkbox"/></p> <p>F Wenn Besuch kommt <input type="checkbox"/></p> <p>G Bei Feiern, Partys usw. mit vielen Gästen <input type="checkbox"/></p> <p>H Zwischenbruch, wenn ich gerade Lust dazu habe <input type="checkbox"/></p> <p>J Bei Hobby, Lesen, Musik hören usw. <input type="checkbox"/></p> <p>K Regelmäßige Treffen mit Freunden zum Skat, Rommé u.ä. <input type="checkbox"/></p> <p>L Beim Besuch von Freunden, Bekannten, Verwandten in deren Wohnung <input type="checkbox"/></p> <p>M Bei Feiern, Partys usw. bei anderen <input type="checkbox"/></p> <p>N Im Verein oder Club (Kegeln, Fußball, Gesangsverein usw.) <input type="checkbox"/></p> <p>O Im Stammtisch, in Gaststätten (Treffen mit Freunden, Skat usw.) <input type="checkbox"/></p> <p>P Beim Essen in Gaststätte, Restaurant <input type="checkbox"/></p> <p>Q Wenn ich ausgehe (Kino, Theater usw.) <input type="checkbox"/></p> <p>R Beim Treffen mit Geschäftsfreunden, "Dienstern" usw. <input type="checkbox"/></p> <p>S In der Firma (Büro, Betrieb), wenn einer einen ausläd <input type="checkbox"/></p> <p>T Nach der Arbeit, mit Kollegen <input type="checkbox"/></p> <p>U Beim Betriebsausflug <input type="checkbox"/></p>	<p>Trinke keinen Alkohol <input type="checkbox"/></p>	56	

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. Frage
56.	Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Bier" erneut vorlegen! Nicht addieren!	___ Gläser Typ A      ___ 0,2 l ___ Gläser Typ B      ___ 0,4 l ___ Gläser Typ C      ___ 1,0 l ___ Flaschen Typ D    ___ 0,5 l _____ l	
		25 - 27	
57.	Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Wein/Sekt" erneut vorlegen! Nicht addieren!	___ Gläser Typ A      ___ 0,1 l ___ Gläser Typ B      ___ 0,20 l ___ halbe Flaschen Typ C    ___ 0,35 l ___ Flaschen Typ D      ___ 0,7 l _____ l	
		28 - 30	
58.	Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o. ä. Spirituosen darf man wohl pro Tag trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Spirituosen" erneut vorlegen! Falls "Doppelte" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln! Nicht addieren!	___ Gläser Typ A      ___ 2 com Stämper/Kelch ___ Gläser Typ B      ___ 2 com Schwenker ___ Gläser Typ C      ___ 2 com Longdrink/ Whisky _____ com	
		31/32	
59.	Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?	Ja, öfter Ja, manchmal/einmal Nein Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		33	60 63
60.	Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Fortsätze darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?	Ja, immer Ja, meistens Ja, manchmal Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		33	

02100062

Nr.	Frage	Antwort	Wahrsch. Frage
61.	Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste N vorlegen!	A Ich halte mich immer an meine Vorsätze B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze C Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		34	WeiB nicht
62.	Selt einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tips und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.  Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste F vorlegen!	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		35	
63.	Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie -  <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich keinen Alkohol,</li> <li>• sehr wenig Alkohol,</li> <li>• wenig Alkohol,</li> <li>• durchschnittlich viel,</li> <li>• viel oder</li> <li>• zuviel Alkohol?</li> </ul>	Trinke - grundsätzlich keinen Alkohol sehr wenig Alkohol wenig Alkohol durchschnittlich viel Alkohol viel Alkohol zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		36	

30000120





Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit und Frage
82.	<p>Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien.</p> <p>Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend antworten!</p> <p>Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!</p> </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>3-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs (Nichtraucher in 10 Wochen) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>Keine keine bestimmte Methode <input type="checkbox"/></p>	
83.	<p>Seit einiger Zeit gibt es Raucherwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Liste 1 vorlegen!</p> </div>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	<p>85</p> <p>84</p>
81.	<p>Warum würden Sie einen solchen Kurs wahrnehmen nicht bzw. auf keinen Fall besuchen?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		

35000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit und Frage
85.	<p>Wie viele Personen (bei Rauchern Sie selbst ausgenommen), rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?</p>	<p>Keiner <input type="checkbox"/></p> <p>1 Person <input type="checkbox"/></p> <p>2 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>3 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>4 und mehr Personen <input type="checkbox"/></p> <p>Wohne allein <input type="checkbox"/></p>	72
86.	<p>Sind Sie häufig tagsüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen <u>Leuten</u> stark geraucht wird?</p>	<p>Ja, häufig abends <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, häufig tagsüber <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, tagsüber und abends <input type="checkbox"/></p> <p>Selten <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	73
87.	<p>Sieht es Sie -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o stark,</li> <li>o weniger stark oder</li> <li>o gar nicht,</li> </ul> <p>wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?</p>	<p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger stark <input type="checkbox"/></p> <p>Gar nicht <input type="checkbox"/></p> <p>Ist unterschiedlich <input type="checkbox"/></p>	73

0210009E

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
88.	<p>In der letzten Zeit wurde häufiger darüber gesprochen, das Rauchen an bestimmten Stellen zu verbieten oder Raucher von Nichtrauchern zu trennen.</p> <p>Wie stehen Sie persönlich dazu? Welchen der hier dieser Lösungsvorschläge würden Sie zustimmen?</p> <p>Liste 1) beigefügt</p>	<p><u>In der Eisenbahn</u></p> <p>A Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>B Vergrößerung der Zahl der Nichtraucherabteile <input type="checkbox"/></p> <p>C Zahl der Nichtraucherabteile wie bisher <input type="checkbox"/></p> <p><u>In Restaurants und Speisegaststätten</u></p> <p>D Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>E Eingeschränktes Rauchverbot, z. B. während der Essenszeiten oder getrennte Tische für Raucher und Nichtraucher <input type="checkbox"/></p> <p>F Keinesfalls Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Bei öffentlichen Veranstaltungen in Sälen bzw. geschlossenen Räumen</u></p> <p>G Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>H Rauchverbot, wenn anwesende Nichtraucher dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>J Keinesfalls Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Am Arbeitsplatz</u></p> <p>K Generelles Rauchverbot außerhalb der Pausenzeiten <input type="checkbox"/></p> <p>L Rauchverbot, wenn Nichtraucher in denselben Arbeitsräumen dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>M Keinesfalls Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p>	
		74/75	

37000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
89.	<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: "Trifft auf mich überhaupt nicht zu"; 4 bedeutet: "Trifft auf mich sehr gut zu". Und dazwischen können Sie wieder abtufen.</p> <p>Fragebogen vor den Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</p>		

38000120

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

P

Trifft auf mich überhaupt nicht zu

Trifft auf mich sehr gut zu

1 2 3 4

Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn.

Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.

Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.

Die Sterilisation von Männern oder Frauen, d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.

Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.

Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.

Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.

Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.

Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages weilsch krank werden könnte.

Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.

Au meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.

Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.

Ich finde, daß ich zu dick bin.

Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken zwingt, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.

Fortsetzung nächste Seite!

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!

P

Trifft auf mich überhaupt nicht zu

Trifft auf mich sehr gut zu

1 2 3 4

Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.

In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.

Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.

In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.

In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.

Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.

39000120

00000120

Nr.	Frage	Antwort	Wörter und Punkte
90.	<p>Hier haben wir noch einige Fragen zu Dingen, über die manche Menschen nicht gerne sprechen. Bitte füllen Sie diesen kurzen Fragebogen deshalb selbst aus. Er wird dann in einen verschlossenen Umschlag gesteckt und Ihre Antworten bleiben völlig anonym.</p> <div data-bbox="212 370 398 498" style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Liste Q und Kuvert vorlegen Nach Ende des Interviews bitte an Fragebogen heften!</p> </div>	/	

0210001h

Nr.		
1.	<p>Benutzen Sie oder Ihr Partner zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel oder wenden Sie Empfängnisverhütungsmethoden an? Das heißt: Tun Sie irgend etwas, um selbst zu bestimmen, wann und ob Sie ein Kind haben wollen?</p> <p style="text-align: right;">Bitte weiter mit Frage 2</p> <p style="text-align: right;">Bitte weiter mit Frage 3</p>	<p style="text-align: right;">Ja <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, tue nichts <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nein, habe keinen Partner (mehr) <input type="checkbox"/></p>
2.	<p>Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?</p> <p style="padding-left: 20px;">"Anti-Baby-Pille" <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Präservative (Kondome, "Pariser", Gummis) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Coitus Interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen") <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Methode nach Knaus-Ogino (unfruchtbare Tage ausnutzen) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Gebärmutter pessare <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Scheiden pessare <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Temperaturmethode anwenden <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Scheidenspülung (Frauensche) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Sexuelle Enthaltsamkeit, kein Datschaf <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;">20</p>
3.	<p>Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden?</p> <p style="padding-left: 20px;">Brennen beim Wasserlassen <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Ausfluß aus Harnröhre und Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Harnröhrenentzündung/-katarrh <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Prostataerkrankung <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Hoden- oder Nebenhodenentzündung <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Entzündung der Eihleiter oder Eierstöcke <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Entzündungen der Scheide <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Trichomonaden <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Schanker <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Gonorrhoe (Tripper) <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Syphilis <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 20px;">Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/></p>	<p style="text-align: right;">21/22</p> <p style="text-align: right;">23/24</p>

0210001h





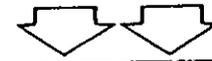
Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
98.	Beinhaltet sich diese Broschüre "Der rote Faden" zur Zeit (noch) in Ihrem Haushalt?  [ Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend antworten! ]	Ja, die Broschüre befindet sich noch im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein, ich habe die Broschüre woanders (in der Post, bei Verwandten/Bekanntem usw.) gesehen und nicht mitgenommen <input type="checkbox"/> Nein, ich habe die Broschüre weitergegeben <input type="checkbox"/> Nein, die Broschüre wurde weggeworfen <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar _____ <input type="checkbox"/> _____ _____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
99.	Und hier habe ich noch einige Symbole und Symbolfiguren, die für die Gesundheit werben.  [ Symbole vorlegen ]  Welche davon haben Sie schon einmal gesehen?	Essen und Trinken, beides muß stimmen <input type="checkbox"/> Nur Flaschen müssen immer voll sein <input type="checkbox"/> Guten Morgen <input type="checkbox"/> Bitte X Danke <input type="checkbox"/> Trinken mit Verstand <input type="checkbox"/> Jeder ist ein Teil des Ganzen <input type="checkbox"/> Fett - statt - fett <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

47000120

Nr.	Titelkarten mischen und mit Liste T vorlegen!				
100.	Auf diesen Klärtischen stehen eine Reihe von Zeitschriften und Illustrierten. Welche dieser Zeitschriften/Illustrierten haben Sie im letzten halben Jahr regelmäßig, d. h. jede Woche gelesen? Welche davon haben Sie häufiger gelesen, d. h. etwa alle 14 Tage? Und welche davon nur seltener und welche überhaupt nicht?				
	Regelmäßig, jede Woche	Häufiger, alle 14 Tage	Seltener	Nie	
	TV Hören und Sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bunte Illustrierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild und Funk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Stern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hör zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bild am Sonntag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Zeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bildzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Weiter mit Statistik!				

48000120

Nr.	Frage	Antwort	Wählen mit Frage
1.	Darf ich Sie noch um einige statistische Angaben bitten- Besitzen Sie einen privaten Telefonanschluß?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW? Ich meine auch Fahrzeuge, die Sie ständig zur Verfügung haben.	Ein PKW im Haushalt Zwei PKW im Haushalt Mehr als zwei PKW im Haushalt Kein PKW im Haushalt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3.	Sind Sie hier die hausaltführende Person (die Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte für den Befragten und den Haushaltsvorstand und tragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechenden Kästchen für den Haushaltsvorstand!</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Befragter (Zielperson)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Haushaltsvorstand</div> </div>			
5.	Geschlecht des:		
A	Befragten	Männlich	<input type="checkbox"/>
B	Haushaltsvorstand	Weiblich	<input type="checkbox"/>
6.	Welche Schule wurde zuletzt besucht, ich meine, welchen Schulabschluß haben Sie?	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>
A	Wenn Volksschule:	Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>
	Haben Sie eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?	Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule	<input type="checkbox"/>
		Abitur	<input type="checkbox"/>
B	Welchen Schulabschluß hat der Haushaltsvorstand?	Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/>
	Wenn Volksschule:		<input type="checkbox"/>
	Hat der Haushaltsvorstand eine abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung?		<input type="checkbox"/>



Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushaltsvorstand	Weg mit Frage
7.	Wie alt sind Sie?				
A					
B	Wie alt ist der Haushaltsvorstand?	Jahre	25 - 28		
8.	Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?				
A		Ledig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Verheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Verwitwet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand? Was trifft auf ihn zu?	Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			29/30		
9.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?				
A		Evangelisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Katholisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	Anderer / keine Konfession	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			31/32		
10.	Sind Sie berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu?				
A		Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Vorübergehend arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B	Und der Haushaltsvorstand?	Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

40000120

50000120

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand
11.	Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus, bzw., welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?	Befragter: _____ Haushaltsvorstand: _____		
11.	Und der Haushaltsvorstand?			
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">                     Beruf des Befragten des Haushaltsvorstandes erst so genau wie möglich notieren und dann ankreuzen!                       Stellung des Befragten Haushaltsvorstandes im jetzigen bzw. früher ausgeübten Beruf:                 </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>SELBSTÄNDIGE</u></li> <li>Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker)</li> <li>Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)</li> <li>Größere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)</li> <li>• <u>ANGESTELLTE</u></li> <li>Ausführende Angestellte (z.B. Kontist, Verkäufer)</li> <li>Qualifizierte Angestellte (z.B. Buchhalter, Kassierer)</li> <li>Führende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Produkt-, Ingenieur, Direktor)</li> <li>• <u>BEAMTETE</u></li> <li>Höhere Beamte (bis Oberschicht einschli.)</li> <li>Mittlere Beamte (bis Amtmann und Assessor einschli.)</li> <li>Höhere Beamte (ab Regierungsrat einschli.)</li> <li>• <u>ARBEITER</u> (auch landschaftliche Arbeiter)</li> <li>Ungeleitete Arbeiter</li> <li>Angestellte Arbeiter</li> <li>gewöhnliche Facharbeiter</li> <li>Hochqualifizierte Facharbeiter</li> <li>• <u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u></li> <li>Kleine (bis unter 1ha, 20 Acker)</li> <li>Mittlere (1 ha bis 20 Acker bis unter 20 ha bis 80 Acker)</li> <li>Große (20 ha bis 80 Acker und mehr)</li> <li>• <u>SONSTIGE</u></li> <li>Freie Berufe, selbständige Akademiker</li> <li>In Berufsbildung</li> <li>Nicht berufstätig und noch nie berufstätig gewesen</li> </ul>		

51000120

Nr.	Frage	Antwort	Werte zur Frage
12.	Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z. B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o. ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	12 14
13.	Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?  Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">                     Liste 2 vorlegen! Mehrfachnennung möglich!                 </div>	<u>A Berufliche Tätigkeit</u>  Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.  Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z. B. Volkshochschule)  Arztberufe  Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z. B. Krankenschwester, Hebammen, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)  Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung  Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat  <u>B Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privat-Initiative, Selbsthilfe, usw.</u>  Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnliche Verbände und Vereinen  Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.  Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privat-Initiative, Selbsthilfe usw. die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	15 16
14.	In welcher Branche sind Sie tätig/waren Sie zuletzt tätig?	Baugewerbe/Bergbau/Steine/Tüden/Energie Chemische Industrie Holz/Papier/Textil Eisen- und Metall/Stahl/Maschinen Elektrotechnik Land- und Forstwirtschaft/Nahrung- und Genussmittel Handel/Verkehr/Dienstleistungen Organisationen/Behörden Sonstiges, und zwar: _____ Nie berufstätig gewesen	

52000120





Nr.	Frage	Antwort		Werte mit Frage
29.	Wie stark ist in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, o d e r</li> <li>• gibt es überhaupt keinen Lärm?</li> </ul>	Sehr stark Stark Weniger stark (überhaupt kein Lärm)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
30.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Fragen 30 - 33 bitte inwieweit eintragen:</div>  In welchem Stockwerk lebt der Befragte?	Einfamilienhaus Tiefgeschoss/Erdschoß 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
31.	Ist im Haus ein Anzug vorhanden?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
32.	Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?	Hochhaus, großer Wohnblock Mehrfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
33.	Wo steht das Haus?	Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadttrandgebiet, Vorort Neubauleidung, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
34.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">A C H T U N G !!! Unbedingt hier nochmals eintragen! Darf auf keinen Fall un- ausgefüllt bleiben! Wichtig für CDC-Leser- kontrolle!</div>	Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Liste und Id. Nr.

57000120

Nr.	11 - 15	16 - 18
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div> Listen-Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div> Lfd. Nr.
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div> Abrechnungs-Nummer	
	_____ Ort	_____ Datum
	Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews	
	_____ Unterschrift des Interviewten	

56000120